



Jahresbericht

2017

SIK-ISEA



SIK ISEA

Martin Disler, *Ohne Titel* (Detail), 1983,
Acrylfarbe auf Gewebe, 112 x 190 cm, SIK-ISEA,
Leihgabe aus dem Nachlass von Martin Disler,
© Irene Grundel, Grenaa (DK)

Jahresbericht 2017

SIK-ISEA

Stiftung SIK-ISEA	4
Editorial	6
Dank	10

Blickpunkte

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde	17
Nachlässe: SIK-ISEA gibt Rat bei einem aktuellen Thema	24
Hands-on! Lehrgang zu «Material und Technik»	28
Die Antenne romande – engagiert für die Sache seit 1988	30

Materialien der Kunst

Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen	51
Mitarbeitende	52
Projekte	55
Publikationen	60
Fachbereiche	62
Veranstaltungen	67
Jahresrechnung der Stiftung	72

Verein zur Förderung von SIK-ISEA

Ein grosses Dankeschön für Treue und Loyalität	81
Vorstand, Mitglieder	83
Jahresrechnung des Vereins	84
Mitgliederverzeichnis	88

Tradition und Innovation

SIK-ISEA entwickelt innovative
Instrumente und Methoden, um seine Mission
als kunsthistorisches Dokumentations- und
Forschungszentrum zur Kunst in der
Schweiz zukunftsfähig wahrzunehmen.

Die Aufgaben, mit denen SIK-ISEA heute betraut ist, sind im Kern genau die, welche kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von den Initianten des Instituts – unter ihnen Vertreter der Eidgenössischen Kunstkommission, der ETH und der Universität Zürich – als Mission eines neu zu gründenden, eigenständigen Instituts für Kunstwissenschaft formuliert worden sind: das Kunstschaffen der Schweiz zu dokumentieren und zu erforschen, um auf diese Weise sowohl zur Stärkung der schweizerischen Kunstgeschichte an Universitäten und Museen als auch zur Bewahrung des künstlerischen Erbes in unserem Land beizutragen. Ausschlaggebend waren zum einen die Erfahrungen des Krieges, zu denen nicht nur unendlich viel menschliches Leid, sondern ebenso «Zerstörungen und Beschädigungen von Kunstwerken in unvorstellbarem Ausmasse, auch Diebstahl, Zwangsverkäufe und Verschleppung von Kunstgut» gehörten. Zum anderen war man zu Recht beunruhigt über die «Flut von Fälschungen», mit denen Museen und Kunsthandel zu kämpfen hatten. Als drittes Desiderat wurde bei den Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern Ausbildungsbedarf in praktischen Belangen identifiziert. All das rief nach einer gesamtschweizerischen Institution, die das künstlerische Schaffen des Landes nach wissenschaftlichen Standards erfasst und dieses Wissen an die Allgemeinheit und die Fachwelt weitergibt.

Das ist es, was SIK-ISEA auch heute mit Leidenschaft tut: Wissen über die Kunst in der Schweiz zu generieren, zu bewahren und weiterzugeben. Was sich hingegen verändert hat, sind die Methoden und Instrumente, die es dabei anwendet. Die wichtigsten Stichworte für den Wandel der Verfahren lauten Digitalisierung und Materialwissen. Infolge der digitalen Revolution stehen

der Speicherung und Vermittlung von Informationen, auch was das hiesige Kunstschaffen betrifft, ganz neue Wege offen. SIK-ISEA hat sich schon früh auf den Einsatz der neuen Technologien fokussiert und setzt konsequent auf die digitale Verbreitung von Wissen. Ein eindrücklicher Beleg ist der Erfolg des SIKART Online-Lexikons zur Kunst in der Schweiz, das mit rund 170'000 Unique Visitors pro Jahr das Informationsportal schlechthin zum schweizerischen Kunstschaffen darstellt. Zugleich hat das Institut die Möglichkeiten der kunsttechnologischen Untersuchung von Kunstwerken stetig verbessert und sein Wissen über die künstlerischen Materialien und Techniken laufend erweitert. So steht heute ein Set an Methoden und Kenntnissen zur Verfügung, das für Forschende, für Museen und Sammlungen und auch für die Rechtssicherheit im Kunsthandel von erheblicher Bedeutung ist.

Wie schon unsere Vorgängerinnen und Vorgänger arbeiten wir mit Hingabe daran, das nationale Kompetenzzentrum für die Kunst in der Schweiz zu sein – der Beständigkeit der Aufgabe ebenso verpflichtet wie der Innovation der Methoden. Unser herzlicher Dank gilt allen, die SIK-ISEA dabei unterstützen.



Anne Keller Dubach
Präsidentin des Stiftungsrats

Materialwissen

Sachkenntnis zu Materialien und Techniken der Kunst ist für SIK-ISEA seit jeher zentral. Davon zeugt auch der neu entwickelte Weiterbildungslehrgang.

In den ersten Statuten seines Trägervereins hatte SIK-ISEA das Versprechen gegeben, über die Erforschung und Dokumentation des schweizerischen Kunstschaffens hinaus der «systematischen Heranbildung auch praktisch geschulter Kunsthistoriker» zu dienen. Ziel war erklärtermassen, «die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsprogramme von Hochschulen, Museen und Kunstvereinen» zu ergänzen. Dabei sollte, wie es 1946 in der ersten Projektskizze für die Gründung des Instituts hiess, «in möglichst enger Fühlung und Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Museen, mit ausübenden Künstlern und Restauratoren gelehrt und geübt» werden. 70 Jahre nach der ersten Niederschrift ist dieses Vorhaben Wirklichkeit geworden: Seit Oktober 2017 bietet SIK-ISEA interessierten Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern die Möglichkeit, im Rahmen des neuen und bislang einzigartigen Weiterbildungslehrgangs «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» ein Basiswissen im Bereich der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der kunstwissenschaftlichen Praktiken zu erwerben. Der einjährige, berufsbegleitende Kurs, den SIK-ISEA in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) veranstaltet, umfasst rund 30 Ausbildungstage und kann mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen werden.

Der Lehrplan behandelt nicht nur die klassischen Gattungen der bildenden Kunst – Malerei, Skulptur, Zeichnung und Grafik –, sondern auch neuere Medien wie Video- oder elektronische Kunst und Bereiche der angewandten Kunst, etwa Keramik, Glas, Edel- und Buntmetall, Textilien und Möbel. SIK-ISEA hat den Anspruch, den maximal 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf jedem dieser Gebiete einen fachlich hochstehenden Unterricht zu bieten. Dies ist nur möglich dank der Kooperation mit spezialisierten Museen

und Forschungsinstitutionen, zu denen Kompetenzzentren wie die Abegg-Stiftung, die Fotostiftung Schweiz, die Hochschule der Künste Bern, die Kunstgiesserei Sitterwerk, das Schweizerische Nationalmuseum oder das Museum Rietberg gehören. Über 50 Dozierende, allesamt ausgewiesene Fachleute, bilden den Lehrkörper des CAS. Zudem vertiefen Besuche in Auktionshäusern und Gespräche mit den dortigen Expertinnen und Experten die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen.

Das neuartige Engagement von SIK-ISEA auf dem Gebiet der Weiterbildung hat seinen Zweck dann erfüllt, wenn durch das vermittelte Wissen über die materiellen Eigenschaften der Kunstwerke nicht nur ein Verständnis per se entsteht, das sich an das kunsthistorische Verstehen anfügt, sondern eines, das sich mit diesem eng verzahnt, es verändert und vertieft.

Ein anderes Tätigkeitsfeld, auf dem sich das Ineinandergreifen von kunsthistorischem und kunsttechnologischem Verstehen besonders manifestiert, ist die Arbeit an den Œuvrekatalogen. In Bezug auf Fragen nach der Arbeitsweise eines Künstlers und hinsichtlich der Datierung und Authentifizierung von Werken stehen Kunsttechnologie und Kunstgeschichte in intensivem Austausch. SIK-ISEA hat im Jahr 2017 zwei gewichtige Publikationen herausgebracht, die von dieser Form der kunstwissenschaftlichen Forschung in besonderem Mass gestützt worden sind: die *Catalogues raisonnés* zu Niklaus Manuel und zu den Figurenbildern Ferdinand Hodlers.

Mit dem *Catalogue raisonné* zu Niklaus Manuel, verfasst von Michael Egli und Hans Christoph von Tavel, unter Mitarbeit von Petra Barton Sigrist, wurde das Schaffen des bedeutenden Berner Renaissance-Künstlers erstmals einer vollständigen und umfassenden Erforschung und Dokumentation unterzogen. Die zweibändige gedruckte Publikation behandelt ausführlich sämtliche Gemälde und Zeichnungen Manuels und versieht sie mit einem umfassenden wissenschaftlichen Apparat. Parallel zur Buchausgabe hat SIK-ISEA eine freizugängliche Online-Version publiziert, die komplexe Suchabfragen über den gesamten Bestand erlaubt und die bei kunsttechnologisch besonders interessanten Werken die Möglichkeit eröffnet, von den Werkaufnahmen im Normallicht nahtlos zu solchen unter Infrarot- und UV-Licht zu wechseln.

Die Untersuchung der Malweise und der verwendeten Materialien war und ist auch im Rahmen des *Catalogue raisonné* Ferdinand Hodler von hoher Relevanz. Die hierüber gewonnenen Erkenntnisse wurden erstmals 2007 in einem Band der institutseigenen Reihe «KUNSTmaterial» publiziert, ein weiterer der

Maltechnik Hodlers gewidmeter Band folgt 2019. Zugleich fanden die Ergebnisse Eingang in den Catalogue raisonné zu Hodlers Gemälden, ein wissenschaftliches Grossprojekt unter der Leitung von Oskar Bächtli und Paul Müller, welches das malerische Schaffen Hodlers mit höchster wissenschaftlicher Genauigkeit, aber auch mit grosser Neugier und Offenheit für die Infragestellung bisheriger Annahmen umfassend neu erschliesst.

2017 hat SIK-ISEA die beiden Teilbände zu den Figurenbildern Hodlers veröffentlicht, womit nach Erscheinen der Bände zu den Landschaften 2008 und des Bandes zu den Bildnissen 2012 der eigentliche Katalog der Gemälde vollendet ist. Er enthält nebst dem Verzeichnis der Werke eine ausführliche Untersuchung spezifischer Fragen und Probleme, etwa zur Funktion von Wiederholung, Schemata und Rhythmisierung, zum Monumentalstil oder zum Problem des Ausdrucks. Das Projekt *Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde* wird seinen endgültigen Abschluss im Mai 2018 erfahren, zum hundertsten Todestag des Künstlers, mit der Veröffentlichung des vierten und letzten Teils in Form eines Materialienbandes. Dieser wird nicht nur die mit Dokumenten angereicherte Biografie und ausgewählte Schriften Hodlers, sondern wiederum neue Forschungsergebnisse präsentieren, unter anderem zur Ausbildung des Künstlers, zu den nicht ausgeführten, aber weit fortgeschrittenen Projekten oder zu den Modellen.

Im Berichtsjahr sind zwei weitere Bücher erschienen, mit denen das Institut auf je eigene Weise Neuland betritt: Mit *Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800* veröffentlichte SIK-ISEA erstmals einen Sammelband nicht nur im Printformat, sondern zusätzlich in der Form eines frei zugänglichen und mit vielen Links erweiterten E-Books. Die Publikation, Band 10 der Reihe «outlines», beleuchtet in 14 Beiträgen den Innovationsschub, den die Landschaftsdarstellung nördlich der Alpen um 1800 erfuhr. Ein kompaktes und doch umfassendes Nachschlagewerk ist der in Deutsch und in Französisch herausgegebene Ratgeber *Vom Umgang mit Künstlernachlässen*. Er informiert Kunstschaffende und deren Angehörige sowie Betreuerinnen und Betreuer von Nachlässen über Themen wie Werkkonservierung, Inventarisierung und Dokumentation, juristische, finanzielle sowie fiskalische Aspekte und er behandelt Fragen der Einschätzung des Nachlasses und der Vermittlungsstrategien. Entstanden ist das Buch im Rahmen der Aktivitäten der Schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe bei SIK-ISEA.

Wie jedes Jahr kann an dieser Stelle nur eine Auswahl von Projekten erwähnt werden. Einen vollständigeren Überblick über die Aktivitäten des Instituts

bieten die nachfolgenden Seiten des Jahresberichts. Es bleibt, für die ideelle und finanzielle Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren durften, herzlich zu danken. Grosser Dank gebührt dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich sowie den Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA. Meinen Kolleginnen und Kollegen am Institut danke ich sehr für ihren bewundernswürdigen Einsatz und die gute und respektvolle Zusammenarbeit.



Roger Fayet
Direktor

Dank

Die Subventionen der öffentlichen Hand bilden zusammen mit den Beiträgen des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA und den Dienstleistungserträgen die finanzielle Basis des Instituts.

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir der öffentlichen Hand, namentlich

- der Schweizerischen Eidgenossenschaft
- dem Kanton Zürich
- der Stadt Zürich

Die Beiträge der öffentlichen Hand bilden zusammen mit dem jährlichen Beitrag des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA die finanzielle Basis des Instituts.

Dem Kanton Waadt und der Universität Lausanne danken wir für die Unterstützung unserer Antenne romande in Lausanne-Chamberonne.

Dem Bundesamt für Kultur (BAK) und dem Museo Vincenzo Vela in Ligornetto danken wir für die Unterstützung unseres Ufficio di contatto per la Svizzera italiana.

Folgenden Kantonen und Städten danken wir für zusätzliche Beiträge an den Betrieb von SIK-ISEA:

- Kanton Solothurn
- Kanton Thurgau
- Kanton Zug
- Stadt Solothurn

Ein herzlicher Dank geht an unsere langjährige Gönnerin Frau Annette Bühler für ihre grosszügige und tatkräftige Unterstützung unseres Instituts.

Wir danken Swiss Re für die mehrjährige Unterstützung unserer kunsttechnologischen Forschung sowie den Beitrag an das Projekt «Material und Authentizität».

Herrn Dr. Harold Grüniger und der Anwaltskanzlei Homburger AG sind wir dankbar für ein weiteres Jahr unentgeltlicher Rechtsberatung.

Grosszügige Unterstützung gewährte uns wiederum der Verein zur Förderung von SIK-ISEA. Nachfolgenden Privatpersonen, Firmen und Institutionen sei namentlich gedankt:

Privatpersonen

- Christine und Hubert Achermann, Dr., Luzern
- Annette Bauer Hahn, Zürich
- Christina Baumann, Stäfa
- Franziska Baumann, Stäfa
- Katharina Baumann, Zürich
- Margrit und Michael Baumann, Kreuzlingen
- Eva und Henner Bechtle, Herrliberg
- Christoph Blocher, Dr., Herrliberg
- Maryse Bory, Coppet
- Alice G. Bosch-Gwalter, Zollikon
- Janet Briner, Conches
- Michael Burckhardt, Lugano
- Monique Burger, Zürich
- Monique Carosio, Zürich
- Jürgen Dormann, Feusisberg
- Christa Dreyfus-Bindella, Horgen
- Madeleine Ducret, Zürich
- Lisa Ennik, Küsnacht
- Thomas Feller, Crans-Montana
- Kaspar Fleischmann, Küsnacht
- Caroline und Eric Freymond, Genf
- Gianni Garzoli, Dr., Kilchberg ZH
- Hélène Gessaga-Zuffèrey, Biberstein
- Monica Giedion-Risch, Zürich
- Heinz J. Göldi, Küsnacht
- Niki und Alfred Gugelmann, Zürich
- Manuela Guggenheim, Zürich
- Béatrice Hammer, Zürich
- Claudia Häusler, Zug
- Barbara Haussmann, Stäfa
- Thomas Hopf, Bern
- Erich Hunziker, Dr., Wilen bei Wollerau
- Doris Imholz, Küsnacht
- Robert Karrer, Zürich
- Dominik Keller, Zollikon
- Anne Keller Dubach, Küsnacht
- Daphne Kielholz, Zürich
- Michael Künzer, Dr., Zürich
- Christine Limburg, Herrliberg

- Lisa und Thomas Limburg-Bondy, Zollikon
- Ursula und Hubert Looser, Zürich
- Serena Menzi, Zürich
- Aldo Merazzi Suminaka, Biel
- Elisabeth Oltramare-Schreiber, Zürich
- Cristina und Olivier de Perregaux, Herrliberg
- Ursula und Edwin Peters-Sutter, Kilchberg ZH
- Andreas Peyer, Dr., Schaffhausen
- Pascale von Planta-Zoller, Zürich
- Claude Reinhardt, Erlenbach ZH
- Annette Ringier, Uitikon Waldegg
- Hortensia von Roda, Dr., Basel
- Brigitte Schärer, Meilen
- Estelle Schiltknecht, Zürich
- Ursina Schneider-Bodmer, Risch
- Anita und Meinrad Schnyder, Uetikon am See
- Juliana Schwager-Jebbink, Zürich
- Rita Sigg, Dr., Luzern
- Helga Sonanini, Uerikon
- Janet Springer, Küsnacht
- Irene M. Staehelin, Bischofszell
- Susanne Stahel-Lanz, Kilchberg ZH
- Martin Steppacher, Altnau
- David Streiff, Dr., Aathal-Seegräben
- Liselotte Stricker-Hopf, Bern
- Alfred R. Sulzer, Zürich
- Carina und Bruno Thalmann, Adliswil
- Paul Unseld, Zollikon
- Norah de Vigier, Solothurn
- Mafalda Wandeler, Nottwil
- Charlotte Weinberg-Steiner, Zollikon
- Thomas Wellauer, Dr., Erlenbach ZH
- Anna Wenger, Meilen
- George C. Wettstein, Dr., Herrliberg
- Monika Wettstein, Herrliberg
- Dora Wild, Zumikon
- Martin C. Wittig, Samedan
- Herbert Würker, Zürich
- Hans Bernhard Wyss, Dr., Zürich
- Ute und Daniel Zeller, Pfäffikon SZ
- Heide L. Zollinger, Zürich
- Margaretha Zollinger, Zürich
- Martin Zollinger, Dr., Zürich
- weitere Gönnerinnen und Gönner, die anonym bleiben möchten

Firmen

- Art Academy GmbH, Erlenbach ZH
- AXA Art Versicherung AG, Zürich
- AXA Winterthur, Winterthur
- Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich
- Confiserie Sprüngli AG, Zürich
- Cornèr Bank AG, Lugano
- Credit Suisse Group AG, Zürich
- Die Mobiliar, Bern
- EFG Bank AG, Lugano
- Fontana & Fontana, Jona-Rapperswil
- Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern
- Galerie Gmurzynska AG, Zug
- Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern
- Helvetia Versicherungen, Zürich
- Koller Auktionen AG, Zürich
- Manor AG, Basel
- Meyer Arts Management, Zürich
- Migros-Kulturprozent, Zürich
- Outils Rubis SA, Stabio
- Schweizerische Nationalbank, Zürich
- UBS Switzerland AG, Zürich
- UBV Lanz AG, Zollikon
- UNIQA Versicherung AG, Zürich
- Welti Furrer Fine Art AG, Zürich
- Zürcher Kantonalbank, Zürich

Institutionen

- Abegg-Stiftung, Riggisberg
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Erica Ebinger-Leutwlyer Stiftung, Luzern
- Erica Stiftung, Schindellegi
- Fondation Hubert Looser, Zürich
- Kunstmuseum Olten, Olten
- Landis & Gyr Stiftung, Zug
- Stadt Winterthur
- Sturzenegger Stiftung, Schaffhausen

Den Institutionen,
Firmen, Gönnerinnen
und Gönnern,
welche die Aktivitäten
von SIK-ISEA
ermöglichten, gilt
unser Dank.

Ganz aus Sondermitteln finanziert wurden folgende Projekte und Publikationen von SIK-ISEA:

Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Publikation

- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern

Das druckgrafische Œuvre von Johann Jakob Biedermann.

Publikation von digitalem Bildmaterial

- Cassinelli-Vogel-Stiftung, Zürich
- Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel
- Ulrico-Hoeppli-Stiftung, Zürich

Digitalisierung von Videofilmen zum Schweizer Kunstbetrieb aus dem Bibliotheksbestand

- Memoriav, Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Bern

Erschliessung der Bibliothek Carola Giedion-Welcker

- Monica Giedion, Zürich
- Erbgemeinschaft Giedion

Ferdinand Hodler.

Catalogue raisonné der Gemälde.

Print- und Online-Version

Print-Version

- Christoph Blocher, Dr., Herrliberg
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Fondation Hans Wilsdorf, Carouge
- Fondation Leenaards, Lausanne
- Hans Imholz-Stiftung, Zollikon
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern
- Jacqueline Kohler-Krotoschin, Zürich
- Lotteriefonds des Kantons Zürich
- Max Kohler Stiftung, Zürich
- Nestlé SA, Vevey
- Sandoz Family Office SA, Pully
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF), Bern

- Silva-Casa Stiftung, Bern
- Ulrich K. Steiner, Zollikerberg
- Stiftung Kunstsammlung Thomas Schmidheiny, Jona
- SWISSLOS/Kultur Kanton Bern
- Ursula Wirz-Stiftung, Bern
- Walter B. Kielholz Foundation, Zürich

Online-Version

- Franke Stiftung, Aarburg
- Peter Steiner Holding AG, Zürich
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern
- Union Bancaire Privée, Genf
- eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler (Teil 2)

- Öffentliche und private Sammlungen durch die Leihgabe von Gemälden
- Max Kohler Stiftung, Zürich
- Swiss Re, Zürich
- eine Stiftung, die anonym bleiben möchte

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné.

Print- und Online-Version

- Athene Stiftung, Basel
- Jean Bonna, Genf
- Burgergemeinde Bern, Burgerbibliothek
- Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Donation Maria Bindschedler, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Fondation Hubert Looser, Zürich
- Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Muri bei Bern
- Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Bern
- Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung, Horgen
- GVB Kulturstiftung, Bern

- Koller Auktionen AG, Zürich
- Pierre Kottelat, Zürich
- Kultur Stadt Bern
- Kultur-Stiftung der
Burggemeinde Bern
- Pro Helvetia, Schweizer
Kulturstiftung (Online-Version)
- Erwin Reinhardt, Bern
- Ruth & Arthur Scherbarth
Stiftung, Bern
- Schweizerischer Nationalfonds zur
Förderung der wissenschaftlichen
Forschung, Bern
- Starr International Foundation,
Zug
- Stiftung Graphica Helvetica, Bern
- Stiftung Pro Scientia et Arte, Bern
- Stiftung Vinetum, Biel
- Susann Häusler-Stiftung, Bern
- SWISSLOS/Kultur Kanton Bern
- Ursula Wirz-Stiftung, Bern
- Zunftgesellschaft zum Affen, Bern
- weitere Gönnerinnen und Gönner,
die anonym bleiben möchten

Migration / Mobilität als Movens im Feld der Kunst(wissenschaft). Tagung

- Schweizerische Akademie der
Geistes- und Sozialwissenschaften
(SAGW), Bern

Maria Netter.

Fotografischer Nachlass

- E. Fritz und Yvonne Hoffmann-
Stiftung, St. Gallen
- Giuliana und Giorgio Stefanini
Stiftung, Wilen bei Wollerau
- Kresau-4-Stiftung,
Aathal-Seegräben
- Sophie und Karl Binding Stiftung,
Basel

Neues SIKART Lexikon und Rechercheportal

- Kanton Appenzell Innerrhoden
- Kanton Basel-Landschaft
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Fribourg
- Kanton Genf
- Kanton Glarus
- Kanton Jura
- Kanton Luzern
- Kanton Neuenburg

- Kanton Obwalden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton Schwyz
- Kanton Solothurn
- Kanton Tessin
- Kanton Thurgau
- Kanton Uri
- Kanton Waadt
- Kanton Zug
- Kanton Zürich, Fachstelle Kultur
- Kulturförderung Appenzell
Ausserrhoden
- Kulturförderung Kanton
Nidwalden
- Kulturförderung Kanton St. Gallen
- Kulturförderung Kanton Wallis
- Kulturstiftung Liechtenstein,
Vaduz
- SWISSLOS/Kultur Kanton Bern
- SWISSLOS/Kulturförderung,
Kanton Graubünden
- Swisslos-Fonds des Kantons
Aargau
- Zürcher Kantonalbank, Zürich

Markus Raetz.

Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen

- Hess Art Collection AG, Liebefeld
- Jubiläumstiftung der Schweize-
rischen Mobiliar Genossenschaft,
Bern (Online-Version)
- Kultur Stadt Bern
- LARIX Foundation, Bern
- Thomas und Rita Meyer-Pabst,
Zürich
- Ruth & Arthur Scherbarth
Stiftung, Bern
- Silvia und Bernhard Schmid,
Zürich
- SWISSLOS/Kultur Kanton Bern
- ein Gönner, der anonym bleiben
möchte

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

- Christoph Merian Stiftung, Basel
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Sophie und Karl Binding Stiftung,
Basel
- Stadt Zürich
- UBS Kulturstiftung, Zürich

Un dialogue sur l'art.

La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron.

Publikation

- Schweizerische Akademie der
Geistes- und Sozialwissenschaften
(SAGW), Bern

Félix Vallotton illustrateur.

Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie

- Claire Sturzenegger-Jeanfavre
Stiftung, Basel
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Etat de Vaud, Lausanne
- Fondation de Famille Sandoz,
Pully
- Fondation Leenaards, Lausanne
- Goethe-Stiftung für Kunst und
Wissenschaft, Zürich
- Loterie Romande, Lausanne
- Schweizerischer Nationalfonds zur
Förderung der wissenschaftlichen
Forschung (SNF), Bern
- The Barrett Collection, Dallas,
Texas, in Memory of Nona Barrett
- eine Stiftung, die anonym bleiben
möchte

Villa Bleuler Gespräche

- D&K DubachKeller-Stiftung,
Hergiswil

Vom Umgang mit Künstlernachlä- ssen – Ein Ratgeber / Succession d'artistes – Guide pratique.

Publikation

- Christoph Merian Stiftung, Basel
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Sophie und Karl Binding Stiftung,
Basel
- Stadt Zürich
- UBS Kulturstiftung, Zürich

Weiterbildungslehrgang

«Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

- Annette Bühler, Zürich
- Erich Hunziker, Dr., Wilen bei
Wollerau

Winckelmann und die Schweiz.

Tagung und Publikation

- Frey-Clavel-Stiftung, Basel
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern
- Winckelmann-Gesellschaft e.V., Stendal

Wissenschaft, Sentiment und

Geschäftssinn. Landschaft um 1800.

Publikation

- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bern
- Stiftung Graphica Helvetica, Bern

Blickpunkte

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde	17
Nachlässe: SIK-ISEA gibt Rat bei einem aktuellen Thema	24
Hands-on! Lehrgang zu «Material und Technik»	28
Die Antenne romande – engagiert für die Sache seit 1988	30

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde

Anlässlich von Ferdinand Hodlers
(1853–1918) hundertstem
Todestag im Mai 2018 findet
das bisher aufwendigste
wissenschaftliche Unternehmen
von SIK-ISEA mit dem letzten
Band seinen Abschluss.

MONIKA BRUNNER

Der Berner Schriftsteller Carl Albert Loosli (1877–1959) veröffentlichte 1924 den Generalkatalog von Ferdinand Hodlers Œuvre. Danach tauchten weitere Werke auf – 1940 waren es bereits 690 an der Zahl –, weshalb Loosli am 10. Oktober 1940 in einem Brief an den Luzerner Kunsthändler Theodor Fischer festhielt: «Selbstverständlich müsste eine Neuauflage des Katalogs diesmal ordentlich weitgehend kommentiert werden. Wenn auch ein sog. catalogue raisonné viel zu weit führen möchte, so bleibt nichts destoweniger bestehen, dass viele Nummern erklärender und ergänzender Anmerkungen bedürftig geworden sind». (AH. MAHN, 20.1, Faszikel Nr. 68/1, F/1)

Die Erarbeitung eines kommentierten Werkverzeichnis, von Loosli 1940 für aufwendig und übertrieben befunden, nahm SIK-ISEA 1998 mit der Lancierung des von Oskar Bächtelmann angeregten Projekts «Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde» als Herausforderung wahr. Damit sollte das lang erwartete Grundlagenwerk entstehen, das Hodlers Bedeutung als Künstler von internationalem Rang und seine Stellung im europäischen Kunstschaffen an der Wende zum 20. Jahrhundert zu ermessen ermöglicht. Die Realisierung des nach den Gattungen Landschaft, Bildnis und Figurenbild gegliederten Œvrekatalogs bedeutete anspruchsvolle Grundlagenforschung und erfolgte in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Abteilung Kunsttechnologie von SIK-ISEA, die ihrerseits ein Projekt zur Maltechnik Ferdinand Hodlers durchführte. Daraus ergaben sich wertvolle Indizien hinsichtlich der Authentizität und der Datierung sowie Informationen zu Werkgenese und Chronologie. Das Vorhaben des Catalogue raisonné vollzog sich in mehreren Phasen: 1999 wurde mit der systematischen Erfassung der Werke in der institutseigenen Datenbank begonnen. Grundlagen bildeten der Generalkatalog von Carl Albert Loosli (1924, Redaktionsschluss 31. Dezember 1923), das Verzeichnis der Landschaften von Werner Y. Müller (1941) sowie die Inventarblätter zu 1200 Hodler-Gemälden, die das Institut seit seiner Gründung im Jahr 1951 angelegt hat. Bei der Inventarisierung wurden jeweils auch die Bezeichnungen und Vermerke auf der Gemälderückseite erfasst (ABB. 1), etwa Aufkleber, Stempel, Beschriftungen und Inventarnummern, die wichtige Angaben zu Ausstellungen und früheren Besitzern enthalten können. Mit der Erarbeitung von Werkkatalogen leistet SIK-ISEA folglich einen wichtigen Beitrag zur Provenienzforschung, die in den letzten Jahren zunehmend an Aktualität gewonnen hat. Gerade die Provenienzen konnten dank der Auswertung von Literatur und Archiven sowie der Recherchen bei Sammlerinnen und Sammlern um zahlreiche Nachweise in der Datenbank ergänzt werden. Auch wurden zusätzlich Ausstellungs-, Auktions- und Museumskataloge



ABB. 1
Gemälderückseite

gesichtet, um ein möglichst vollständiges Inventar der Gemälde zu erstellen.

Die zweite Phase widmete sich der wissenschaftlichen Bearbeitung aller Werke, wobei Titelvarianten, Datierungen, Provenienz, Literatur- und Ausstellungsnachweise erfasst werden mussten. Damit verbunden waren umfangreiche Archivrecherchen im In- und Ausland. Aufgesucht wurden etwa der Nachlass Carl Albert Loosli im Schweizerischen Literaturarchiv, Bern, das Zeitungsarchiv der Bibliothèque de Genève und die Archives d'État, Genf, das Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln, die Bibliothèque Nationale de France, Paris, und die Secession, Wien. In den Archiven von Museen, Kunsthallen und Kunstvereinen, in Staats- und Privatarchiven sowie in den Dokumentensammlungen des Kunsthandels wurden historische Ausstellungsansichten, Korrespondenzen, Protokolle von Kommissionen und Jurys sowie Pressematerial zusammengetragen (ABB. 2 UND 3). So brachten Aufnahmen der Ausstellung von 1921 im Kunstmuseum Bern (ABB. 4) unbekannte, von SIK-ISEA noch nicht erfasste Werke zutage. Dank der Auswertung von Besprechungen zu Hodler-Ausstellungen konnten Gemälde in den entsprechenden Katalogen identifiziert und rezeptionsgeschichtliche Zusammenhänge geklärt werden. Weitere erhellende Hinweise liessen sich Hodlers Carnets entnehmen, die das Genfer Musée d'art et d'histoire als Scans zur Verfügung stellte und die der Argumentation in den Werkcommentaren dienten.

Die Öffnung des Loosli-Archivs im Januar 2004 (ABB. 5) brachte über 1200 Dokumente von unschätzbarem Wert ans Licht (ABB. 6), etwa Besitzerkarteien, Expertisen, Korrespondenz, Werkaufnahmen sowie Presseartikel von 1914 zum Fall Hodler in Deutschland. Carl Albert Loosli hatte sein Archiv testamentarisch bis fünfzig Jahre nach seinem Tod sperren lassen. Nach dreijähriger Anstrengung seitens SIK-ISEA, wobei auch juristische Abklärungen angestellt wurden, ist es dank dem Entgegenkommen der Erben des Schriftstellers und der Unterstützung der Stadt Neuenburg sowie des dortigen Musée d'Art et d'Histoire gelungen, das Archiv der Forschung bereits 2004 zugänglich zu machen.

In der dritten Phase wurden die Werkcommentare erarbeitet, die relevante Aspekte und Forschungsergebnisse, etwa zu den Repliken, den Übertragungsverfahren und den irrtümlichen Zuschreibungen, liefern sowie die Gemälde in den Kontext mit anderen Arbeiten stellen. Die drei Bände des Catalogue raisonné umfassen insgesamt 1696 eigenhändige Werke und sind in der nachstehenden Reihenfolge erschienen:



ABB. 2

Blick in Ferdinand Hodlers Wohnung am Quai du Mont-Blanc 29 in Genf; im Hintergrund Berthe Hodler-Jacques mit einem Besucher, Stadt- und Landesarchiv, Wien, Fotograf unbekannt

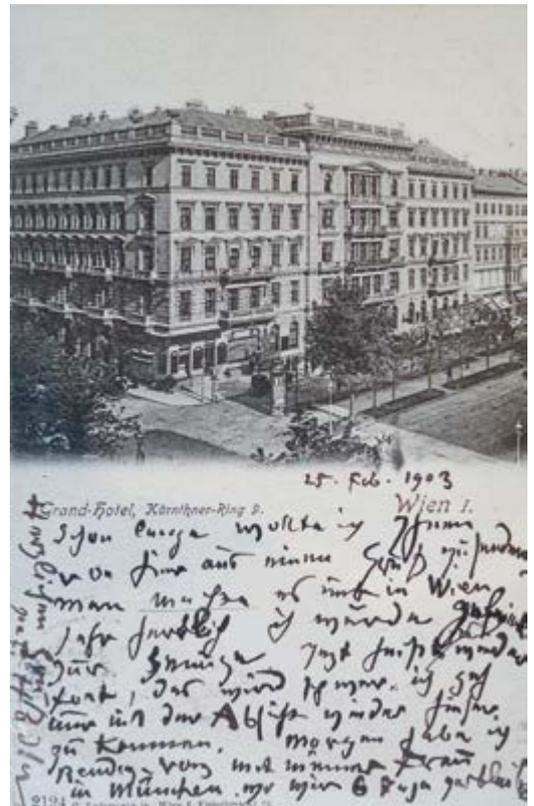


ABB. 3

Postkarte von Ferdinand Hodler aus Wien an Oscar Miller in Biberist, 25.2.1903, Archiv Galerie Kornfeld, Bern



ABB. 4
Ansicht einer Wand in der Hodler-Ausstellung im Kunstmuseum Bern 1921, Fotograf unbekannt



ABB. 5
Monika Brunner, Regula Bolleter und Matthias Fischer (v. r. n. l.) bei der Inventarisierung des mit Schimmelpilz kontaminierten F. Hodler-Archivs von Carl Albert Loosli, 2004, Foto: Paul Müller

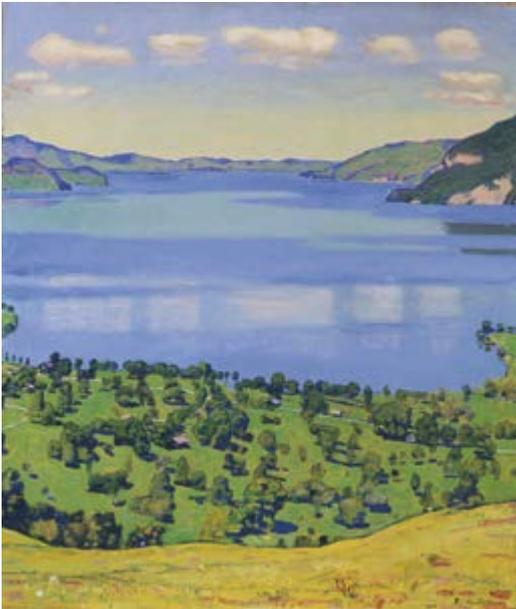


ABB. 8
Ferdinand Hodler, *Thunersee vom Finel aus*, 1904,
Öl auf Leinwand, 94 x 80 cm, Privatbesitz

- 2008 *Die Landschaften* (in zwei Teilbänden):
627 eigenhändige Werke, 70 fragliche oder
irrtümliche Zuschreibungen
- 2012 *Die Bildnisse*: 429 eigenhändige Werke,
53 fragliche und irrtümliche Zuschreibungen
- 2017 *Die Figurenbilder* (in zwei Teilbänden):
640 eigenhändige, 70 fragliche oder irrtümliche
Zuschreibungen

Der vierte Band *Biografie und Dokumente* erscheint im Mai 2018 und enthält eine faktenorientierte, chronologisch geordnete Aufstellung der relevanten Ereignisse und Daten, Orte und Begegnungen sowie zahlreiche Illustrationen (ABB. 7). Dreizehn Essays besprechen verschiedene Aspekte von Hodlers Künstlerleben, darunter Herkommen, Formation, Lehrtätigkeit, Distribution und die nicht ausgeführten Projekte. Unter den Dokumenten figurieren theoretische Schriften von Hodler wie *De l'œuvre* und *Trouvaillen*, die im lange unzugänglichen Archiv von Jura Brüscheiler zum Vorschein gekommen sind. Ebenso werden im Band Addenda publiziert.

Der digitale Katalog bietet neben komplexen Rechercheoptionen die Möglichkeit, ausgewählte Werke mittels Zoom-Funktion bis ins kleinste Detail zu betrachten. Eine sogenannte Slider-Funktion gewährt bei einzelnen Tafeln einen vergleichenden Blick in verschiedene Ebenen des Bildaufbaus. Die Ausstellungs-, Literatur- und Auktionsnachweise zu Hodler, die seit 1999 in der SIKART-Datenbank erfasst werden, umfassten im November 2017 24'621 Einträge.

Das Projekt unter der Leitung von Oskar Bächtli und Paul Müller wurde unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF), von Stiftungen und von Privaten. Zur Forschungsgruppe und zu den Mitautorinnen und Mitautoren zählten Regula Bolleter, Monika Brunner, Matthias Fischer, Sabine Hügli-Vass, Matthias Oberli, Milena Ochy, Danièle Rinderknecht, Monika Schäfer und Bernadette Walter.

Highlights

Ein Aufruf in der NZZ mit einer Reproduktion des Gemäldes *Thunersee vom Finel aus* (ABB. 8) brachte das lang verschollene Werk an die Öffentlichkeit.

Eine dritte Version des *Frühlings*, deren Standort seit der Ausstellung in Bern 1921 unbekannt war, tauchte 2002 im schweizerischen Kunsthandel auf.

Kastanienallee bei Biberist konnte dank einer Skizze auf der Rückseite von Looslis Kartei identifiziert werden. Es

handelt sich um ein bisher unbekanntes Gemälde, das dem bedeutenden Sammler Oscar Miller in Biberist gehörte (*Jahresbericht SIK-ISEA 2008*, Zürich 2009, S. 18–19).

Die Stiftung Righini | Fries, Zürich, stellte uns 2015 Hodler-Dokumente zur Verfügung, die neue Erkenntnisse zu Hodler-Fälschungen brachten. So nahm der Künstler in einem Brief an Sigismund Righini zu einem ihm zugeschriebenen *Holzfüller* Stellung und beanstandete die Platzierung und das Schriftbild der Signatur auf der Fälschung, die beide untypisch für ihn seien.

Einen wichtigen Moment markiert die kunsttechnologische Untersuchung einer Landschaft, die in die Zeit um 1890 datiert und an deren Eigenhändigkeit nie gezweifelt worden war. Bei der Untersuchung stellte sich nämlich wider Erwarten heraus, dass die Arbeit nicht von Hodler sein konnte. Da in der Vergangenheit eine ganze Reihe weiterer Landschaften nur aufgrund stilkritischer Vergleiche mit ebendieser Landschaft Hodler zugeschrieben worden waren, zog der Befund eine ganze Reihe von Abschreibungen nach sich, die den Blick auf Hodlers frühes Landschaftswerk schlagartig veränderten.

Meilensteine

1998

Das von Hans-Jörg Heusser und Oskar Bächtli initiierte – und künftig von Letzterem geleitete – Projekt läuft an; Paul Müller – später Ko-Leiter – beginnt mit den Arbeiten an der Werkliste.

September 2000

Anstellung der ersten Projektmitarbeitenden Monika Brunner und Matthias Fischer.

2003/2004

Beteiligung an der Ausstellung zu Hodlers Landschaftsmalerei im Musée d'art et d'histoire, Genf, und im Kunsthaus Zürich.

13.1.2004

Öffnung des Loosli-Archivs im Musée d'art et d'histoire in Neuenburg.

15.4.2004

Workshop bei SIK-ISEA zum Konzept des Catalogue raisonné und zum Aufbau der einzelnen Katalognummern.

2007/2008

Mitarbeit bei der Hodler-Ausstellung im Musée d'Orsay in Paris.

17./18.4.2008

SIK-ISEA veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern und dem Kunstmuseum Bern ein Symposium zu Ferdinand Hodler. Die Akten erscheinen 2009 als Band 4 der institutseigenen Buchreihe «outlines».

19.5.2009

Aufschaltung der elektronischen Version des Catalogue raisonné zu den Landschaften.

2012/2013

Mitarbeit bei der Ausstellung «Ferdinand Hodler. View to Infinity» in der Neuen Galerie Museum for German and Austrian Art in New York.

2014/2015

Mitarbeit bei der Ausstellung «Ferdinand Hodler. Towards Rhythmic Images» im National Museum of Western Art, Tokyo, und im Hyogo Pref. Museum of Art, Kobe.

Seit 2015

Zusammenarbeit mit den Archives Jura Brüscheiler, Delémont.

2017/2018

Ausstellung «Ferdinand Hodler. Maler der frühen Moderne», Bundeskunsthalle, Bonn, kuratiert von Monika Brunner.

Nachlässe: SIK-ISEA gibt Rat bei einem aktuellen Thema

Die Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe bietet Abklärungsgespräche, einen Ratgeber, eine Website und Veranstaltungen.

MATTHIAS OBERLI

Nach dem Ableben einer Künstlerin respektive eines Künstlers oder noch zu deren Lebzeiten stellen sich oftmals Fragen wie diese: Was soll mit den hinterlassenen Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen, Objekten und Skizzen, mit den Rechnungen, Tagebüchern oder Malutensilien geschehen? Wohin mit den Fotos, Einladungskarten zu Vernissagen, Katalogen, Büchern und Dokumenten, wenn Museen und Archive schon bei der ersten Anfrage abwinken (ABB. 1 UND 2)? Welches Vorgehen ist sinnvoll, situationsgerecht und zukunftsgerichtet? Wer hilft bei der Bewertung der Werke und wer bei der Entscheidung, was erhalten bleiben soll? Darf man Kunst entsorgen und wenn ja, nach welchen Kriterien?

In den letzten Jahren haben sich folglich in der Schweiz einige Initiativen, Vereine und Unternehmen herausgebildet, die sich darum bemühen, ausgewählte Künstlernachlässe langfristig zu bewahren und die Erinnerung daran aufrechtzuerhalten. Zu nennen sind etwa die ART-Nachlassstiftung, ArchivArte und OVRA Archives in Bern, die Kunststiftung Zürichsee in Horgen, Art Dock und Kunstunion in Zürich sowie die Fondation Ateliers d'Artistes in Pully. Auch Kunstexperten, Sammlungsbetreuer, einzelne Auktionshäuser oder Galerien bieten die Begutachtung, Aufarbeitung und Vermarktung von Künstlernachlässen an.

Was bisher jedoch fehlte, war eine unabhängige, landesweit agierende Beratungsstelle, die für Betroffene in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Der «Arbeitskreis Kultur» von SwissFoundations initiierte daher im Frühjahr 2016 den Aufbau einer Beratungsstelle für Künstlernachlässe bei SIK-ISEA. Finanziert wird das dreijährige Projekt von der Christoph Merian Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung, der UBS Kulturstiftung und dem Präsidentsdepartement der Stadt Zürich.

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle, die an allen drei Standorten von SIK-ISEA tätig ist, gehören die Bereitstellung von Informationen, persönliche Beratungsgespräche sowie die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen. Nach einer einjährigen Vorbereitungsphase konnte die Beratungsstelle 2017 mit verschiedenen Aktivitäten und Informationsmaterialien breite Kreise von Interessierten ansprechen und wertvolle Kontakte zu Berufsverbänden und anderen Akteuren im Bereich der Nachlassverwaltung knüpfen.

Eine im Januar 2017 zusammen mit visarte.zürich bei SIK-ISEA durchgeführte Podiumsdiskussion über Künstlernachlässe erhielt mit zweihundert Anmeldungen grossen Zuspruch. Auf landesweite Resonanz stiess



ABB. 1
Die seltene Ausnahme: Ein ehemaliges Künstleratelier wird zum Museum wie hier die Werkstatt von Albert Anker (1831–1910) in seinem einstigen Wohnhaus in Ins, Foto: Matthias Oberli



ABB. 2
Der Arbeitstisch im Zürcher Atelier von Adolf Herbst (1909–1983),
aufgenommen kurz nach dem Tod des Künstlers, Foto: Walter Dräyer

sodann die von SIK-ISEA gemeinsam mit visarte.schweiz, ARTexperts, der Christoph Merian Stiftung sowie der Sophie und Karl Binding Stiftung organisierte Tagung «Kunst erhalten? Herausforderungen und Chancen von Künstlernachlässen in der Schweiz», die am 1. und 2. September 2017 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel stattfand. Insgesamt besuchten rund 290 Personen die Referate, Workshops und Diskussionsrunden, an denen sich Fachleute aus dem In- und Ausland zum anspruchsvollen Thema äusserten.

Erfreuliche Vertriebszahlen generierte die 2017 von SIK-ISEA herausgegebene Publikation *Vom Umgang mit Künstlernachlässen – Ein Ratgeber / Successions d'artistes – Guide pratique*. In diesem illustrierten Handbuch thematisieren Mitarbeitende von SIK-ISEA in übersichtlicher Form die Bewertung und Vermittlung von Nachlässen, die adäquate Werkdokumentation und -konservierung, den sachgerechten Umgang mit Dokumenten und relevante Grundlagen des Schweizer Rechts (ABB. 3 UND 4). Ergänzend hat die Beratungsstelle eine ausführliche Website mit weiterführenden Links aufgeschaltet (ABB. 5).

Nicht zuletzt bilden die Informationsgespräche ein wesentliches Tätigkeitsgebiet der Beratungsstelle. Seit Projektstart wurden rund sechs Dutzend individuelle Anfragen behandelt, wobei die Ratsuchenden Tipps und Wissenswertes vermittelt erhielten. 2018 finden in den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz Workshops statt, bei denen spezifische Themen reflektiert und mögliche Lösungswege im Umgang mit Künstlernachlässen vorgestellt werden. Auch da dürfte es nicht an interessiertem Publikum fehlen.



ABB. 3
Leicht verständlich und handlich: Der Ratgeber von SIK-ISEA zum Umgang mit Künstlernachlässen.

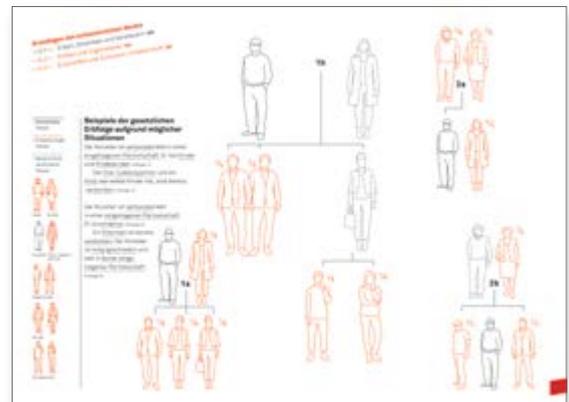


ABB. 4
Im Ratgeber von SIK-ISEA werden auch juristische Aspekte wie die Erbfolge angesprochen und visualisiert.



ABB. 5
Laufend aktualisiert und kommentiert: die Website von SIK-ISEA zum Thema Künstlernachlässe, www.kuenstlernachlass-beratung.ch

Hands-on! Lehrgang zu «Material und Technik»

SIK-ISEA führt in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) eine neue, einzigartige Weiterbildung durch, bei der Fachkräfte aus Museen, Kunsthandel und Forschung mitwirken.

ROGER FAYET

Kunst gibt es immer nur in einer bestimmten materiellen Umsetzung und in der Form einer konkreten gesellschaftlichen Praxis. Die materielle Dimension des Kunstwerks ist Teil seiner Bedeutung, und die Wahl von Material und Technik folglich eine eminent künstlerische Entscheidung. Selbst digitale Kunstwerke entfalten erst auf Bildschirmen, in Projektionen oder ausgedruckt auf Papier eine visuelle Präsenz. Die Wirkung eines Kunstwerks kann sich durch materielle Alterungsprozesse oder nachträgliche Eingriffe in die Substanz verändern. Dies gilt für neuere Medien wie Video und Installation in noch höherem Mass als für das Tafel- oder Leinwandbild.

Obschon die materielle Beschaffenheit des Kunstwerks sowie deren Relevanz offen zutage liegen und dementsprechend in Wissenschaft, Kunstmarkt und Museumswelt Berücksichtigung erfahren, besitzen die meisten universitären Studienabgängerinnen und -abgänger wenig oder gar kein Wissen zu den materiellen Aspekten der Kunst. In zahlreichen berufspraktischen Anwendungen sind hingegen Fachleute gefragt, die über Kenntnisse in künstlerischen Techniken und Materialien verfügen. Im Besonderen gilt dies für Mitarbeitende in Museen, Sammlungen und Archiven: Für die Beurteilung von Kunstwerken beim Erwerb, für deren Inventarisierung und objektgerechte Aufbewahrung, für deren Handling bei Ausstellungen oder im Falle von Leihgaben, für die Vorbereitung von möglichen Deakzessionsentscheiden, aber auch im Kontext von Forschungen zur Authentizität und zur Provenienz tragen materialtechnische Kenntnisse dazu bei, die Qualität der Ergebnisse zu steigern und mögliche Fehler oder Schäden zu vermeiden.

Dasselbe gilt für die Tätigkeiten im Bereich des Kunsthandels, wo ähnliche Aufgaben wie im Museum zu bewältigen sind. Hier stellt die oftmals hohe Anzahl der zu bearbeitenden Werke besondere Anforderungen an die Grundkenntnisse der Mitarbeitenden. Während in diesen Berufsfeldern Aspekte des Materials eine hohe alltagspraktische Relevanz haben, kann eine Vertiefung des Materialwissens aber auch dazu beitragen, neue kunstwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und bestehende Annahmen kritisch zu reflektieren.

Ausgehend vom Bedarf an Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern, die im Bereich der Materialkenntnisse über eine gute Basisausbildung verfügen, bietet SIK-ISEA in Kooperation mit der ZHdK seit 2017 den neuen Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» an. Ziel ist es, ergänzend zum universitären Studium fundierte Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst zu vermitteln sowie die Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis

zu stärken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf diese Weise befähigt, Materialien und Techniken zu erkennen, sie historisch einzuordnen, ihre Wichtigkeit für Fragen der Authentifizierung und der Bedeutungszuschreibung zu verstehen sowie möglichen Restaurierungs- und Analysebedarf zu identifizieren. Der Austausch mit den für die jeweilige Objektart massgeblichen Fachleuten bringt ihnen die wichtigsten kunstwissenschaftlichen und kunsttechnologischen Kompetenzzentren in der Schweiz näher und stellt erste Kontakte her.

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen überdies Grundkenntnisse zu Expertisen und Schätzungen, zu Techniken der Restaurierung/Konservierung, zu den Möglichkeiten und Grenzen der naturwissenschaftlichen Analysen sowie den Verfahren der digitalen Werkfotografie. Sie werden vertraut mit den Abläufen im Auktions- und Galerienwesen und erwerben Basiswissen im Kunstrecht sowie in Museums- und Kunstmarktethik.

Der Lehrgang richtet sich an alle Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, die ihre Kenntnisse im Bereich von Materialien und Techniken der Kunst vertiefen und ihr Know-how in der kunstwissenschaftlichen Praxis erweitern möchten. Als Zulassungsbedingungen gelten ein abgeschlossenes Studium der Kunstgeschichte und/oder mehrjährige Berufserfahrung, Ausnahmen können «sur dossier» stattgegeben werden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf maximal 20 beschränkt.

Der Kurs wird organisiert durch SIK-ISEA und findet am Hauptsitz des Instituts in Zürich, an spezialisierten Museen und weiteren Partnerinstitutionen statt (ABB. 1–3). Es unterrichten Fachleute der Disziplinen Kunstgeschichte, Dokumentationswissenschaft, Restaurierungswissenschaft, Chemie, Fotografie sowie Kunstrecht und Museologie. Die Ausbildung umfasst 30 Unterrichtstage während der Dauer von 2 Semestern und schliesst mit dem Zertifikat «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» von SIK-ISEA und dem gleichnamigen Certificate of Advanced Studies (CAS) der ZHdK ab.

Weitere Informationen auf
www.sik-isea.ch/weiterbildung



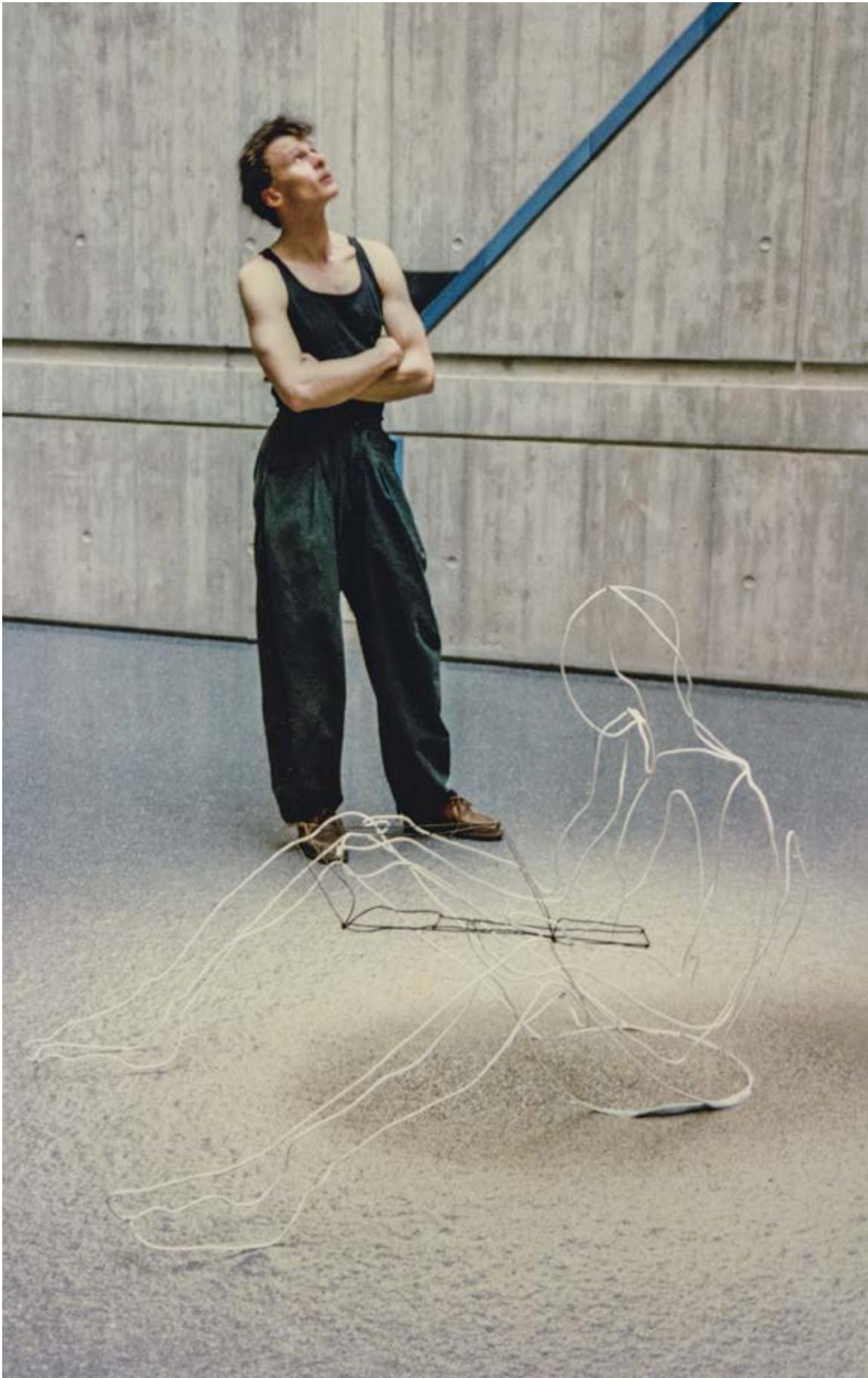
ABB. 1
Im Restaurierungsatelier von SIK-ISEA: Stefan Schreier erläutert Schadensphänomene bei Gemälden.



ABB. 2
Laborleiter Jens Stenger erklärt naturwissenschaftliche Analysemethoden und ihre Anwendungsbereiche.



ABB. 3
In der Fotostiftung Schweiz in Winterthur: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, fotografische Verfahren und Papiere zu unterscheiden.



Die Antenne romande – engagiert für die Sache seit 1988

Interdisziplinär, auf Empfang für das ältere und das zeitgenössische Kunstschaffen nicht nur der französischen Schweiz, feiert die Antenne romande von SIK-ISEA ihr dreissigjähriges Bestehen.

SARAH BURKHALTER

ABB. 1

Yan Duyvendak überwacht die Vorbereitungsarbeiten für seine Installation *Amos* anlässlich der Eröffnung der Antenne romande, BFSH 2, Lausanne-Dorigny, April 1988, Fotograf unbekannt

Feuchter Sand rinnt auf den Linoleumboden des Erdgeschosses. Yan Duyvendak mustert mit kritischer Miene die oberen Stockwerke des damals Bâtiment des facultés des sciences humaines 2 (BFSH 2) genannten Gebäudes der Universität Lausanne. Seine Installation *Amos* nimmt zum ersten Mal Formen an, die allmähliche Verfestigung einer am Boden sitzenden, in der Lektüre versunkenen Figur aus Eisendraht durch rieselnden Sand (ABB. 1). In situ die Baustoffe – Beton, Keramik, Glas – anschaulich ihren Zwecken entfremdend, entfaltet das prozessuale Werk nach und nach eine Poetik kognitiven und körperlichen Wissens, verquickt mit Begriffen wie Materialaustausch, beharrliche Verdichtung und nutzbringende Erosion. Der aus den Niederlanden gebürtige Künstler wurde an der Walliser Ecole cantonale d'Art ausgebildet, wo er sich 1985 mit seiner Diplomarbeit *Sea, Sand, Stone, Snow, Sun* in der Tradition der Land-Art auszeichnete. Im April 1988 zählte er zu den sechs plastischen Kunstschaffenden, die Paul-André Jaccard im Hinblick auf die Eröffnung der Antenne romande des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft einlud. In der Folge trug das, was Duyvendak gestreut hatte, auf wundersame Weise Früchte, indem SIK-ISEA an dem universitären Standort in Lausanne seit drei Dezennien ein ebenso beständiges wie anregendes Domizil in der lateinischen Schweiz hat.

Ist das 1946 konzipierte und 1951 in der Limmatstadt gegründete Institut auch in erster Linie eine Zürcher Initiative, so äussert sich in seiner Mission als kunstwissenschaftliches und kunsttechnologisches Forschungszentrum doch von allem Anfang an ein nationaler Anspruch. Auf das geringe politische Gewicht der Anfänge antworteten in den 1950er und 1960er Jahren und mit wachsendem Erfolg aufgrund persönlicher Vorlieben ausgearbeitete Forschungsvorhaben, Editionsprojekte und Ausstellungen. Während der 1970er und 1980er Jahre wurden die Interessen der französischsprachigen Schweiz gestärkt, namentlich als Folge des Clottu-Berichts (1975), dessen kunstpolitische Empfehlungen SIK-ISEA bewogen, ein Dokumentationszentrum zur zeitgenössischen Schweizer Kunst zu schaffen. In jenen Tagen implizierten zum einen der neue Status, den der Bundesrat dem Institut zuerkannte, nämlich der einer unabhängigen Hochschuleinrichtung, und zum andern die *Verordnung über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten* die Notwendigkeit nationaler Reichweite. So wurde 1988 die Antenne romande geschaffen, kraft einer noch heute gültigen Übereinkunft mit der Universität Lausanne. Es folgten dreissig Jahre wissenschaftlicher, publizistischer und kuratorischer Projekte an den Schnittstellen von akademischer Forschung und künstlerischer Praxis, von Archiv und Verlagshaus, von musealen oder privaten Sammlungen und Kunstmarkt (ABB. 2).



ABB.2

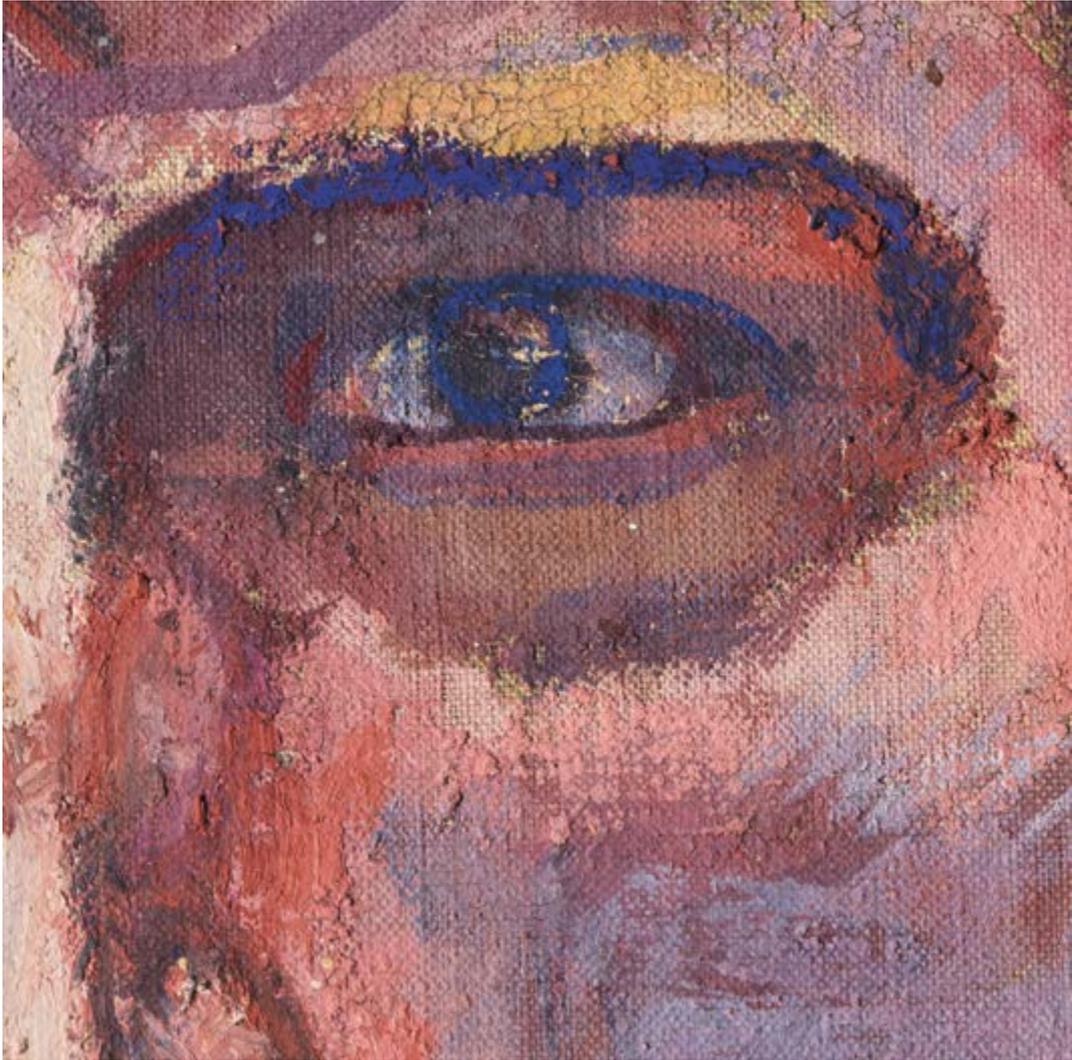
Noémie Gygax, Neuenburg, und Jeremy Schorderet, Zürich, haben gemeinsam ein Logo für das 30-Jahr-Jubiläum von SIK-ISEA in Lausanne entworfen – kreuzförmig, in Referenz auf den Grundriss des Gebäudes, das die Antenne romande beherbergt, und als subtiler Verweis auf deren Sende- und Empfangsfunktion.

Forschungszentrum und Beratungsstelle zugleich, Akteur im Archiv- wie im Publikationswesen, setzt die Antenne romande heutzutage ihre Tätigkeit im Dienst der Sache, im Zentrum des künstlerischen und historiografischen Geschehens fort. Als Organ für die Dokumentation des Kunstschaffens in der Westschweiz trägt sie täglich zum Ausbau von SIKART, dem Online-Lexikon zur Kunst in der Schweiz, bei und bewahrt mehr als zwanzig öffentlich zugängliche dokumentarische Nachlässe von Kunstschaffenden. Gleichzeitig beteiligt sie sich mit grossem Einsatz an der Erneuerung der Kunstgeschichte im digitalen Zeitalter, indem sie in Kooperation mit der Fondation Vallotton das Projekt des Online-Werkverzeichnisses von Félix Vallottons Illustrationen leitet, das 2019/2020 verfügbar sein soll. Lokal verankert, aber mit übergreifendem Aktionsradius, beschäftigt sie sich ebenso mit den Anfängen und der Weiterentwicklung spezifischer künstlerischer Œuvres wie mit den Debatten, die von der Kunstgeschichte ein grösseres Bewusstsein für Materialien, Tätigkeitsfelder und politische Prozesse einfordern. Wie viele Themen das Jubiläumsjahr 2018 auch zutage fördert, sie werden aufgearbeitet und bilden die Richtwerte der zukünftigen Aktivität der Antenne.

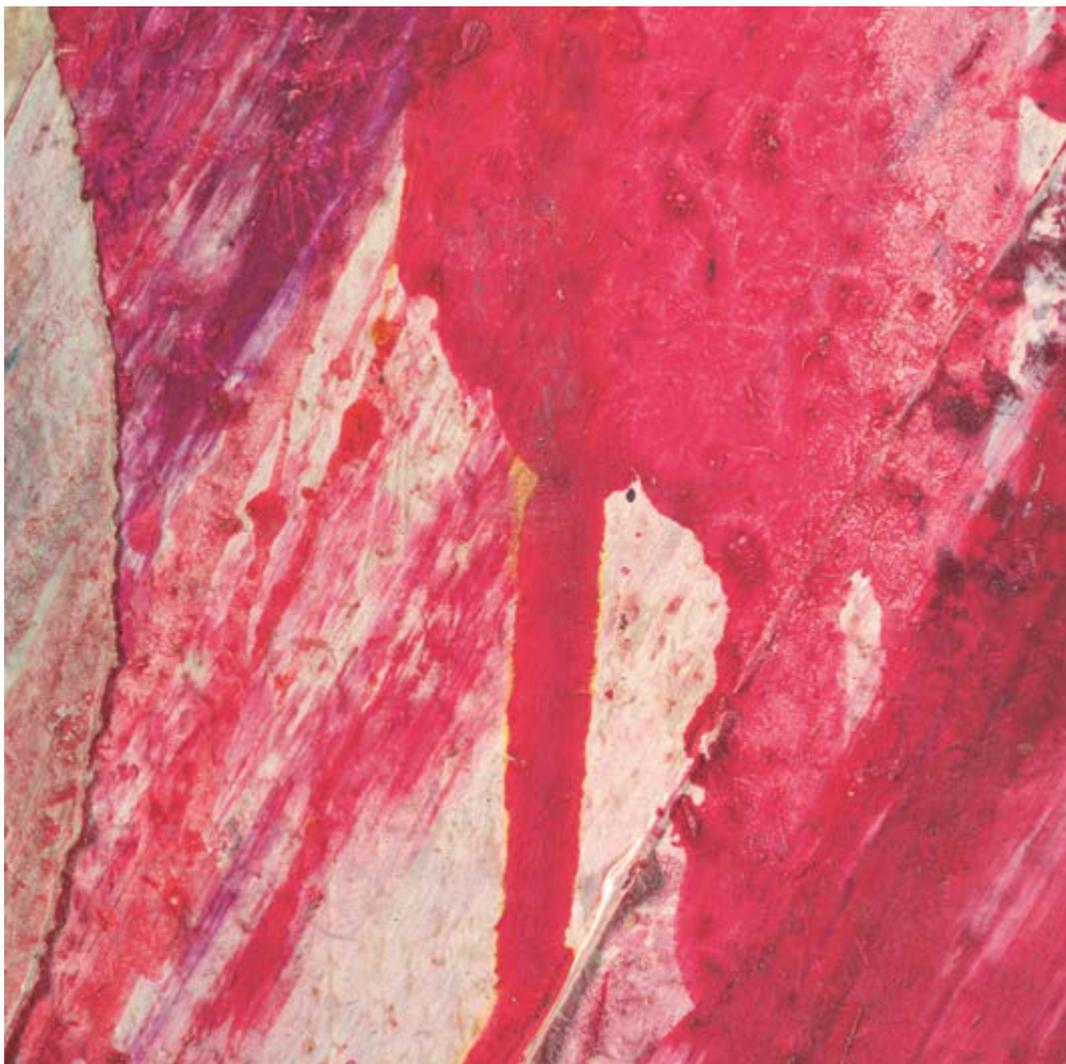
Am 18. April 2018 wurde das Jubiläum des 30-jährigen Bestehens der Antenne romande mit einem festlichen Abend begangen, an dem Yan Duyvendak seine Performance *Keep It Fun For Yourself* (Genf, 1995) wiederaufführte. Im Lauf des Jahres finden weitere Veranstaltungen statt, im September etwa ein Villa Bleuler Gespräch extra muros, im Oktober eine internationale Tagung und im November schliesslich eine Ausgabe von Archives on Stage in der Antenne. Detaillierte Informationen unter Veranstaltungen, S. 71, oder auf der Website von SIK-ISEA.

Materialien der Kunst

Materialwissen ist bei SIK-ISEA seit den Gründungsjahren zentral. Sich von Nahem mit der materiellen Erscheinungsform eines Kunstwerks auseinanderzusetzen, gehört zum interdisziplinär geprägten betrieblichen Alltag – ob im Bereich der Kunsttechnologie, der Fotografie, zu Expertisenzwecken, im Umgang mit Originaldokumenten des Schweizerischen Kunstarchivs, bei der Erarbeitung wissenschaftlicher Werkverzeichnisse oder auf einem Gang durch die Villa Bleuler.



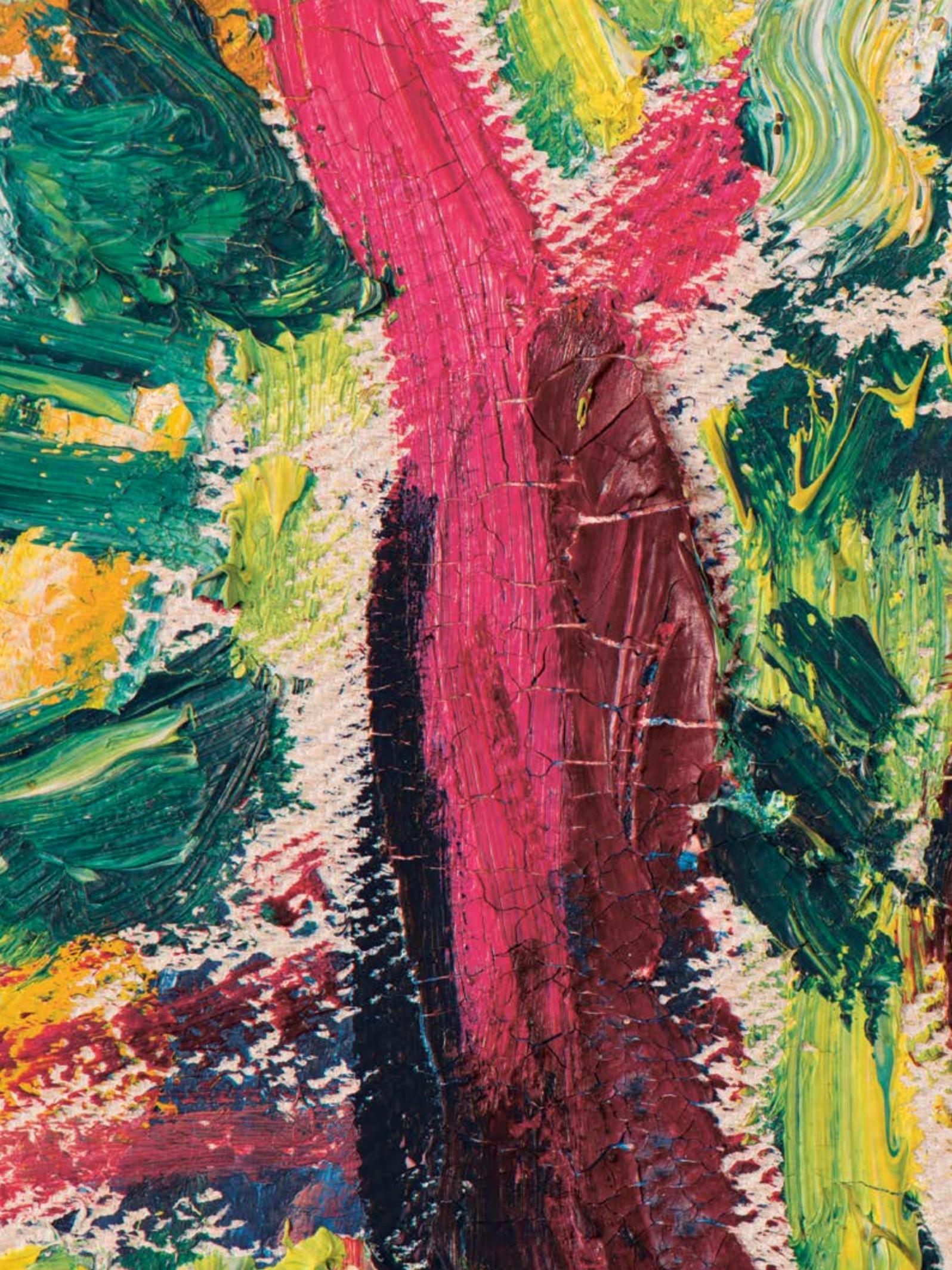
Ferdinand Hodler, *Wilhelm Tell* (Detail), 1897,
Ölfarbe und Ölfarbenstifte auf Gewebe, 256 x 199 cm,
Kunstmuseum Solothurn



↑ Wilfrid Moser, *Motocross* (Detail), 1962,
Ölfarbe auf Gewebe, 130 x 97 cm,
SIK-ISEA, Leihgabe der Stiftung Wilfrid Moser,
© Stiftung Wilfrid Moser, Zürich

→ Markus Raetz, *Kopf II* (Detail), 1992,
Eisenguss, ca. 28 x 20,3 x 20,3 cm,
Privatbesitz, © ProLitteris, Zürich







← Cuno Amiet, *Weg zwischen Obstbäumen* (Detail), 1916,
46 x 38 cm, Ölfarbe auf Gewebe, Privatbesitz



Augusto Giacometti, *Osterglocken* (Detail),
nicht datiert, Tempera auf Gewebe, 24,8 x 33 cm,
Privatbesitz





← Hermann Haller, *Frauenkopf* (Detail), nicht datiert, Gips patiniert, 42 x 26,5 x 26,5 cm, SIK-ISEA, © Präsidialdepartement der Stadt Zürich

↑ Ferdinand Hodler, *Die Empfindung* (Detail), um 1909, Ölfarbe auf Gewebe, 121 x 176 cm, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur





← André Thomkins, *Ohne Titel* (Detail), 1979,
Kupferdruck auf Papier, 30,5 x 40 cm,
Leihgabe aus dem Nachlass von André Thomkins
bei SIK-ISEA

→ Fischli / Weiss, *It's a small world* (Detail), 1981,
ungebrannter Ton, Ø 23 cm, Privatbesitz,
© the artists, courtesy Galerie Eva Presenhuber
Zürich / New York





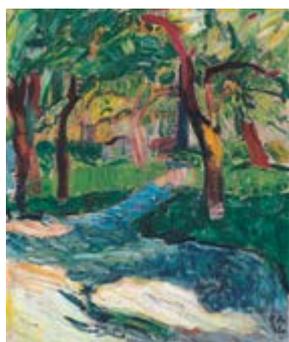
Seite 35
Ferdinand Hodler, *Wilhelm Tell*



Seite 36
Wilfrid Moser, *Motocross*



Seite 37
Markus Raetz, *Kopf II*



Seiten 38/39
Cuno Amiet, *Weg zwischen Obstbäumen*



Seite 41
Augusto Giacometti, *Osterglocken*



Seite 42
Hermann Haller, *Frauenkopf*



Seite 43
Ferdinand Hodler, *Die Empfindung*



Seiten 44/45
André Thomkins, *Ohne Titel*



Seite 47
Fischli/Weiss, *It's a small world*



Titelseite
Martin Disler, *Ohne Titel*

Weitere Informationen auf
www.sik-isea.ch/news

Personen, Zahlen, Fakten

Stiftungsrat, Kommissionen	51
Mitarbeitende	52
Projekte	55
Publikationen	60
Fachbereiche	62
Veranstaltungen	67
Jahresrechnung der Stiftung	72

Stiftungsrat, Kommissionen

Stiftungsrat

Mitglieder ad personam

- Anne Keller Dubach, Küsnacht (Präsidentin)
- Andreas Beyer, Prof. Dr., Basel (Vizepräsident Wissenschaft)
- Harold Grüniger, Dr., Meilen (Rechtskonsulent)
- Erich Hunziker, Dr., Wilen bei Wollerau (Quästor)
- Janet Briner, Conches
- Franz von Däniken, Dr., Bern
- Medard Meier, Küsnacht
- Vreni Müller-Hemmi, Zürich
- Hortensia von Roda, Dr., Basel (Präsidentin Verein zur Förderung von SIK-ISEA)

Mitglieder ex officio

- Barbara Basting, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich
- Sebastian Brändli, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich
- Nicole Schaad, Dr., Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Bern (Observing Guest)

Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Revisionsstelle

- ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG, Küsnacht

Finanzkommission

Mitglieder ad personam

- Erich Hunziker, Dr., Wilen bei Wollerau (Vorsitz und Quästor)
- Georg von Schönau, Dr., Schwörstadt, DE

Mitglieder ex officio

- Barbara Basting, Leiterin Bildende Kunst, Abteilung Kultur der Stadt Zürich

- Sebastian Brändli, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich, vertreten durch Philipp Egli, Dr., Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Hochschulamt, Zürich

Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Wissenschaftliche Kommission

- Andreas Beyer, Prof. Dr., Universität Basel (Vorsitz)
- Tobia Bezzola, Dr., Museo d'arte della Svizzera Italiana, Lugano (ab 5.12.2017)
- Gottfried Boehm, Prof. Dr., Emeritus, Universität Basel (bis 13.3.2017)
- Jacqueline Burckhardt, Dr., Mitherausgeberin und Redaktorin der Kunstzeitschrift Parkett (1984-2017), Zürich
- Dario Gamboni, Prof. Dr., Universität Genf
- Kornelia Imesch Oechslin, Prof. Dr., Universität Lausanne
- Christoph Krekkel, Prof. Dr., Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, DE
- Cäsar Menz, Dr., Directeur honoraire des Musées d'art et d'histoire, Genf
- Wolf Tegethoff, Prof. Dr., ehem. Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München, DE
- Philip Ursprung, Prof. Dr., ETH Zürich
- Tristan Weddigen, Prof. Dr., Universität Zürich / Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, IT
- Stefan Wulfert, Prof. Dr., Hochschule der Künste Bern

Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor SIK-ISEA

Mitarbeitende

Per 31.12.2017
zählt SIK-ISEA
66 Mitarbeitende,
die sich 43,5
Vollzeitstellen teilen.

Institutsleitung

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor
- Katharina Ammann, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin Kunstgeschichte
- Karoline Beltinger, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin Kunsttechnologie
- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Abtei-
lungsleiterin Antenne romande
- Roger Fehr, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter Zentrale Dienste
- Regula Krähenbühl, lic. phil.,
Leiterin Wissenschaftsforum
- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS,
Abteilungsleiter Kunstdoku-
mentation
- Sandra Ruff, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin Marketing-Kommuni-
kation

Direktion

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor

Assistenz

- Nadine Forster,
Direktionsassistentin

Wissenschaftsforum

- Regula Krähenbühl, lic. phil.,
Leiterin

Marketing und Kommunikation

- Sandra Ruff, lic. phil. / MAS CML,
Leiterin

Events

- Marlies Flammer, Leiterin

Ferdinand Hodler.

Catalogue raisonné der Gemälde

- Oskar Bätschmann, Prof. Dr.,
Emeritus, Leiter
- Paul Müller, lic. phil., Ko-Leiter
- Regula Bolleter, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
(bis 31.5.2017)
- Monika Brunner, Dr. phil. / MAS
UniBS, wissenschaftliche Mitar-
beiterin

- Milena Oehy, lic. phil., wissen-
schaftliche Mitarbeiterin
(bis 30.6.2017)
- Danièle Rinderknecht, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Weiterbildungslehrgang

«Angewandte Kunstwissenschaft.

Material und Technik»

- Roger Fayet, PD Dr., Leiter
- Danièle Rinderknecht, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Zentrale Dienste

- Roger Fehr, lic. oec. publ.,
Abteilungsleiter

Finanzen und Personal

- Alexandra Collet, Buchhalterin,
Mitarbeiterin
- Nadia Imgrüt, lic. phil.,
Mitarbeiterin

Administration und Empfang

- Cécile Kenner, kaufm.
Mitarbeiterin
- Cornelia Pichler, kaufm.
Mitarbeiterin
- Irene Wildi, kaufm. Mitarbeiterin

Informatik

- Alan Meierhöfer, System Manager
und Webmaster

Hausdienst

- Ivan Baljak, Hauswart
- Nada Baljak, Mitarbeiterin

Kunstgeschichte

- Katharina Ammann, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin

Redaktion und Projekte

- Denise Frey, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Monika Schäfer, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Markus Raetz. Catalogue raisonné
der Plastiken, Objekte und Installationen

- Katharina Amman, Dr. phil.,
Leiterin
- Franz Müller, Dr. phil., Leiter
- Andrea Arnold, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

- Katharina Ammann, Dr. phil.,
Leiterin
- Petra Barton-Sigrist, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
(bis 31.3.2017)
- Michael Egli, lic. phil.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Larissa Ullmann, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
(bis 31.3.2017)

Kunsttechnologie

- Karoline Beltinger, dipl. Rest.,
Abteilungsleiterin

Dienstleistungen

- Markus Küffner, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator, Leiter
- Cécile Kenner, administrative
Mitarbeiterin

Konservierung und Restaurierung

- Danièle Gros, Konservatorin-
Restauratorin
- Stefan Schreier, dipl. Rest.,
Konservator-Restaurator
- Stefanie Illi, MA, Assistenz-
Konservatorin-Restauratorin
(bis 31.3.2017)
- Andrea von Hedenström, MA,
Assistenz-Konservatorin-
Restauratorin (ab 1.6.2017)

Naturwissenschaftliche Analytik

- Jens Stenger, Dr. phil. nat., Leiter
- Nadim Scherrer, Dr. phil. nat.,
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Kunstdokumentation

- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS,
Abteilungsleiter

Bibliothek

- Regula Fischer, Diplombiblio-
thekarin, Leiterin
- Mario Lüscher, lic. phil.,
Fachreferent
- Benjamin Bill, BA, Mitarbeiter
- Annette Erzinger, BA, Mitarbeiterin
- Josef Huber, wissenschaftlicher
Bibliothekar, Mitarbeiter
(bis 30.9.2017)
- Annina Lepori, MA, Mitarbeiterin
(ab 1.7.2017)
- Susanne Ott-Bissels, MA,
Mitarbeiterin (1.5. bis 31.10.2017)
- Annelis Salzmann, Diplom-
bibliothekarin, Mitarbeiterin
(bis 31.7.2017)
- Marina Spörri, BA, Mitarbeiterin

Inventarisierung und Bildarchiv

- Simonetta Nosedà, lic. phil.,
Leiterin
- Franca Bernhart, BA, Mitarbeiterin
(1.1. bis 30.11.2017)
- Alice Jaekel, Bildredaktorin MAZ,
Mitarbeiterin
- Fabiola Casanova, BA, Praktikantin
(1.7. bis 31.12.2017)
- Kristina Platt, BA, Praktikantin
(1.1. bis 30.6.2017)

Schweizerisches Kunstarchiv

- Michael Schmid, lic. phil., Leiter
- Elena Eichenberger, Mitarbeiterin
- Deborah Favre, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Silja Meyer, MA, Mitarbeiterin
(1.6. bis 30.9.2017)
- Carmen Reichmuth, BA,
Mitarbeiterin (bis 30.4.2017)
- Meredith Stadler, MA,
Mitarbeiterin
- Giulia D'Amico, Praktikantin
(1.3. bis 31.8.2017)
- Seraina Graf, Praktikantin
(bis 28.2.2017)
- Wanda Seiler, Praktikantin
(ab 1.9.2017)

Expertisen und Schätzungen

- Barbara Nägeli, lic. phil., Leiterin

Fotografie

- Philipp Hitz, Fotograf, Leiter
- Mirjam Graf, Fotografin
(1.9. bis 31.12.2017)

Bild- und Videobearbeitung

- Andrea Reisner, dipl. Medien-
gestalterin, Leiterin
- Regula Blass, Szenografin,
Mitarbeiterin

Datenbanken

- Michael Egli, lic. phil., Leiter
- Paul Brunner, MA,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
(ab 1.6.2017)
- Guido Lombardini, Wirtschafts-
informatiker, Mitarbeiter
- Tutti Stutzer, dipl. Ing. FH
Informatik, Mitarbeiterin
- Leo Zorc, BA, wissenschaftlicher
Mitarbeiter (bis 31.1.2017)

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- Edith Krebs, lic. phil., Leiterin
- Katharina Dunst, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Angelica Tschachtli, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Annina Kapferer, BA, Praktikantin
(bis 30.6.2017)
- Rahel Müller, BA, Praktikantin
(ab 1.10.2017)

Schweizerische Beratungsstelle
für Künstlernachlässe

- Matthias Oberli, Dr. phil. / MAS,
Leiter
- Rahel Beyerle, MA,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Simonetta Nosedà, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Antenne romande

- Sarah Burkhalter, Dr. phil.,
Abteilungsleiterin

Administration und Dokumentation

- Caroline Anderes, lic. phil.,
wissenschaftliche
Mitarbeiterin / Administration
- Marie Acker, BA, Praktikantin
(ab 1.10.2017)
- Natacha Isoz, BA, Praktikantin
(bis 30.6.2017)

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

- Caroline Anderes, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Schweizerisches Kunstarchiv, Redaktion und Übersetzung

- Aglaja Kempf, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- Sheila Jacolet, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Lisa Cornali, BA, Praktikantin
(ab 1.10.2017)
- Julien Currat, BA, Praktikant
(bis 30.6.2017)

Félix Vallotton illustrateur. Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie

- Sarah Burkhalter, Dr. phil., Leiterin
- Katia Poletti, lic. phil., Ko-Leiterin /
wissenschaftliche Mitarbeiterin (ex
officio Fondation Félix Vallotton)
- Nadine Franci Binder, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana

Administration und Dokumentation, SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

- Patricia Cavadini, lic. phil.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin

Projekte

Die Projekte von SIK-ISEA bearbeiten Fragestellungen mit Bezug zum schweizerischen Kunstsystem, die auch für die internationale Forschungsgemeinschaft von Interesse sind.

Aktuelle Informationen zu den Projekten finden Sie auf www.sik-isea.ch

Œuvrekataloge Schweizer Künstler und Künstlerinnen (Reihe)

Ferdinand Hodler. *Catalogue raisonné der Gemälde. Print- und Online-Version (Band 23/3, 23/4)*

Leitung

Oskar Bächtli, Paul Müller

Beiträge Band 3

Oskar Bächtli, Regula Bolleter, Monika Brunner, Sabine Hügli-Vass, Paul Müller, Milena Oehy

Beiträge Band 4

Marie Therese Bächtli, Oskar Bächtli, Regula Bolleter, Monika Brunner, Paul Müller, Milena Oehy, Danièle Rinderknecht

Seit 1998 wird der *Catalogue raisonné* der Gemälde von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA erarbeitet. Band 1, *Die Landschaften*, erschien 2008 und Band 2, *Die Bildnisse*, im Jahr 2012. Ende 2015 wurden die Forschungsarbeiten für den Band 3, *Die Figurenbilder* abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Mai 2017 in zwei Teilbänden publiziert. Den Abschluss des Projekts bildet Band 4 mit der Biografie sowie Dokumenten und Aufsätzen zu verschiedenen Aspekten von Hodlers Schaffen. Er wird zum hundertsten Todestag Hodlers am 19. Mai 2018 vorliegen. In Ergänzung zur gedruckten Ausgabe bietet die Online-Version unter www.ferdinand-hodler.ch vielfältige Möglichkeiten der Recherche.

Niklaus Manuel. *Catalogue raisonné. Print- und Online-Version (Band 29)*

Leitung

Katharina Ammann, Michael Egli

Partner

Hans Christoph von Tavel, Burgerbibliothek Bern

Beiträge

Michael Egli, Hans Christoph von Tavel, Petra Barton Sigris

Der Berner Maler, Zeichner, Dichter und Staatsmann Niklaus Manuel (um 1484–1530) zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der beginnenden Neuzeit in der Schweiz. Sein künstlerisches Schaffen stösst seit Langem auch in der internationalen Forschung auf Interesse. SIK-ISEA legt mit dem *Catalogue raisonné* die systematische Aufarbeitung von Manuels Werk vor. Die Publikation basiert auf der Inventarisierung, wissenschaftlichen Erfassung und Bearbeitung der Zeichnungen, Risse, Holzschnitte, Tafel-, Tüchlein- und Wandmalereien. In Ergänzung zum Katalog und zur detaillierten Biografie werden u. a. kennerschaftliche Fragestellungen

sowie Probleme der künstlerischen Selbsteinschreibung und Aspekte der reformationszeitlichen Bilderfrage diskutiert. Der Catalogue raisonné erschien 2017 in gedruckter und elektronischer Fassung im Rahmen der vom Bernischen Historischen Museum organisierten Ausstellung zum Leben und Schaffen Niklaus Manuels.

Félix Vallotton illustreuer. Catalogue raisonné online und gedruckte Monografie (Band 30)

Leitung

Sarah Burkhalter, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton)

Partner

Fondation Félix Vallotton, Lausanne

Beiträge

Nadine Franci Binder, Katia Poletti (Fondation Félix Vallotton), Sarah Burkhalter

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, sämtliche Illustrationen von Félix Vallotton, die in den Jahren 1890–1900 in Periodika und Büchern erschienen sind, zu erfassen, zu dokumentieren und zu publizieren. Es handelt sich dabei um mehr als 1000 Werke aus ungefähr 30 Zeitschriften und ebenso vielen Publikationen. Das Gesamtverzeichnis wird online und frei zugänglich auf der Website von SIK-ISEA veröffentlicht. Eine von der Fondation Félix Vallotton und SIK-ISEA gemeinsam herausgegebene wissenschaftlich-kritische Monografie erscheint anlässlich einer Ausstellung im Musée cantonal des beaux-arts, Lausanne, die den Abschluss des international bedeutenden Forschungs- und Publikationsprojektes würdigen wird.

Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen (Band 31)

Leitung

Katharina Ammann, Franz Müller

Beiträge

Katharina Ammann, Franz Müller, Andrea Arnold

Markus Raetz ist einer der renommiertesten Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst und kann auf ein mehr als fünfzigjähriges unverwechselbares Schaffen zurückblicken. Ein gedruckter Catalogue raisonné soll sämtliche Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz mit ausführlichen wissenschaftlichen Apparaten erschliessen. In den kunsthistorischen Analysen der Werkgruppen und der einzelnen Arbeiten werden die verwendeten Techniken und Arbeitsmethoden sowie ikonografische Aspekte erläutert und die Werke im Kontext sowohl von Raetz' Œuvre als auch der zeitgenössischen Kunst untersucht. Der Umfang beläuft sich auf geschätzte 1000 Arbeiten mit Werkstatus. Zudem wird eine grosse Anzahl von gezeichneten und plastischen Studien, Ent-

würfen und Maquetten in die Untersuchung miteinbezogen. Ergänzend zur gedruckten Ausgabe des Catalogue raisonné bietet die Online-Version komplexe Recherchefunktionen und zeigt exemplarische Installationen in Bewegung.

outlines (Reihe)

Wissenschaft, Sentiment und Geschäftssinn. Landschaft um 1800 (Band 10)

Leitung

Roger Fayet, Regula Krähenbühl, Bernhard von Waldkirch

Beiträge

Oskar Bättschmann, Andrea Bell, Werner Busch, Steffen Egle, Christian Féraud, Anke Fröhlich-Schauseil, Frauke V. Josenhans, Martin Kirves, Matthias Oberli, Tobias Pfeifer-Helke, Saskia Pütz, Andreas Rüfenacht, Sabine Weisheit-Possél

SIK-ISEA veranstaltete am 14./15.6.2012 ein internationales Kolloquium zur Landschaftsdarstellung um 1800. Thema waren die vielfältigen Innovationen, die aufgrund von ästhetischen Diskursen, technologischem Fortschritt und kunstsoziologischem Wandel die Landschaftsdarstellung nördlich der Alpen an dieser Epochenschwelle prägten. Nachdem ausgewählte Tagungsbeiträge im Januar 2017 in Buchform erschienen sind, wurde der Band im Januar 2018 als E-Book Open Access zur Verfügung gestellt.

Authentizität und Material.

Konstellationen in der Kunst seit 1900 (Band 11)

Leitung

Roger Fayet, Regula Krähenbühl

Beiträge

Wolfgang Brückle, Teresa Ende, Roger Fayet, Elisabeth Fritz, Tabea Lurk, Angela Matyssek, Barbara Nägeli, Anika Reineke, Philippe Sénéchal, Volker Wortmann

SIK-ISEA organisierte am 27./28.10.2011 ein internationales Kolloquium zur Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne. Die Referate untersuchten, welche Formen die Authentizitätskritik seit Beginn der Moderne angenommen hat und welche Legitimität die Rede von der Authentizität heute noch haben kann. Dabei wurde der Authentizitätsbegriff auf den künstlerischen Gegenstand, auf Urheberinnen und Urheber sowie auf die Rezeption in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, Kunstinstitutionen, Sammlungen, auf dem Markt oder im Museum bezogen. Die Publikation enthält ausgewählte Tagungsbeiträge und erscheint aufgrund

der hohen Relevanz materialbezogener Fragestellungen zeitgleich mit der verstärkten Aktivität von SIK-ISEA auf dem Gebiet der Materialität künstlerischer Erscheinungsformen und deren Relation zu Authentizität.

KUNSTmaterial (Reihe)

Kunsttechnologische Forschungen zur Malerei von Ferdinand Hodler, Teil 2 (Band 5)

Leitung

Karoline Beltinger

Partnerin

Hochschule der Künste Bern (HKB), naturwissenschaftliches Labor des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung; Katja Friese (Bern), Anita Hoess (Bern)

Autorschaft

Karoline Beltinger, Ester S. B. Ferreira, Katja Friese, Danièle Gros, Anita Hoess, Markus Küffner, Jens Stenger, Karin Wyss

Nachdem 2007 mit Band 1 der Reihe «KUNSTmaterial» bereits ein Teil der Ergebnisse der kunsttechnologischen Untersuchungen an rund 120 Gemälden von Ferdinand Hodler publiziert wurde, erfährt die Auswertung der Befunde nun ihre Fortsetzung. Gleichzeitig werden, in Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, Echtheitsfragen bearbeitet.

Weitere Publikationen

Vom Umgang mit Künstlernachlässen – Ein Ratgeber / Successions d'artistes – Guide pratique

Leitung

Matthias Oberli

Autorschaft

Caroline Anderes, Rahel Beyerle, Deborah Favre, Roger Fayet, Danièle Gros, Simonetta Nosedà, Matthias Oberli

Im Frühjahr 2016 begann SIK-ISEA, eine Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe aufzubauen, mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend über das Thema zu informieren. Im 2017 publizierten Ratgeber geben Mitarbeitende von SIK-ISEA Empfehlungen zu Strategien der Bewertung und Vermittlung, zur Werkkonservierung, Anleitungen zum Verfassen von Werkdokumentationen, Inventaren oder Werkverzeichnissen und zur fachgerechten Archivierungspraxis sowie zum Umgang mit schriftlichen Nachlässen. Er beinhaltet auch Informa-

tionen zu rechtlichen Aspekten sowie finanziellen und fiskalischen Belangen. Parallel zur Publikation wurde eine Website der Schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe mit thematisch geordneten Verweisen und Materialien erstellt. Sie ist abrufbar und wird fortlaufend aktualisiert unter www.kuenstlernachlass-beratung.ch.

Un dialogue sur l'art. La correspondance entre Léopold Robert et Maximilien de Meuron

Leitung

Paul-André Jaccard (bis 31.5.2013), Sarah Burkhalter (ab 1.8.2013), Pascal Griener (Université de Neuchâtel)

Partnerin

Université de Neuchâtel, Institut d'histoire de l'art et de muséologie

Autorschaft

Pascal Griener, Laurent Langer

Léopold Robert (1794 – 1835), Schüler von Jacques-Louis David, liess sich zuerst in Rom, dann in Venedig nieder. Aus der umfangreichen Korrespondenz mit seinen Sammlern, der Familie und Freunden wurden die Briefe ausgewählt, die er mit dem Maler Maximilien de Meuron (1785–1868) austauschte. Das Buch wird einen einführenden Aufsatz über die Rolle von Künstlerbriefen zur Zeit der Romantik sowie eine historisch-kritische und annotierte Ausgabe der Korrespondenz umfassen.

Dokumentation

Übernahme des fotografischen Nachlasses der Basler Kunstkritikerin Maria Netter

Leitung

Matthias Oberli, Simonetta Nosedà

Mitarbeiterin

Alice Jaeckel

Der fotografische Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) wurde als Dauerleihgabe der Fotostiftung Schweiz in das Schweizerische Kunstarchiv integriert. Es handelt sich um ca. 20'000 Aufnahmen zum nationalen und internationalen Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre. Mit dieser Übernahme konnte das Institut die Sicherung und Inventarisierung des fotografischen Nachlasses vornehmen und seine Bestände an Dokumentar fotografie zum Kunstbetrieb in der Schweiz dieser Zeit ausbauen. Rund 600 Aufnahmen wurden zudem teildigitalisiert und sind auf www.maria-netter.ch frei zugänglich.

Digitalisierung des analogen Fotoarchivs von SIK-ISEA

Leitung

Matthias Oberli, Simonetta Noseda

Mitarbeitende

Regula Blass, Alice Jaeckel, Andrea Reisner

Das Fotoarchiv von SIK-ISEA mit Fotografien von weit über 100'000 Kunstwerken stellt die grösste systematische Fotosammlung zum Kunstschaffen in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart dar. Aus konservatorischer Sicht sind die analogen Bestände des Fotoarchivs von SIK-ISEA durch material- und alterungsbedingte chemische Farbveränderungen akut bedroht. Um diesem Zerfall entgegenzuwirken, ist eine etappenweise Digitalisierung der gesamten analogen Bildbestände unumgänglich. Durch die Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank- und Webstruktur von SIK-ISEA werden zudem die Fotobestände der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit in Zukunft besser zugänglich sein.

Beschaffung und Veröffentlichung von digitalem Bildmaterial zum druckgrafischen Œuvre von Johann Jakob Biedermann

Leitung

Christian Féraud und Matthias Oberli

In Zusammenarbeit mit dem bis 2016 bei SIK-ISEA assoziierten Doctoral Fellow Christian Féraud und seinem an der Universität Bern angesiedelten und von der Stiftung Graphica Helvetica geförderten Dissertationsprojekt *Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Das druckgrafische Œuvre* legte SIK-ISEA eine repräsentative Fotosammlung zum druckgrafischen Werk des Winterthurer Künstlers Johann Jakob Biedermann an. Sie ist der Öffentlichkeit online unter www.sikart.ch zugänglich.

Schweizer Kunst online: neues SIKART Lexikon und Rechercheportal

Leitung

Roger Fayet, Matthias Oberli

Konzept

Matthias Oberli, Michael Egli, Edith Krebs, SIKART-Team

Mitarbeitende

Michael Egli, Tutti Stutzer, Guido Lombardini

Mit dem Launch des neuen Online-Auftritts hat SIK-ISEA seine seit vierzehn Jahren bestehende Internet-Präsenz grundlegend neu konzipiert. Im Dezember 2015 konnte damit die erste Projektphase der neuen Online-Präsenz unter der Leitung von Sandra Ruff abgeschlossen werden. Die zweite Projektphase hat zum Ziel, den heutigen Bedürfnissen angepasste Funktionalitäten und Benutzer-

oberflächen von SIKART zu entwickeln sowie ein umfassendes Rechercheportal zur Schweizer Kunst für die optimierte und gleichzeitige Suche in sämtlichen Online-Beständen von SIK-ISEA (Werkkataloge, Nachschlagewerke, Archivalien) und bei weiteren Datenanbietern wie Museen oder Archiven zu etablieren.

Digitalisierung von Videos zu Schweizer Kunstschaffenden und zum Kunstbetrieb

Leitung

Mario Lüscher

Die Bibliothek von SIK-ISEA besitzt eine umfangreiche Sammlung analoger Videos über Schweizer Kunstschaffende und den Kunstbetrieb. Zur langfristigen Erhaltung dieser Dokumentationen wurde eine Auswahl von 32 Filmen digitalisiert. Die MP4-Versionen der Filme werden auf Memobase+, dem Informationsportal von Memoria+, abrufbar sein; eine Memobase+-Station steht für Interessierte in der Lesemulde der Bibliothek zur Verfügung.

Erschliessung der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker

Leitung

Regula Fischer, Mario Lüscher

Mitarbeiter

Josef Huber

Dank der Erben von Carola Giedion-Welcker und Sigfried Giedion befindet sich seit 2016 ein Grossteil der kunsthistorischen Literatur aus dem Nachlass von Carola Giedion-Welcker in der Bibliothek von SIK-ISEA. Der Bestand von ca. 2500 Bänden enthält zahlreiche Quellenschriften zur klassischen Moderne sowie umfangreiche Literatur zur abstrakten Plastik der Vor- und Nachkriegszeit. Sämtliche Titel sind im NEBIS-Katalog erschlossen und über ein Inventar auf der Website von SIK-ISEA recherchierbar.

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

Leitung

Matthias Oberli

Mitarbeitende

Caroline Anderes, Rahel Beyerle, Patricia Cavadini, Simonetta Noseda

SIK-ISEA hat 2016 mit dem Aufbau einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe begonnen. Das von vier Schweizer Kulturstiftungen und der Stadt Zürich unterstützte Projekt wird bis 2018 etappenweise Informationsmaterial und Beratungen für Kunstschaffende und deren Erben zum Umgang mit Künstlernachlässen anbieten. Mit dem Ziel, möglichst breit und grundlegend

über das Thema zu informieren, erarbeitet SIK-ISEA praxisorientierte Anleitungen in gedruckter und elektronischer Form zum Umgang mit Künstlernachlässen, wie den 2017 in deutscher und französischer Sprache publizierten Ratgeber *Vom Umgang mit Künstlernachlässen* und die dazugehörige Website www.kuenstlernachlassberatung.ch. Darüber hinaus werden Workshops in allen Sprachregionen der Schweiz und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen wie regionalen und nationalen Berufsverbänden oder Stiftungen angeboten. Auch Institutionen wie Archive und Museen sowie politische Einrichtungen sollen für das Thema sensibilisiert werden. SIK-ISEA will dabei ausdrücklich nicht als Bewertungsinstanz agieren, sondern aufklärend und beratend tätig sein.

Weiterbildung

Weiterbildungslehrgang

«Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik»

Leitung

Roger Fayet

Mitarbeiterin

Danièle Rinderknecht

Partnerin

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Wissenschaftlicher Beirat

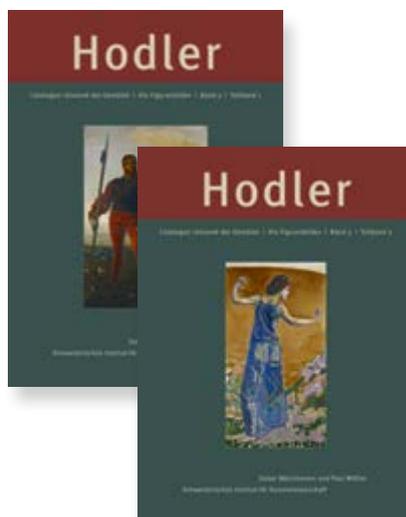
Konrad Bitterli, Christine Göttler, Cyril Koller, Ann-Sophie Lehmann, Marc-André Renold, Andreas Spillmann, Regula Stibi, Wolf Tegethoff, Stefan Wuelfert

SIK-ISEA bietet in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) den Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» an. Der einjährige berufsbegleitende Kurs kann mit einem Certificate for Advanced Studies (CAS) der ZHdK abgeschlossen werden. Ergänzend zum universitären Studium der Kunstgeschichte werden fundierte Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst vermittelt sowie die Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis gestärkt. Die Teilnehmenden lernen auf diese Weise, Materialien und Techniken historisch einzuordnen, ihre Relevanz für Fragen der Authentifizierung und der Bedeutungszuschreibung zu verstehen sowie möglichen Restaurierungs- und Analysebedarf zu identifizieren. Weiter werden Basiskenntnisse zu Expertisen und Schätzungen, zu Techniken der Restaurierung/Konservierung, zu den Möglichkeiten und Grenzen der naturwissenschaftlichen Analysen sowie die Abläufe im Auktions- und Galerienwesen, Grundzüge des Kunstrechts sowie der Museums- und Kunstmarktethik ver-

mittelt. Der Unterricht findet in Zusammenarbeit mit den führenden Institutionen der Schweiz statt. Der erste Lehrgang wird im September 2018 enden; eine zweite Durchführung, vom 26. Oktober 2018 bis 6. September 2019, ist geplant.

Publikationen

Neuerscheinungen 2017



Oskar Bächtli / Paul Müller

Ferdinand Hodler.
Catalogue raisonné der Gemälde.
Die Figurenbilder

Œvrekataloge Schweizer Künstler
und Künstlerinnen, Band 23,
Zürich: SIK-ISEA / Scheidegger &
Spiess, 2017

Beiträge

Oskar Bächtli, Regula Bolleter,
Monika Brunner, Sabine Hügli-Vass,
Paul Müller, Milena Oehy

2 Teilbände, 23,5 x 32 cm,
630 Seiten, 686 Katalognummern,
700 meist farbige Abbildungen,
fadengeheftet, Leinen mit Rücken-
prägung, Kapitalband, 2 Lesebänd-
chen, farbiger Schutzumschlag,
in Schuber
ISBN 978-3-85881-256-8



Michael Egli / Hans Christoph von Tavel

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné

Œvrekataloge Schweizer Künstler
und Künstlerinnen, Band 29 /
Schriften der Burgerbibliothek Bern,
Basel: Schwabe, 2017

Beiträge

Petra Barton Sigrist, Michael Egli,
Markus Küffner, Hans Christoph
von Tavel

2 Teilbände, 24 x 29,5 cm, 688 Seiten,
660 meist farbige Abbildungen,
Leinenbände mit Schutzumschlägen
in Schuber
ISBN 978-3-7965-3630-4



Roger Fayet / Regula Krähenbühl /
Bernhard von Waldkirch (Hrsg.)

**Wissenschaft, Sentiment und
Geschäftssinn. Landschaft um 1800**

outlines, Band 10, Zürich: SIK-ISEA/
Scheidegger & Spiess, 2017

Beiträge

Oskar Bättschmann, Andrea Bell,
Werner Busch, Steffen Egle, Chris-
tian Féraud, Anke Fröhlich-Schauseil,
Frauke V. Josenhans, Martin Kirves,
Matthias Oberli, Tobias Pfeifer-Hel-
ke, Saskia Pütz, Andreas Rüfenacht,
Sabine Weisheit-Possél, Bernhard
von Waldkirch

23 x 16 cm, 336 Seiten, 117 farbige
und 21 s/w-Abbildungen, broschiert
ISSN 1660-8712

ISBN 978-3-85881-523-1

(Scheidegger & Spiess, Print-Version)

ISBN 978-3-908196-89-1

(SIK-ISEA, E-Book)



SIK-ISEA (Hrsg.)

**Vom Umgang mit Künstlernach-
lässen – Ein Ratgeber**

Französische Ausgabe: Successions
d'artistes – Guide pratique
Einzelpublikation, Zürich / Lausanne:
SIK-ISEA, 2017

Beiträge

Caroline Anderes, Rahel Beyerle,
Deborah Favre, Roger Fayet,
Danièle Gros, Simonetta Nosedà,
Matthias Oberli

16 x 23 cm, 200 Seiten,
33 Illustrationen, broschiert
ISBN 978-3-908196-86-0 (deutsch)
ISBN 978-3-908196-87-7 (franzö-
sisch)



SIK-ISEA Jahresbericht 2016

Zürich: SIK-ISEA, 2017
Katharina Ammann / Michael Egli,
«Niklaus Manuel. Catalogue
raisonné»; Philipp Hitz / Markus
Küffner / Jens Stenger, «Digitale
Fotografie und Bildbearbeitung
in der Gemäldeuntersuchung»;
Matthias Oberli, «Digitale Experi-
mente»; Sarah Burkhalter / Regula
Krähenbühl, «L'art est ailleurs» /
«Die Kunst ist anderswo»

21 x 28 cm, 66 Seiten, 27 Abbildun-
gen, broschiert
ISSN 1663-4942 (deutsch)
ISSN 1663-4969 (französisch)

Fachbereiche

Bibliothek

	2017	2016
Bücher und Nachschlagewerke	101'473	98'984
Zeitschriftenbände	14'909	14'580
Auktionskataloge	16'571	16'468
Online-Medien (inkl. Datenbanken)	269	264
Andere Medien (Online-Medien zuvor hier berücksichtigt)	973	963
Gesamtbestand Bibliothek SIK-ISEA (alle Medien)	134'195	131'259
Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler (Bestandesbereinigung von 2017 berücksichtigt)	11'449	15'247
Bibliotheksbesuche	1824	2098

Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Videofilme aus dem Bibliotheksbestand (Dokumentationen über Schweizer Kunstschaffende und den Kunstbetrieb) digitalisiert. Die MP4-Versionen der Filme sind auf Memobase+, dem Informationsportal von Memoriav, abrufbar; eine Memobase+-Station steht für Interessierte in der Lesemulde der Bibliothek zur Verfügung.

Die Erschliessung und Bereitstellung der kunsthistorischen Bibliothek von Carola Giedion-Welcker konnte 2017 abgeschlossen werden. Der Bestand steht nun im Online-Katalog NEBIS für Recherchen bereit. Mittels Deeplink (sik-isea.ch › Bibliothek › Spezialsammlungen › Bibliothek Giedion-Welcker) kann das Korpus virtuell zusammengeführt werden. Zudem ermöglicht eine Inventarliste die Übersicht über annotierte und mit Beigaben versehene Exemplare.

1999 gelangte die Privatbibliothek von Prof. Dr. Eduard Hüttinger (1926–1998) als Schenkung von Annette Bühler zu SIK-ISEA und wurde in der institutseigenen Datenbank katalogisiert. Als Vorarbeit zum Projekt der Erschliessung dieses Bestandes in NEBIS wurde im Sommer 2017 eine Revision durchgeführt. Die bibliografischen Daten der Schenkung von rund 9000 Bänden werden ab Frühjahr 2018 manuell aus der SIK-ISEA Datenbank in NEBIS überführt. Die «Bibliothek Prof. E. Hüttinger / Schenkung A. Bühler» wird somit recherchierbar und in einem weiteren Schritt auch online aus dem Depot mit einem Tag Lieferfrist bestellbar sein.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2017	2016
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	20'562	20'431
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	324*	316
Ausgewertete Zeitungen	23**	16
Archivbenutzende (Beratung per E-Mail / Telefon, Betreuung im Archiv und bei Leihgaben)	538	527
Interview-Dokumentationen	20	20
Virtuelle Vitrinen	30	28

* Standort Zürich: 299 Nachlässe; Standort Lausanne: 25 Nachlässe

** Zürich: 16; Lausanne: 6; Tessin: 1

2017 wurden dem Schweizerischen Kunstarchiv unter anderem die schriftlichen Nachlässe von Paul Bodmer, Marius Borgeaud, Arthur Jobin, Max von Moos, Edouard Morerod und Fritz Pauli geschenkt. Der Nachlass von Maurice Barraud, Maïté Bournoud-Schorp, Louis Buvelot, Nicolas Chevalier, André Evard, Charles-Ferdinand Ramuz, Théophile Robert und André Thomkins sowie Skizzenbücher und Korrespondenz von Fritz Pauli wurden erschlossen, Skizzenbücher von Augusto Giacometti sowie Briefe von Giovanni und Alberto Giacometti wurden digitalisiert. Für Erschliessungsarbeiten im Kunstarchiv testete ein Projektteam eine neue Archivsoftware. Die Sammlungen der Dokumentation wurden durch die Auswertung von Presseartikeln, Einladungskarten und Newslettern zu Ausstellungen und Veranstaltungen und durch die Übernahme von Dokumenten aus Privatarchiven angereichert. Dank Recherchen konnten überdies Daten von Personen, Institutionen, Ausstellungen und Auszeichnungen ergänzt, aktualisiert, bereinigt und auf SIKART publiziert werden. In den Virtuellen Vitrinen des Kunstarchivs auf der Website von SIK-ISEA werden neu auch die Nachlässe von André Thomkins und von Hugo Schuhmacher vorgestellt.

In der Veranstaltungsreihe Archives on Stage des Kunstarchivs referierten Mitarbeitende der Hochschule Luzern zum Thema von selbstorganisierten Kunsträumen, Thomas Müller (Denkmalpflege Kanton Zürich) hielt einen Vortrag über den Bildhauer Otto Münch und Kathrin Frauenfelder (Kunstsammlung Kanton Zürich) präsentierte Forschungsergebnisse ihrer Dissertation zur Entstehung der von ihr betreuten Kunstsammlung. Alle drei Referate waren auf der Basis intensiver Recherchen im Kunstarchiv entstanden. Mitarbeitende des

Kunstarchivs führten in der Reihe Archivist's Choice ihrerseits in die Sammlungs-, Erschliessungs- und Vermittlungspraxis ein.

Archivdokumente gingen als Leihgaben unter anderem an das Musée de l'Elysée in Lausanne, an das Pariser Musée Picasso und an das Museum Tinguely in Basel. Das Depositum der Fotografie-Zeitschrift *Camera Work* wurde vom Forschungsteam der Universität Zürich intensiv genutzt.

Den fachlichen Austausch pflegte das Kunstarchiv mit nationalen Spezialarchiven wie dem Schweizerischen Tanzarchiv, dem Schweizerischen Sozialarchiv und der Schweizerischen Theatersammlung sowie in internationalen Netzwerken wie dem Arbeitskreis Kunstarchive, dem european.art.net und an der Konferenz «State of the Art Archives», die in Berlin stattfand.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2017	2016
Kunstschaffende	16'841	16'761
Biografische Artikel	1720	1691
Sachartikel	17	7
Literatur	99'995	99'013
Ausstellungen	82'092	79'747
Werkabbildungen	21'343	18'014
Auszeichnungen	15'812	15'375

Im Berichtsjahr hat die Redaktion die Inhalte von SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (sikart.ch) kontinuierlich ausgebaut: Ende 2017 waren 1720 ausführliche Lexikonartikel aufgeschaltet, 29 Artikel mehr als im Vorjahr. Dazu kamen 10 Sachartikel, die sich relevanten Themen der Schweizer Kunstgeschichte widmen. Auch in allen anderen Kategorien sind markante Steigerungen zu beobachten: So wurden in SIKART 80 Kunstschaffende neu registriert, 982 neue Literatur-einträge verzeichnet und 2345 Ausstellungen aufgenommen. Überdies sind 437 neue Abbildungen und 12 Videos sowie 732 Auszeichnungen hinzugekommen. Zu den regelmässigen Aufgaben der SIKART-Redaktion gehört auch die Aktualisierung der bestehenden Lexikonartikel: 2017 wurden insgesamt rund 150 ältere Artikel auf den neuesten wissenschaftlichen Stand gebracht. Dieses stetig erweiterte Angebot von SIKART garantiert stabile

Besucherzahlen der Website: rund 170'000 Unique Visitors konsultierten im Jahr 2017 das Online-Lexikon. Stark beachtet werden auch die wechselnden Hinweise auf aktuelle Ausstellungen sowie neue Inhalte auf der Einstiegsseite; eine weitere Verbreitung finden diese über Weiterempfehlungen via Facebook. 2017 wurde überdies die Gestaltung der Lexikonartikel im PDF-Format überarbeitet.

Gut zehn Jahre nach der Aufschaltung von SIKART ist für 2018 ein Relaunch des Online-Lexikons mit einem zeitgemässen Erscheinungsbild und neuen Funktionalitäten geplant. 2017 hat die Redaktion zusammen mit dem Datenbank-Team und weiteren Beteiligten externe Partner für den Relaunch evaluiert und erste Vorarbeiten für den Neubau realisiert.

SIK-ISEA-Datenbank

	2017	2016
Kunstschaffende	31'119	30'476
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	280'456	272'436
Ausstellungen	55'404	53'141
Kunstwerke	107'842	105'380
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	14'125	13'606
Digitalisierte Dokumente	73'674	65'621

Mit der 2017 erfolgten Aufschaltung von Band 3 des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, *Die Figurenbilder* (ferdinand-hodler.ch), *Niklaus Manuel. Catalogue raisonné* (niklaus-manuel.ch) und der Bereitstellung von Werkdaten für die Stiftung Werner Coninx (werner-coninx-stiftung.ch) sind insgesamt 17 umfangreiche Datenbestände von SIK-ISEA zur Schweizer Kunst im Internet verfügbar. Neben dem Online-Lexikon SIKART, einzelnen Sammlungen und thematischen Beständen handelt es sich mehrheitlich um künstlermonografische Online-Publikationen. Die im Internet bereitgestellten Catalogues raisonnés stehen hinsichtlich ihrer Suchfunktionen und der erweiterten Präsentationsformen, beispielsweise Detailansichten und Überblendungen verschiedener bildgebender Verfahren, in einem komplementären Verhältnis zu den Print-Publikationen. Für die Erarbeitung und Produktion beider Medien – Buch- und Online-Publikationen – bildet die interne Datenbank von SIK-ISEA die Basis. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit, zu nennen sind etwa die Langzeitarchivierung und die

Gewährleistung der Datenkonsistenz, wurde die 2016 initiierte Revision der institutseigenen Datenbank mit grossem Aufwand vorangetrieben. Im Berichtsjahr standen der Einsatz neuer technischer Mittel sowie die Durchsetzung international gültiger Normdaten und Datenstrukturen im Fokus, die in Zukunft die Verbindung zwischen den eigenen Datenbeständen und jenen anderer Institutionen ermöglichen sollen. Über Metagrid, ein Projekt der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), sind künftig die Personendaten von SIKART mit weiteren geisteswissenschaftlichen Online-Ressourcen verknüpft. Die Strategie einer besseren Vernetzung der Datenbestände und der Einsatz optimierter Suchalgorithmen sind wesentliche Merkmale der 2017 begonnenen Neukonzeption der webbasierten Plattform SIKART, die sämtliche Online-Bestände des Instituts umfassen wird.

Inventarisierung und Bildarchiv

	2017	2016
Inventarisierte Werke (inkl. Dokumente)	2745	7704

Inventarisierung und Fotoarchiv verzeichneten im Berichtsjahr einen bedeutenden Zuwachs in Zusammenhang mit der Erarbeitung der Werkkataloge zu Cuno Amiet, Ferdinand Hodler, Niklaus Manuel und Markus Raetz. Zudem konnte eine Auswahl der in den Auktionshäusern Koller, Sotheby's und Christie's in Zürich sowie Beurret & Bailly in Basel veräusserten Kunstwerke inventarisiert werden. Daneben wurden zahlreiche Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Winterthur, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur, und der Fondation Saner in Studen registriert. Auch bedeutende Werke von Vertretern des Modernen Bundes aus einer privaten Sammlung und mehrere Gemälde der Künstlerin Shizuko Yoshikawa wurden erfasst.

Das Fotoarchiv lieferte aus seinen Beständen hochauflösende Bilddaten an nationale und internationale Kunden wie das Museum Oskar Reinhart in Winterthur, das Kunstmuseum Solothurn, das Museo d'Arte in Mendrisio, das Kunstmuseum Bern, das Musée d'art et d'histoire in Genf, das Kunstmuseum des Kantons Thurgau in Warth, die Archives Jura Brüscheweiler in Delémont, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, das Leopold Museum in Wien, den Weltbild Verlag in Olten und die Editions du Chêne in Frankreich. Auch Abbildungen aus dem bei SIK-ISEA aufbewahrten

fotografischen Nachlass der Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) erfuhren Nachfrage.

Die Digitalisierung von ausgewählten analogen Beständen des Fotoarchivs, die von der Firma Somedia gescannt wurden, ist abgeschlossen; über 5700 Abbildungen zu Werken der Schweizer Kunst sind dadurch langfristig gesichert und für die Öffentlichkeit im Internet zugänglich. Die Zusammenarbeit mit der Zürcher Bildagentur Keystone AG, die ausgewähltes Fotomaterial aus unserem Fotoarchiv weltweit verbreitet, wurde fortgesetzt.

Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2017	2016
Fotografierte Kunstwerke (interne Aufträge)	442	1263
Fotografierte Kunstwerke (externe Aufträge)	2291	932
Bearbeitetes Bildmaterial	8411	5696

Unser Fotograf hat neben den Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen, die Kunsttechnologie und den Werkkatalog zu Markus Raetz viele Fotoaufträge für institutionelle Kunden wie das Kunstmuseum Winterthur, die Fondation Saner, das Kunst(Zeug)Haus, das Museum Oskar Reinhart und die Schweizerische Nationalbank ausgeführt. Insgesamt entstanden im Berichtsjahr 2733 Fotografien von Kunstwerken aller Gattungen (Malerei, Zeichnung, Plastik, Mixed Media). Diverse Fotoreportagen dokumentierten die internen und externen Veranstaltungen von SIK-ISEA.

Die Bildbearbeitung hat im Berichtsjahr über 8400 Werkabbildungen erstellt oder nachbearbeitet. Für den Catalogue raisonné Markus Raetz wurden bislang 1200 Abbildungen, teilweise von analogen Vorlagen, digitalisiert und in die Datenbank eingelesen; bestehendes digitales Bildmaterial wurde optimiert. Die Reproaufnahmen von fünf Skizzenbüchern von Augusto Giacometti erfuhren eine Nachbearbeitung. Für SIKART und für die Website von SIK-ISEA wurden Bilder optimiert sowie Werkabbildungen und Kunstvideos nachbearbeitet und in die Datenbank eingelesen. Zudem wurde Bildmaterial für Kunden im In- und Ausland aufbereitet, so für das Kunst(Zeug)Haus, für die Fondation Saner, das Museum Oskar Reinhart, das MoMA oder für die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland.

Expertisen und Schätzungen

	2017	2016
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	58	68
Schätzungen	21	25

Gegenüber dem Vorjahr hat die Nachfrage nach Archivauszügen abgenommen. Unvermindert blieb vonseiten des Kunsthandels wie auch von Privatbesitzern die Nachfrage nach Echtheitsabklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Zwar ist für den Werkkatalog der Gemälde von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA der letzte Band in Arbeit und im Falle von Amiets Gemälden bis 1919 ist im Frühling 2015 ein zweibändiger Werkkatalog erschienen, aber es werden uns nach wie vor bisher unbekannte Gemälde von beiden Künstlern zur Kenntnis gebracht. Leider gibt es darunter nicht wenige fragliche bis eindeutig als uneigenhändig zu klassifizierende Werke. Abgesehen davon befasste sich SIK-ISEA im Berichtsjahr mit Autorschaftsabklärungen zu Werken von Albert Anker, François Bocion, Frank Buchser, Alexandre Calame, Alois Carigiet, Adolf Dietrich, Salomon Gessner, Augusto Giacometti und Giovanni Giacometti, Rudolf Koller, Johann Robert Schürch, Gottardo Segantini, Fritz Zuber-Bühler und Robert Zünd. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen; verlangt wurden vorwiegend Schätzungen in Zusammenhang mit Nachlässen bzw. Erbteilungen. Weiterhin gross blieb die Nachfrage bezüglich Auskünften aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Im Übrigen führte die Leiterin der Fachstelle im Rahmen der von SIK-ISEA am 1./2. September in Basel mitorganisierten Tagung «Kunst erhalten? Herausforderungen und Chancen von Künstlernachlässen in der Schweiz» einen Workshop durch. An der mit der Anwaltskanzlei Bär & Karrer durchgeführten Informationsveranstaltung zum Thema «Kunst kostet: Zur Bewertung und Besteuerung von Kunstbesitz» vom 4. Oktober trat sie zudem als Referentin auf. An dem in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Herbst begonnenen Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft: Material und Technik» wurden die Teilnehmenden am 1. Dezember 2017 in das Problemfeld der Expertisen-tätigkeit eingeführt.

Konservierung / Restaurierung, Analysen

	2017	2016
Konservierungen, Restaurierungen (Gemälde und andere Objektgattungen)	97	111
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Einordnung, Werkgenese, Erhaltungszustand)	41	57

Die hier angegebenen Dienstleistungsaufträge wurden sowohl für Private (88) ausgeführt als auch für öffentliche Sammlungen, Firmen, Stiftungen und Auktionshäuser (50). Hinzu kamen Beratungsmandate für die Bill de Vigier Stiftung in Solothurn, das Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau, die Albertina in Wien und diverse private Auftraggeberinnen und Auftraggeber.

Eine besondere Herausforderung stellte der Auftrag für die Untersuchung und Konservierung des grossformatigen *Wilhelm Tell* von Ferdinand Hodler aus der Sammlung des Kunstmuseums Solothurn dar. Mithilfe einer besonderen Methode konnte die äusserst viellagige, empfindliche Farbschicht gefestigt werden, so dass das Werk nun anlässlich des 100. Todesjahrs des Malers in einer Reihe von Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt werden kann.

Ein Teil der oben aufgeführten Untersuchungsaufträge galt Gemälden, die den Œuvres von Künstlern wie Sandro Botticelli, Charles-François Daubigny, Lado Gudiaschwili, Ernst Ludwig Kirchner, Camille Pissarro, Raffael, August Strindberg oder Tizian zugeordnet worden und mit technologischen Mitteln hinsichtlich der Plausibilität ihrer Zuschreibungen zu überprüfen waren. Wie jedes Jahr kamen Aufträge für Materialanalysen hinzu, die das SIK-ISEA-Labor für diverse externe Konservierungs- und Untersuchungsprojekte übernehmen konnte.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit des Fachbereichs Konservierung / Restaurierung, Analysen wurden an zwei internationalen Fachtagungen in Freiburg im Breisgau sowie in Berlin Vorträge präsentiert und – nach erfolgreichem Peer Review – in drei Fachzeitschriften Beiträge publiziert. An der Hochschule der Künste Bern wurden zwei Masterarbeiten, an der ETH Zürich eine Doktorarbeit betreut, an der Zürcher Hochschule der Künste zwei halbtägige Lehrveranstaltungen durchgeführt und im Rahmen des SIK-ISEA-Weiterbildungslehrgangs «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» diverse Unterrichtseinheiten übernommen.

Zudem wurde das Laboratory for Multiscale Studies in Building Physics der EMPA Dübendorf bei der Vorbereitung von dynamischen DampfabSORPTIONS-Messungen an Gemäldeleinwänden des 17. bis 19. Jahrhunderts unterstützt; hier handelt es sich um ein Projekt, mit dem an der EMPA ein Thema aufgegriffen wird, das von SIK-ISEA im Rahmen seines Fellowship-Programms erstmals bearbeitet wurde.

Veranstaltungen

Mit seinen Veranstaltungen bietet SIK-ISEA ein Forum für den Diskurs über Kunst und Kunstwissenschaft.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.sik-isea.ch/aktuell/veranstaltungen

Durchgeführt von SIK-ISEA, 2017

Alle Kunst will Ewigkeit: Podiumsdiskussion (17.1.2017)
Ateliers sind zuweilen Wunderkammern künstlerischen Schaffens und Zeugnis schöpferischer Lebensläufe. Doch irgendwann muss sich jede und jeder Kunstschaaffende die Frage stellen: Wohin mit der Kunst, die liegenbleibt? Was soll dereinst mit dem eigenen Nachlass geschehen? Die Podiumsdiskussion von visarte.zürich in Kooperation mit SIK-ISEA suchte pragmatische Antworten auf eine komplexe Problematik.

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (7.2.-14.11.2017)

Am 7. Februar sprachen Deborah Favre und Michael Schmid über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Mitarbeitende des SNF-Forschungsprojekts «Off-OffOff-Of? Schweizer Kulturpolitik und Selbstorganisation in der Kunst seit 1980» referierten am 4. April zum Thema «Verstreute Archive und Geschichten ohne Zentrum. Herausforderungen einer Aufarbeitung selbstorganisierter Kunstorte». Thomas Müller von der Kantonalen Denkmalpflege Zürich hielt am 6. Juni einen Vortrag mit dem Titel «Unter den Augen der Öffentlichkeit. Otto Münch – Plastiker, Bildhauer und Stuckateur. Von der Bauskulptur zum Selbständig-Künstlerischen». Am 14. November präsentierte Kathrin Frauenfelder in ihrer Eigenschaft als Leiterin die Kunstsammlung des Kantons Zürich.

Von Maria Netter zum Blog (1.3.2017)

Am 1. März 2017 publizierte SIK-ISEA auf www.maria-netter.ch aus dem umfangreichen Nachlass der bekannten Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) mehrere Hundert Fotografien, die einen intimen Einblick in den Schweizer Kunstbetrieb der 1950er bis 1970er Jahre geben. Im Anschluss an die Präsentation des bei SIK-ISEA befindlichen Nachlasses diskutierten zwei Netter-Biografen sowie Vertreterinnen der aktuellen Kunstkritik über den Wandel des Kunstjournalismus in der Schweiz.

Migration / Mobilität als Movers im Feld der Kunst(wissenschaft): Tagung (16.3.2017)

Migration und Mobilität, zwei Seiten ein und derselben Medaille, kennzeichnen in verschiedener Hinsicht die globalisierte Gegenwart und entfalten folglich auch im zeitgenössischen Kunstbetrieb eine stetig weiter ausgreifende Wirkung. Während die Welt im digitalen Zeitalter zum «globalen Dorf» geschrumpft ist, stellen uns die enormen Migrationsströme heutzutage vor gewaltige politische und soziale Herausforderungen. Die von

SIK-ISEA konzipierte und zusammen mit der SAGW organisierte Tagung untersuchte, wie der interkulturelle Diskurs die Auseinandersetzung mit künstlerischem Schaffen verändert, und beleuchtete in zwei Podiumsgesprächen den Stellenwert von Mobilität bei Kunstschaffenden und im akademischen Curriculum der Kunstwissenschaft.

Künstlernachlässe: Gesprächsrunde (21.3.2017)

Organisiert wurde das Gespräch von der Antenne romande von SIK-ISEA mit Sachverständigen aus Museen und Archiven, Initiativen im Bereich von Nachlässen sowie Berufsverbänden von Kunstschaffenden aus der Westschweiz und der Universität Lausanne.

Villa Bleuler Gespräche

(28.3./25.4./20.6./22.8./3.10.2017)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfachleute Schweizer Kunstschaffende zu ihrer künstlerischen Praxis. Anhand ausgewählter Werkbeispiele kommen gesellschaftliche, technische und wissenschaftliche Aspekte zur Sprache. Ausgangspunkt für die Veranstaltungsreihe ist die Grundlagenarbeit des SIKART Lexikons und des Schweizerischen Kunstarchivs, organisiert wird sie von SIK-ISEA und dem Kunstbulletin. Franziska Furter und Gilgjan Gelzer sprachen am 28. März mit Linda Schädler und J. Emil Sennewald über den Charakter ihrer Zeichnungen. Über performative Strategien diskutierten Marie-Antoinette Chiarenza und Jérôme Leuba mit Madeleine Amsler und Christine Meyer-Stoll am 25. April. Katharina Ammann und Katharina Holderegger unterhielten sich am 20. Juni mit Florian Dombois und Daniela Keiser über Interdisziplinarität und Langzeitprojekte. Am 22. August sprachen Teresa Hubbard und Alexander Birchler über Erinnerung, Forschung und Rekonstruktion mit Katharina Ammann und Christina Végh. Mirko Baselgia und Roland Roos führten am 3. Oktober ein Gespräch über Produktion, Prozess und Produkt mit Katharina Dunst und Brita Polzer.

Niklaus Manuel. Catalogue raisonné. Print- und

Online-Version: Buchpräsentation (30.3.2017)

Der Berner Maler, Zeichner, Dichter und Staatsmann Niklaus Manuel zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der beginnenden Neuzeit in der Schweiz. Sein künstlerisches Schaffen stösst seit Langem auch in der internationalen Forschung auf Interesse. SIK-ISEA und die Burgerbibliothek präsentierten den Catalogue raisonné mit der systematischen Aufarbeitung von Manuels Werk im Bernischen Historischen Museum. Den Inhalt der Publikation verantworten Michael Egli und Hans Christoph von Tavel, Beiträge verfasste Petra Barton Sigrist und einen Aufsatz Markus Küffner.

Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde.

Die Figurenbilder: Buchpräsentation (16.5.2017)

SIK-ISEA präsentierte den dritten Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Das Erscheinen der Publikation, die den Figurenbildern gewidmet ist, markiert einen weiteren Meilenstein in der Hodler-Forschung, aber auch in der wissenschaftlichen Arbeit von SIK-ISEA. Die renommierten Hodler-Forscher Oskar Bächtli und Paul Müller haben die Einleitungen zum Thema und zu Hauptwerken verfasst und die Autorinnen Regula Bolleter, Monika Brunner, Sabine Hügli-Vass und Milena Oehy zeichnen für die Werkgruppentexte und die Kommentare zu den Gemälden verantwortlich.

Winckelmann und die Schweiz: Internationale Tagung

(18./19.5.2017)

Winckelmann, in der Schweiz als Mensch und als Wissenschaftler hoch geachtet, war seinerseits ein begeisterter Verehrer der «freien» Eidgenossenschaft und plante wiederholt eine Reise in das Alpenland mit römischer Vergangenheit, doch hat er es nie besucht. Nicht nur persönliche Bekanntschaften bezeugen die gegenseitige Wertschätzung, sondern auch Winckelmans Führungen für Schweizer Reisende in Rom oder verlegerische Projekte und die wechselseitige Rezeption der Werke (Haller, Gessner, Bodmer, Lavater). Die von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit der Winckelmann-Gesellschaft Stendal und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Basel organisierte Tagung beleuchtete bislang wenig erforschte Kontakte zwischen Johann Joachim Winckelmann und einzelnen Schweizern und untersuchte die Aufnahme seines Werkes durch Schweizer Intellektuelle und Kunstschaffende.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA:

Generalversammlung (15.6.2017)

Im Anschluss an die Generalversammlung präsentierte Katharina Ammann den Catalogue raisonné Niklaus Manuel und Michael Egli sprach über «Grenzen und Grenzüberschreitungen» bei Niklaus Manuel.

Weiterbildungslehrgang 2017/2018:

Informationsveranstaltung (3.7.2017)

Der berufsbegleitende Weiterbildungslehrgang, den SIK-ISEA in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) realisiert, vermittelt Kenntnisse über Materialien und Techniken der Kunst und stärkt Kompetenzen in der kunstwissenschaftlichen Praxis. Die Informationsveranstaltung zum einjährigen Certificate of Advanced Studies fand am 3. Juli 2017 bei SIK-ISEA statt.

Kunst erhalten? Herausforderungen und Chancen von Künstlernachlässen in der Schweiz: Tagung (1./2.9.2017)

Die von SIK-ISEA, visarte.schweiz, ARTexperts und der Christoph Merian Stiftung organisierte Tagung regte zu einer breiten Diskussion über die Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern an, die für Kunstschafterinnen und Kunstschafter ebenso von Interesse war wie für weitere Beteiligte des Kunstbetriebs, die in der Nachlassfrage engagiert sind. Zeitgleich zur Tagung erschien auch der neue Ratgeber der Schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe bei SIK-ISEA.

Gedankendinge. Das Materialwissen der Kunstgeschichte: Vortrag (27.9.2017)

Die Kunstgeschichte ist eine Disziplin, die Materialwissen erfordert, in ihrer Geschichte aber Materialwissen oftmals verdrängt und als Hilfswissenschaft marginalisiert hat. Heute sind Kenntnisse über künstlerische Techniken sehr gefragt, doch werden sie vielfach als hochspezialisiertes Fachwissen gehandelt. In ihrem Vortrag sprach Ann-Sophie Lehmann, Lehrstuhlinhaberin an der Universität Groningen/NL und Co-Kuratorin der Ausstellung «Object Lessons» im Gewerbemuseum Winterthur, über das Materialwissen, das in kunsthistorischen Berufsfeldern erforderlich ist und darüber, wie es sich erwerben lässt.

Kunst kostet – Zur Bewertung und Besteuerung von Kunstbesitz: Informationsveranstaltung (4.10.2017)

Der Besitz von Kunst kann unterschiedliche Anliegen erfüllen: Sie ist entweder Konsumgut oder Kapitalanlage, oft beides gleichzeitig. Wie man Kunst in Geld umrechnet, was aufseiten der Steuern zu beachten ist, welche Schritte Sammlerinnen und Sammler, die sich nicht von ihrer Kunst trennen möchten, vornehmen sollten, wurde an der von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit Bär & Karrer organisierten Informationsveranstaltung aufgezeigt.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Jahresend Anlass (5.12.2017)

Den Festvortrag mit dem Titel «Gaston Bachelard und die Hände des Albert Flocon» hielt Hans-Jörg Rheinberger, Wissenschaftshistoriker, ehemals Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

Mit Beteiligung von SIK-ISEA, 2017

Almanach de l'Art Brut: Buchpräsentation (26.1.2017)

Die Publikation Almanach de l'Art Brut, welche die Collection de l'Art Brut zusammen mit SIK-ISEA 2016 beim Verlag 5 Continents herausgab, präsentierte Sarah Burkhalter an der internationalen Kunstmesse Artgenève 2017 am Stand der Editions Macula.

Dada, et alors? Podiumsdiskussion (28.1.2017)

«Dada – und jetzt?» wollte die Erben von Dada im 20. Jahrhundert aufspüren, in den bildenden und den darstellenden Künsten ebenso wie in Geschichte, Literatur, Medizin und Politik. Gefragt wurde auch nach der Bedeutung von Dada heute, da sich nationalistische Strömungen zuspitzen, ganz ähnlich wie 1916, als davon die umstürzlerischen Umtriebe der Gruppierung geschürt wurden. Beteiligt waren Vincent Barras, Christa Baumberger, Thomas Hunkeler, das Duo O.U.P.S. (Gael Bandelier & Nicolas Carrel) und François Vallotton, die Moderation besorgte Sarah Burkhalter.

Open House: Blick hinter die Kulissen der Villa Bleuler (1.10.2017)

Im Rahmen von Open House Zürich fanden Führungen durch die 1885–1888 erbaute Villa Bleuler statt, wo sich seit 1993 der Hauptsitz von SIK-ISEA befindet. Der Bau samt Parkanlage ist eines der bedeutendsten Beispiele historistischer Villenarchitektur in der Schweiz und wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt. Von Alfred Friedrich Bluntschli, einem Schüler Gottfried Sempers, für Hermann Bleuler und seine Frau Emma Dorothea Bleuler-Huber entworfen, ging das Haus 1902 an die Seidenindustriellen Carl und Annie Abegg-Stockar über. 1983 wurde die Villa von den Erben an die Stadt Zürich verkauft, von der SIK-ISEA sie im Baurecht erwerben konnte.

Medienkunst. Zeit, Materialität, Authentizität: Vortrag (17.11.2017)

Charakteristisch für Medienkunst ist die Instabilität und Veränderlichkeit ihrer physischen Träger und visuellen Inhalte. Hanna B. Hölling, Lecturer in Art History and Material Studies am University College in London, stellte die herkömmlichen Annahmen über das Konservieren von Kunstwerken generell und Medienkunst im Besonderen zur Debatte, wobei sie Begriffe wie Zeit, Materialität und Archiv berücksichtigte. Um ihre Argumentation zu illustrieren, präsentierte sie beispielhafte Multimedia-Installationen aus ihrem neuen Buch *Paik's Virtual Archive: Time, Change, and Materiality in Media Art*.

europa-art.net: Jahrestreffen (21.–23.9.2017)

Das Jahrestreffen 2017 des Online-Verbundes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken fand zusammen mit einer Tagung zum Thema «State of the Art Archives» im Max-Liebermann-Haus in Berlin statt. SIK-ISEA ist Mitglied dieses wichtigen europäischen Vernetzungsprojekts. Weitere Partner von europa-art.net sind artlog.net, Zürich; basis wien; documenta Archiv, Kassel; Institut für moderne Kunst, Nürnberg; Kunstbulletin, Zürich; Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln; Moderna Galerija, Ljubljana; Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst, Bukarest; Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln; Zentrum für Künstlerpublikationen, Bremen.

Veranstaltungen 2018

Cuno Amiet als zentrale Figur der Moderne in der Schweiz: Vortrag (20.1.2018)

Im Rahmen der Amiet-Ausstellung im Museo d'arte Mendrisio, sprach Franz Müller über Cuno Amiet als zentrale Figur der Moderne in der Schweiz. Basis der Ausstellung bildete der Werkkatalog der Gemälde von Amiet, der bei SIK-ISEA unter der Leitung von Franz Müller erarbeitet wurde und 2014 erschienen ist. Franz Müller war auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirates und Ko-Kurator der Ausstellung in Mendrisio sowie Ko-Autor des Ausstellungskataloges.

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (6.2.–19.6.2018)

Am 6. Februar sprachen Deborah Favre und Michael Schmid über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschließungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Dieter Schwarz referierte am 10. April über die dokumentarischen Spuren von Otto Meyer-Amdens künstlerischem Weg. Den schriftlichen Nachlass des Bildhauers Otto Charles Bänninger präsentiert Michael Schmid am 19. Juni.

Villa Bleuler Gespräche (6.3./20.3./5.6.2018)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfachleute Schweizer Kunstschaffende zu ihrer künstlerischen Praxis:

– **Judith Albert und Klaudia Schifferle (6.3.2018)**

Judith Albert und Klaudia Schifferle sprachen über die Verflechtungen von Kunst und Leben mit Patrick Frey (Kunstabdruck-Verleger) und Deborah Keller (Kunstkritikerin / Autorin Kunstbulletin).

– **Daniele Buetti und Matthias Gabi (20.3.2018)**

Daniele Buetti und Matthias Gabi sprachen über ihren

Umgang mit Medienbildern mit Katharina Ammann (SIK-ISEA) und Isabel Zürcher (freie Autorin / Autorin Kunstbulletin).

– **Thomas Hirschhorn (5.6.2018)**

Thomas Hirschhorn spricht über seine *Robert-Walser-Sculpture* mit Reto Sorg (Robert Walser-Zentrum) und Alice Henkes (Kunstkritikerin / Autorin Kunstbulletin).

Camera Work and Gender in a Globalized Photographic World: Vortrag (9.3.2018)

Bettina Gockel befasste sich in ihrem Vortrag mit dem Verhältnis von Kunst, Fotografie, Gender und Globalität anhand der Zeitschrift *Camera Work* (1903–1917) und aus der Sichtweise eines alten Topos: der historischen Beziehung von Kunst und Genie. Dieser Abendvortrag bildet den Auftakt zum dreitägigen internationalen Symposium «Camera Work: History and Global Reach of an International Art Magazine» und wird in Zusammenarbeit mit SIK-ISEA veranstaltet.

Tempera painting between 1800 and 1950. Experiments and innovations from the Nazarene movement to abstract art: Interdisziplinäre Tagung (15.–17.3.2018)

Auf dem Programm der Veranstaltung stehen 24 Vorträge, 12 Poster und 11 Workshops von Sachverständigen aus Kunstgeschichte, Kunsttechnologie und Naturwissenschaft für Interessierte aus ebendiesen Gebieten. Karoline Beltinger referierte zum Thema «The tempera revival 1800–1950. Some observations on its historical background, our investigations, and their results». Organisiert wurde die Tagung von der Tempera Group, einer Gruppe internationaler Fachkräfte aus der Forschung, die sich der Untersuchung des Tempera-Revivals in der Malerei zwischen 1800 und 1950 verschrieben hat.

Vom Umgang mit Künstler*innen-Nachlässen – Informationen, Beispiele und Gespräche (4.4.2018)

Was soll mit Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen, Objekten und Skizzen, mit Rechnungen, Tagebüchern oder Malutensilien von Kunstschaffenden nach deren Ableben geschehen? Wo können sich Kunstschaffende und Erben informieren und wie sollen sie vorgehen? Gemeinsam mit dem Kunsthaus Zug veranstalten SIK-ISEA und visarte, zentralschweiz einen ersten Gesprächsabend zum Thema «Künstler*innen-Nachlässe». Im Fokus stand ein Erfahrungsbericht zum Nachlass des Künstlers Jürg Henggeler (1935–2009) aus Unterägeri.

Weiterbildungslehrgang 2018/2019:**Informationsveranstaltung (9.4.2018)**

Der erste Weiterbildungslehrgang «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» von SIK-ISEA in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste

(ZHdK) startete im Oktober 2017. Vom 26. Oktober 2018 bis 6. September 2019 soll der Kurs ein zweites Mal durchgeführt werden; die Informationsveranstaltung dazu fand am 9. April 2018 statt. Die einjährige, berufspraktische Weiterbildung für Personen, die in kunsthistorischen Berufsfeldern tätig sind, kann als Certificate of Advanced Studies (CAS) oder mit Zertifikat SIK-ISEA abgeschlossen werden.

30 Jahre Antenne romande

(18.4./24.4./1.5./8.5./25.5./18.9./4.10./11.10./6.11.2018)

Im Rahmen des Jubiläums zum 30-jährigen Bestehen der Antenne romande von SIK-ISEA sind folgende Veranstaltungen geplant:

- **Eröffnung der Jubiläumsveranstaltungen (18.4.2018)**
Festlicher Abend in der Antenne romande mit der Performance *Keep It Fun For Yourself* von Yan Duyvendak.
- **Vortragszyklus (24.4./1.5./8.5.2018)**
Vorträge auf Einladung des Musée d'art de Pully im Rahmen der dortigen Hodler-Ausstellung:
 - «Géographies hodlériennes: le Léman au centre de l'Europe», Vortrag von Marco Jalla, Doktorand an der Universität Genf (24.4.2018)
 - «La fenêtre et le portillon: les visions du paysage par Eugène Burnand et Ferdinand Hodler», Vortrag von Philippe Kaenel, Professor für Kunstgeschichte an der Universität Lausanne (1.5.2018)
 - «L'appel de la répétition. Les paysages sériels de Ferdinand Hodler», Vortrag von Monika Brunner, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei SIK-ISEA und Mitautorin des Catalogue raisonné Ferdinand Hodler (8.5.2018)
- **Extra-museo. Die Kunstsammlungen der öffentlichen Hand: Nationale Tagung (25.5.2018)**
- **Villa Bleuler Gespräch (18.9.2018)**
- **L'Antenne x Le Cabanon (4.10.2018)**
Kuratorisches Projekt im Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst der Universität Lausanne mit den Lausanner Beständen des Kunstarchivs (Kuratorin: Camille Avellan; künstlerische Position: Rosanne Kapela, im Dialog mit dem Nachlass Arthur Jobin).
- **Von B bis X. Kunst(geschichte) machen seit John Berger: Internationale Tagung (11./12.10.2018)**
Ziel der Tagung ist es, die Entstehung und die Rezeption alternativer, politischer Diskurse zur Kunst in den letzten 50 Jahren zu untersuchen. Der Fokus liegt in erster Linie auf bestimmten Praktiken der Bilderzeugung, wobei Montage, Gegenüberstellung und Kontextualisierung auf ihre Funktion als kreativer Motor und als epistemologischer Prozess befragt werden sollen.
- **Archives on Stage (6.11.2018)**

Ferdinand Hodler. Wiederholungen: Tagung / Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler: Buchpräsentation (17.5.2018)

Das Symposium klärt Fragen der Begriffsbestimmung von Wiederholungen in der Kunst Hodlers und von Zeitgenossen wie Claude Monet und Edvard Munch (Repliken, Werkreihen und innerbildliche Wiederholungen). Ein Beitrag aus der Warte der Kunsttechnologie widmet sich den Techniken der Wiederholung. Weitere Beiträge beleuchten das Thema aus naturwissenschaftlicher und geistesgeschichtlicher Sicht. Nach der Präsentation des letzten Bandes des Catalogue raisonné der Gemälde Ferdinand Hodlers schliesst der Anlass mit einem Festvortrag. Organisiert wird die Veranstaltung von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern.

Führungen bei SIK-ISEA

Führungen in der Villa Bleuler	2017	2016	2015
Führungen gesamt	33	27	28
Bildungsinstitutionen	7	6	10
Partnerinstitutionen, Gönnerinnen und Gönner, Sponsorinnen und Sponsoren	5	12	6
Weitere (Kommissionen, Stiftungen, Vereine etc.)	21	9	12

Mit unseren Führungen bieten wir Einblicke in die Tätigkeiten und Angebote der kunsthistorischen Forschung, der Dokumentation und der Kunsttechnologie. Neben einer kunstinteressierten Öffentlichkeit und Partnerorganisationen wurden Studierende von Universitäten und Fachhochschulen mit der Forschungsinfrastruktur von SIK-ISEA vertraut gemacht. 2017 nahm SIK-ISEA zum ersten Mal bei Open House Zürich teil, wobei mehrere Hundert Personen die Villa Bleuler besuchten.

Gerne stellen wir auch für Sie eine Führung nach Ihren Vorstellungen zusammen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: fuehrungen@sik-isea.ch, 044 388 51 35.

Jahresrechnung der Stiftung

Bilanz

AKTIVEN	CHF 31.12.2017	CHF 31.12.2016
Flüssige Mittel	308'666	394'014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113'198	36'807
Andere kurzfristige Forderungen	67'863	63'285
Angefangene Arbeiten	65'800	74'821
Aktivierte Projektkosten	7'029'571	7'140'846
Aktive Rechnungsabgrenzungen	184'523	138'043
Umlaufvermögen	7'769'621	7'847'815
Bibliothek, Dokumentation	500'000	500'000
Kunstwerke	11'000	11'000
Mobiliar, Büromaschinen	241'816	284'467
Informatik, Apparate, technische Einrichtung	27'495	12'408
Mobile Sachanlagen	780'311	807'875
Villa Bleuler und Kutscherhaus	18'690'001	18'755'001
Einbauten Villa Bleuler	706'431	721'431
Liegenschaft Rederer-Haus	968'500	979'500
Immobilien Sachanlagen	20'364'932	20'455'932
Anlagevermögen	21'145'243	21'263'807
Total Aktiven	28'914'863	29'111'622

PASSIVEN	Anhang	CHF 31.12.2017	CHF 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		135'793	190'346
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		214'061	136'922
Vorauszahlungen Projekte	1	7'951'954	7'979'778
Passive Rechnungsabgrenzungen		57'394	71'500
Kurzfristiges Fremdkapital		8'359'202	8'378'547
Fremdkapital Villa Bleuler			
Rückstellung Unterhalt		1'224'500	1'167'300
Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich	2	1'239'921	1'455'442
Hypothekendarlehen		500'000	500'000
Übriges Fremdkapital			
Rückstellungen	3	481'200	694'222
Langfristiges Fremdkapital		3'445'621	3'816'963
Stiftungskapital		20'000	20'000
Freies Kapital	2	16'134'286	15'918'766
Schenkung Rederer-Haus		900'000	900'000
Vortrag vom Vorjahr		77'346	67'500
Jahresgewinn/(-verlust)		-21'592	9'845
Freies Kapital		17'110'040	16'916'112
Total Passiven		28'914'863	29'111'622

Erfolgsrechnung

	Anhang	CHF 31.12.2017	CHF 31.12.2016
Beiträge und Spenden			
Beitrag Verein		214'000	212'000
Spenden		1'057	158'619
Subventionen			
Bund		2'842'400	2'815'100
Kanton Zürich		1'150'000	1'150'000
Stadt Zürich		231'000	230'927
Übrige Kantone, Städte und Gemeinden		7'500	12'000
Erlös aus Arbeiten		2'491'372	2'525'980
Übriger Ertrag		59'455	153'399
Betriebsertrag		6'996'784	7'258'026
Material- und Dienstleistungsaufwand			
Material und Hilfsmittel		147'401	186'708
Honorare und Arbeitsleistungen Dritter		937'398	623'281
Reisekosten/Transportkosten		46'617	59'419
Personalaufwand			
Gehälter und Löhne		4'197'381	4'333'535
Sozialleistungen, übriger Personalaufwand		882'230	898'646
Übriger Betriebsaufwand			
Raumaufwand		117'960	136'490
Unterhalt, Reparaturen		122'073	132'456
Versicherungen		53'079	51'915
Energieaufwand, Reinigung		109'595	96'944
Büro- und Verwaltungskosten		139'596	135'821
Werbung und Spesen		74'055	61'236
Veränderung Rückstellungen		-221'522	150'000
Abschreibungen		91'096	87'066
Sonstiger Betriebsaufwand		105'096	94'450
Betriebsaufwand		6'802'056	7'047'966
Betriebserfolg vor Zinsen und Liegenschaften		194'728	210'060
Finanzertrag		4	8
Finanzaufwand		-1'448	-2'841
Liegenschaftsrechnung Villa Bleuler	4	-209'476	-196'742
Liegenschaftsrechnung Rederer-Haus	4	-5'401	-640
Ausserordentlicher Erfolg		0	0
Jahresgewinn/(-verlust)		-21'592	9'845

Anhang

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DES UNTERNEHMENS

Firma oder Name: Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)

Rechtsform: Stiftung

Sitz: Zürich

GRUNDSÄTZE

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Zweiter Abschnitt: Die Vereine, Art. 69a und 69b; Dritter Abschnitt: Die Stiftungen, Art. 83a–83c und Art. 87) und dem 32. Titel des Obligationenrechts «Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung» (Art. 957–962a).

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisation aus Projektarbeiten

Grundsätzlich besteht die Zielsetzung, dass Projekte bis zum Projektende vollständig aus externen Mitteln finanziert werden. Laufende Geldeingänge werden als Vorauszahlungen ausgewiesen. Laufende Projektkosten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über die Position «aktivier- te Projektkosten» bilanziert. Jährlich erfolgt eine Beurteilung der Projekte auf Werthaltigkeit. Voraussichtliche Projektverluste werden dabei in der laufenden Jahresrechnung zurückgestellt. Ein Projektgewinn wird erst nach Abschluss des Projektes in der Jahresrechnung realisiert.

Sachanlagen

Anschaffungen werden ab CHF 5000 aktiviert. Sowohl die mobilen als auch die immobilen Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. als Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG	CHF 2017	CHF 2016
1 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Dritte	149'727	72'051
Sozialversicherungen	0	0
Pensionskasse Stadt Zürich	64'334	64'871
Total	214'061	136'922
2 Beiträge Bund, Kanton und Stadt Zürich / Freies Kapital		
Die vom Bund für den Erwerb und den Umbau der Villa Bleuler erhaltenen Subventionen werden nach Absprache mit dem Bund jährlich linear vom Fremdkapital ins freie Eigenkapital transferiert.		
3 Rückstellungen		
Projektrückstellungen	116'000	206'902
übrige Rückstellungen (*)	228'000	358'619
Unterhalt Redererer-Haus	137'200	128'700
Total	481'200	694'222
(*) Mit Einzug der neuen elektronischen Technologien wurde in der Vergangenheit eine Rückstellung für das Risiko von Copyright-Verletzungen gebildet. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre erachtet der Stiftungsrat das Risiko als nicht mehr gegeben. Die Auflösung dieser Rückstellung wurde im Jahr 2017 vorgenommen.		
4 Liegenschaftsrechnung		
Mieterträge Villa Bleuler	-18'000	-18'000
Aufwände Villa Bleuler	227'476	214'742
Subtotal Villa Bleuler	209'476	196'742
Mieterträge Redererer-Haus	-28'826	-32'800
Aufwände Redererer-Haus	34'227	33'440
Subtotal Redererer-Haus	5'401	640
Total	214'876	197'382

WEITERE ANGABEN	CHF 2017	CHF 2016
Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr unter 50.		
Restbetrag der Leasing- und Mietverpflichtungen		
Die Verpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:		
bis 1 Jahr	63'000	63'000
über 1 Jahr	66'550	131'250
Total	129'550	194'250
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Villa Bleuler		
vorhandene Schuldbriefe	9'300'000	9'300'000
Liegenschaft Rederer-Haus		
vorhandene Schuldbriefe	75'000	75'000
Brandversicherungswerte von Sachanlagen		
Villa Bleuler		
Kutscherhaus	2'768'600	2'768'600
Bürogebäude	14'817'000	14'817'000
Bibliothek	7'243'000	7'243'000
Liegenschaft Rederer-Haus		
Archiv, Bibliothek und Einrichtungen	21'200'000	21'200'000
Informatikeinrichtungen, Fotoausrüstung	690'000	690'000

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 2. März 2018

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

Claudio Cavelti Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Zündorf Zugelassene Revisorin

Verein zur Förderung von SIK-ISEA

Ein grosses Dankeschön für Treue und Loyalität	81
Vorstand, Mitglieder	83
Jahresrechnung des Vereins	84
Mitgliederverzeichnis	88

Ein grosses Dankeschön für Treue und Loyalität

Aufgrund Ihrer Beiträge konnte dem Institut 2017 ein Betrag von CHF 212'000 überwiesen werden. Wir bedanken uns herzlich für Ihr Wohlwollen und die grosszügige Unterstützung.

Die statutarische Generalversammlung fand am 15. Juni 2017 statt. Anschliessend präsentierte Katharina Ammann, Abteilungsleiterin Kunstgeschichte bei SIK-ISEA, den Catalogue raisonné Niklaus Manuel. Michael Egli, wissenschaftlicher Mitarbeiter von SIK-ISEA und Autor des Werkkatalogs, sprach über «Grenzen und Grenzüberschreitungen» bei Niklaus Manuel.

Auch dieses Jahr gab es für unsere Gönnerinnen und Gönner ein vielseitiges Programm. Die Tagesexkursion führte zur Stuhl- und Tischmanufaktur horgenglarus, wo «Swiss made» aus nächster Nähe betrachtet werden kann. Nach dem von Sotheby's gesponserten Mittagessen führte die Direktorin des Kunsthauses Glarus, Judith Welter, durch die Ausstellung des Schweizer Künstlers Mathis Gasser. Ein Besuch beim Schokoladenhersteller Läderach in Bilten rundete den Tag ab. Im Frühjahr präsentierte SIK-ISEA den dritten Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler, der den Figurenbildern gewidmet ist; die Referate hielten die Hauptautoren Oskar Bättschmann und Paul Müller. Anne Keller Dubach führte uns durch das neue Gebäude Swiss Re Next am Mythenquai in Zürich. Die Kulturreise nach Bilbao und ins Baskenland bot eine ganze Palette an Erlebnissen und Eindrücken, angefangen beim Guggenheim Museum in Bilbao über den meisterhaft angelegten Skulpturenpark von Eduardo Chillida in Hernani und schliesslich San Sebastián, die Stadt mit dem Belle-Epoque-Charme und attraktiven zeitgenössischen Bauten. Der Ausflug in die Rioja-Gegend bezauberte durch abwechslungsreiche Landschaften und Weingüter mit Neu- und Anbauten namhafter Architekten. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Wallfahrtskirche des Klosters Aránzazu, die zu den avantgardistischsten sakralen Bauwerken der Welt gehört.

Sehr gut besucht war die gemeinsam mit der Anwaltskanzlei Bär & Karrer organisierte Veranstaltung «Kunst kostet – Zur Bewertung und Besteuerung von Kunstbesitz». Im Herbst bot sich überdies die Gelegenheit zur Besichtigung einer hochstehenden Privatsammlung in Zürich. Krönender Abschluss des Veranstaltungsprogramms war einmal mehr der Jahresendanlass: Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger sprach in seinem Festvortrag zum Thema «Gaston Bachelard und die Hände des Albert Flocon».

Guten Anklang fanden im Berichtsjahr die interessanten Veranstaltungen von SIK-ISEA, die allen Vereinsmitgliedern offenstanden.

Schliesslich galt es, am Jahresendanlass Marlies Flammer zu verabschieden, die für die 20-jährige Erfolgsgeschichte der zahllosen Anlässe des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA verantwortlich war. Damit hat sie Massstäbe gesetzt und eine Ära geprägt. Auf Marlies Flammer konnte man sich voll und ganz verlassen. Ihre Perfektion, ihre Ruhe und Gelassenheit, ihre besondere Ausstrahlung waren ihre unnachahmliche Handschrift. Gleichzeitig hiessen wir Marlies Flammers Nachfolgerin Susanne Oehler herzlich willkommen. Sie kann auf engagierte, interessierte, unkomplizierte und gut gelaunte Mitglieder zählen.

So danke ich Ihnen einmal mehr von Herzen für Ihr Engagement und das Interesse an der Arbeit von SIK-ISEA und bitte Sie, dem Institut weiterhin die Treue zu bewahren.



Hortensia von Roda
Präsidentin des Vereins zur
Förderung von SIK-ISEA

Vorstand, Mitglieder

Vorstand

Ausschuss

- Hortensia von Roda, Dr., Basel
(Präsidentin)
- Michael Künzer, Dr., Zürich
(Quästor)

Mitglieder des Vorstands

- Janet Briner, Conches
- Franz J. Kessler, Dr., Zürich
- Nina Kronauer-Kohler, Zürich
- Irving Lavin, Prof., Princeton,
New Jersey, USA
- Elisabeth Oltramare-Schreiber,
Zürich
- Margaretha Zollinger, Zürich

Vertreter der Institutsleitung

- Roger Fayet, PD Dr., Direktor
SIK-ISEA

Sekretariat

- Cécile Kenner, kaufm.
Mitarbeiterin SIK-ISEA
- Cornelia Pichler, kaufm.
Mitarbeiterin SIK-ISEA

Revisionsstelle

- ggm+partner Wirtschaftsprüfungs
AG, Küsnacht

Ehrenmitglieder

- Maryse Bory, Coppet
- Albert O. Bosshard, Frauenfeld
- Annette Bühler, Zürich
- Johannes F. Fulda, Dr., Kilchberg
ZH
- Heinz A. Hertach, Zürich
- Hans-Jörg Heusser, Dr., Adliswil
- Philippe Junod, Prof., Lausanne
- Anne Keller Dubach, Küsnacht
- Walter Kreis, Conthey
- Hans-Peter Schär, Dr., Basel
- Toni Schönenberger, Dr., Amlikon-
Bissegg
- Beat Stüber, Dr., Küsnacht

Mitglieder

Ehrenmitglieder:	12
Gönner / Gönnerin:	99
Förderer / Förderin:	95
Freund / Freundin:	605
Student / Studentin:	9
Total:	820

Jahresrechnung des Vereins

Bilanz

AKTIVEN	CHF 31.12.2017	CHF 31.12.2016
Flüssige Mittel	60'959	57'111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'700	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'000	0
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	0	0
Total Aktiven	64'659	57'111
PASSIVEN		
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kontokorrent Stiftung SIK-ISEA	15'363	21'477
Passive Rechnungsabgrenzungen	28'240	14'880
Fremdkapital	43'603	36'357
Vereinsvermögen	20'755	19'919
Jahresgewinn/(-verlust)	302	836
Eigenkapital	21'057	20'755
Total Passiven	64'659	57'111

Erfolgsrechnung

AKTIVEN	Anhang	CHF 31.12.2017	CHF 31.12.2016
Beiträge Freunde		59'770	62'460
Beiträge Förderer		23'700	27'100
Beiträge Gönner		130'700	125'700
Spenden		19'193	14'142
Übriger Ertrag		7	8
Ertrag		233'371	229'410
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		221	150
Mitgliederverwaltung		7'895	6'207
Generalversammlung (GV)		4'946	5'341
Übrige Veranstaltungen		5'563	4'098
Beiträge an Stiftung SIK-ISEA	1	214'000	212'000
Aufwand		232'624	227'796
Finanzaufwand		-445	-778
Jahresgewinn/(-verlust)		302	836

Anhang

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DES UNTERNEHMENS

Firma oder Name: Verein zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft

Rechtsform: Verein

Sitz: Zürich

GRUNDSÄTZE

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten oder Anschaffungskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG

Erläuterungen zu den Beiträgen an Stiftung SIK-ISEA

Ein jährlicher Beitrag des Vereins an die Stiftung SIK-ISEA wird als Spende bzw. Unterstützung überwiesen.

WEITERE ANGABEN

Vollzeitstellen

Der Verein hat keine Angestellten.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Vereins zur Förderung des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Küsnacht, 2. März 2018

ggm+partner Wirtschaftsprüfungs AG

Claudio Cavelti Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Zündorf Zugelassene Revisorin

Mitglieder- verzeichnis

Einzelmitglieder

A

- A Marca, Reto, Leggia
- Abbondio, Annemarie, Luzern
- Achermann, Christine und Hubert, Dr., Luzern
- Ackeret, Katrin und Christoph M., Männedorf
- Ackeret, Robert, Champfèr
- Ackeret, Rudolf, Bassersdorf
- Aerni, Fritz, Zürich
- Affentranger-Kirchrath Stocker, Angelika, Dr., Zürich
- Albers, Marie-Luise und Heinz, Dr., Zürich
- Albers, Max, Dr., Zürich
- Albrecht, Daniel U., Dr., Uitikon Waldegg
- Albrecht, Juerg, Dr., Zürich
- Altherr, Richard, Dr., Urnäsch
- Anderau, Walter, Kilchberg ZH
- Anliker, Christine, Adligenswil
- Anneler, James, Urdorf

B

- Bachmann, Marianne, Winterthur
- Baettig-Schoepf, Eva-Maria, Uitikon Waldegg
- Bally, Claus, Dr., Conches
- Baltensperger, Ernst, Prof. Dr., Luzern
- Banz, Alfred M., Hünenberg
- Bär, Monika und Thomas, Dr., Erlenbach ZH
- Barth, Ute, Zürich
- Bättschmann, Marie-Therese und Oskar, Prof. Dr., Bern
- Bättig, Armin W., Luzern
- Bättig, Kurt, Dr., Kastanienbaum
- Baudin, Antoine, Bex
- Bauer Hahn, Annette, Zürich
- Bauer, Cornelia, Zürich
- Bauknecht, Kurt, Prof. Dr., Zürich
- Baumann, Christina, Stäfa
- Baumann, Franziska, Stäfa
- Baumann, Hans, Dr., Burgdorf
- Baumann, J. Alexander, Dr., Kreuzlingen
- Baumann, Katharina, Zürich
- Baumann, Margrit und Michael, Kreuzlingen
- Baumann, Rudolf P., Dr., Zürich
- Baumgartner, Elsbeth, Bettingen
- Baumgartner, Hans Rudolf, Prof. Dr., Arlesheim
- Baumgartner, Marcel, Prof. Dr., Radolfzell
- Baumgartner, Pascal, Zürich
- Baumgartner, Rolf, Dr., Zürich
- Baviera, Silvio R., Zürich
- Bechtler, Eva und Henner, Herrliberg
- Bechtler, Cristina, Küsnacht
- Beck Chatti, Nadia, Zürich
- Becker, Thomas, Küsnacht
- Begelsbacher, Barbara L., Dr., Basel
- Beijerman, Hugo, Zürich
- Bener, Hans-Rudolf, Dr., Chur

- Berger-Röthlisberger, Regula, Dr., Bern
- Bernasconi, Marcel, Olten
- Bertheau, F. Dietrich, Schaan
- Bertola, Carinne, Nyon
- Bertschinger, Thildy, Zürich
- Beurret, Nicolas, Meilen
- Beusch, Christian, Zürich
- Birgelen, Erik, Dr., Forch
- Bitterli, Kurt, Liestal
- Blarer, Angelo, Lenggenwil
- Blaser, Karin, Langenthal
- Blocher, Christoph, Dr., Herrliberg
- Bloetzer, Kilian K., Visp
- Böckle, Annette, St. Gallen
- Böckli, Peter, Prof. Dr., Basel
- Bodmer-Schlenk, Margot, Zollikerberg
- Bodoky-Koehlin, Sally, Riehen
- Boegli, Susanne und Robert Basel
- Boissonnas, Luc, Zürich
- Bornand, Pierre, Arnex-sur-Orbe
- Bory, Maryse, Coppet
- Bosch-Gwaller, Alice Gertrud, Dr., Zollikon
- Bosshard, Albert O., Frauenfeld
- Bosshard-van der Brüggen, Veronika, Bischofszell
- Brand, Anne-Banu, Zürich
- Brändli, Matteo, Uster
- Breiter, Urs, Dr., Bern
- Brem, Elena, Zürich
- Brentano-Motta, Nicoletta, Brugg
- Briner, Janet, Conches
- Bruggisser, Markus, Zürich
- Brunner, Martin, Zürich
- Brunner, Pia-Maria, Riehen
- Buess, Stephan, Gelterkinder
- Bühler, Annette, Zürich
- Burckhardt, Jacqueline, Dr., Zürich
- Burckhardt, Michael, Lugano
- Burger, Monique, Zürich
- Buri, Michel, Troinex
- Buttmann, Vincent, Hamburg, DE

C

- Camartin, Iso, Prof. Dr., Zürich
- Cardinaux, Xavier, Genf
- Carlevaro, Eva, Männedorf
- Carosio, Monique, Zürich
- Castan, Philippe, Cham
- Celio Scheurer, Marie-Eve, Dr., Bern
- Chaves-Rivier, Anne, Grand-Lancy
- Chiolero, René, Grimisuat
- Christen-Dürig, Irene, Zürich
- Christinger, Damian, Zürich
- Clerc, Philippe, Genf
- Courtau, Catherine, Genf
- Crettenand, Pierre-Alain, Sion
- Cuomo, Veronica, Küsnacht
- Cuoni, Jean-Pierre, Founex

D

- Daepp, Christoph, Chexbres
- Dangel, Rolf, Zürich
- Delaunay, Geneviève, Champéry

- Dessa Petroz, Deborah, Pully
- Diebold, Peter, Dr., Herznach
- Diehl, Walter, Dr., Zürich
- Diethelm, Rolf, Dr., Altdorf UR
- Dold, Richard J., Dr., Herrliberg
- Dormann, Jürgen, Feusisberg
- Dornier, Justus, Zollikon
- Dreher, Martin W., Wallisellen
- Dreifuss, Jens, Zollikon
- Dreyfus-Bindella, Christa, Horgen
- Ducret, Madeleine, Zürich
- Duisberg jun., Carl H., Zürich
- Duret, Catherine, Genf

E

- Eberle, Caroline und Peter Ch., Forch
- Eberle, Corry, Kempraten
- Eck, Claus D., Horgen
- Eggenberger, Hans, Meilen
- Egli-Schmitz, Anne, Zürich
- Eheberg-Hacke, Ginster, Thalwil
- Ehrbar, Jakob, Biel
- von Elten, Sabrina, Zürich
- Enderle, Urs, Dr., Zürich
- Enderli, Christina, Zürich
- Engeler, Victor, Prof. Dr., Zürich
- Ennik, Lisa, Küsnacht
- Erdin, Walter, Maur
- von Erlach, Thüring, Bern
- Erni, Arnold, Basel

F

- von Faber-Castell, Christian, Küsnacht
- Fahrni, Peter, Dr., Kilchberg ZH
- Falck, Marie-Hélène, Zürich
- Fehlmann, Marc, Dr., Basel
- Fehr, Roger, Uster
- Fehse, Gabrielle, Basel
- Felder, Helen, Zürich
- Felix, Dorothee, Dr., Zürich
- Feller, Thomas, Crans-Montana
- Fellingner, Bruno, Küsnacht
- von Felten, Dominic, Uitikon Waldegg
- Fichter, Johannes, Weisslingen
- Filzmaier, Birgit, Zürich
- Fischer, Béatrice und Johannes, Stans
- Fischer, Jan A., Prof. Dr., Zollikon
- Fischer, Peter, Hitzkirch
- Fischer-Reinhart, Barbara und Eberhard Dr., Winterthur
- Flatz, Wolf-Franz, Dr., Basel
- Fleischmann, Kaspar, Küsnacht
- Fluck, Léa, Zürich
- Flüeler, Dominik, Pfäffhausen
- Franck, Tatyana, Lausanne
- Frauendörfer, Wanja, Freiburg i. Ü.
- Frei, Johann, Kyburg
- Freund, Lukrezia, Hinterforst
- Frey-Knauer, Annemarie, Widen
- Freymond, Caroline und Eric, Genf
- Fuchs, Marcel, Kilchberg ZH
- Fulda, Johannes F., Dr., Kilchberg ZH
- Furrer, Laura, Kilchberg ZH

G

- Gagnebin, Clarisse, Zürich
- Galli-Bächinger, Regula, Zürich
- Gally, André, Lausanne
- Gamboni, Dario, Prof. Dr., Genf
- Garzoli, Gianni, Dr., Kilchberg ZH
- Gassert, Doris, Basel
- Gehringer, Matteo, Prof. Dr., Castione
- Geiger, Christoph, Freienbach
- Geigy, Thomas E., Dr., Riehen
- Geiser, Gabi, Zürich
- Gelshorn, Julia, Dr., Zürich
- Gerber-Burgo, Eugenia, Küsnacht
- Gericke, Hermann, Dr., Küsnacht
- Gerny-Schild, Marianne, Dr., Bern
- Gessaga-Zufferey, Hélène, Biberstein
- Giedion-Risch, Monica, Zürich
- Giger, Max, Jona
- Glarner, Hans, Zollikon
- Glarner, Martin, Kriens
- Gloor, Lukas, Dr., Zürich
- Gockel, Bettina, Prof. Dr., Zürich
- Göldi, Heinz J., Küsnacht
- Gorko, Wlodzimierz, Zürich
- Graf, Seraina, Adlikon
- Grether, Esther, Basel
- Grisard, Gustav E., Dr., Riehen
- Grisebach, Lucius, Dr., Rüslikon
- Grodecki, Christophe, La Rippe
- Gros, Bernard, Allschwil
- Grundel, Irene, Grenaa, DK
- Grünenfelder, Josef, Dr., Cham
- Gschwind-Bürgi, Ursula, Zürich
- Gubler, Jacques, Prof. Dr., Basel
- Gubler, Kurt, Dr., Riehen
- Güdel, Niklaus Manuel, Delémont
- Gugelmann, Niki und Alfred, Zürich
- Guggenheim, Manuela, Zürich
- Guggenheim, Patrizia, Promontogno
- Gulich, Carole, Zumikon
- Gumuchdjan, Michael A., Zollikon
- Gutzwiller, Peter Max, Dr., Küsnacht

H

- Haab, Otto P., Dr., Küsnacht
- Haas, Robert A., Le Pecq
- Haeberli, Adrian, Champfèr
- Haefliger, Urs, Küsnacht
- Hager, Guido, Zürich
- Hagmann, Cornelia, Zumikon
- Hahnloser, Margrit, Dr., Zürich
- de Halleux, Elisa, Lausanne
- Hammer, Béatrice, Zürich
- Hanhart, Rudolf, Gossau SG
- Hartmann, Verena, Zollikon
- Häusler, Claudia, Zug
- Haussmann, Barbara, Stäfa
- Haymann, Michel, Dr., Zürich
- Heck, Urs, Winterthur
- Henggeler-Züger, René, Zürich
- Herlach, Katja, Zürich
- Herold, Rudolf, Dr., Zürich
- Hertach, Heinz A., Zürich

- Herzog-Albrecht, Beatrice und Christian, Herrliberg
- Hess, Roman, Zürich
- Hesse, Jochen, Dr., Zürich
- Heusser, Hans-Jörg, Dr., Adliswil
- Heydrich, Christian, Dr., Basel
- Hitzig, Verena E., Zürich
- Hobi, Urs, Zürich
- Hofer, Arthur-Louis, Lausanne
- von Hoff, Marianne, Küsnacht
- Hofmann, Toni, Zug
- Holenweg-Biedert, Hans, Dr. h.c., Muttenz
- Honegger, Gottfried, Schmerikon
- Hopf, Thomas, Bern
- Hort-Pratt, Erwin, Zurzach
- Hosang-Gobet, Markus, Dr., Binningen
- Hubacher, Hans, Bern
- Huber-Toedtl, Aglaja und Ulrich, Dr., Erlenbach ZH
- Hug, Dieter, Dr., Zürich
- Hug, Gitti, Küsnacht
- Hunziker, Erich, Dr., Wilen bei Wollerau
- Hürzeler, Erna, Wil SG
- Hüssler, Walter, Bern

I

- Imgrüth, Bernadette, Uetikon am See
- Imholz, Doris, Küsnacht
- Immenhauser, Verena, Bern
- Irminger, Irene, Zollikon

J

- Jaccard, Paul-André, Lutry
- Jauner, Julia, Bern
- Jedlicka, Beda L., Hergiswil
- Jenny, Ernst, Aarau
- Jenny, Robert, Weesen
- Jenny-Tarter, Josephine, Ziegelbrücke
- Jornot-Garcia, Isabelle, La Croix-de-Rozon
- Jud, Pierre-André, Zürich
- Jung, Joseph, Prof. Dr., Walchwil
- Jungo, Jean-Paul, Genf
- Junod, Philippe, Prof. Dr., Lausanne

K

- Kaenel, Philippe, Dr., Lausanne
- Kamber, André, Solothurn
- Kapus, Edda, Zürich
- Karrer, Pierre A., Dr., Zürich
- Karrer, Robert, Dr., Zürich
- Katz, Katharina, Dr., Basel
- Keller, Andreas W., Zürich
- Keller, Christine, Zürich
- Keller, Dominik, Zollikon
- Keller, Luzius, Prof. Dr., Zürich
- Keller, Rolf, Dr., Zürich
- Keller Dubach, Anne, Küsnacht
- Keller-Mannhart, Anna-Katharina, Weesen
- Kessler, Franz J., Dr., Zürich
- Kielholz Daphne, Zürich
- Kim, René A., Basel
- Kisters, Gerlinde, Dr., Kreuzlingen
- Klemm, Christian, Dr., Zürich

- Klingelfuss, Marc, Adliswil
- Kobler, René, Arbon
- Koch, James Philipp, Zollikon
- Koechlin, Thomas, Oberwil BL
- Koella, Rudolf, Dr., Zürich
- Koenig, Balz, Küsnacht
- Kohler-Krotoschin, Jacqueline, Zürich
- Kohler Schützinger, Anita, Stallikon
- Kolb-Meyer, Anne-Jacqueline und Andreas, Bern
- Koller-Hauser, Paul, Erlenbach ZH
- Kraft, Stefan, Dr., Zumikon
- Krebsler, Monika, Zürich
- Kreibich, Ursula, Dr., Basel
- Kreis, Walter, Conthey
- Krenz, Ingrid, Dr., Ortenberg, DE
- Kriesemer, Nadine, Zollikon
- Künzer, Michael, Dr., Zürich
- Kurath, Patricia, Zürich

L

- Landau, Stefan, Zürich
- Langhard, Kurt, Dr., Zürich
- Laplanche, Geneviève, Genf
- Leber, Charlotte, Genf
- Lehnherr, Yvonne, Dr., Freiburg i. Ü.
- Leibkutsch-Petrovic, Hélène, Chêne-Bougeries
- Leimer, Beat, Bettlach
- Leutwyler, Louis, Reinach AG
- L'Huillier, Renée, Collonge-Bellerive
- Lichtenhahn-Henauer, Ursula, Schaffhausen
- Licini, James P., Nürensdorf
- Lienhard, Pierre-André, Lodano
- Limburg, Christine, Herrliberg
- Limburg-Bondy, Lisa und Thomas, Zollikon
- Löhner-Hartmann, Christine, Zürich
- Lombard, Thierry, Conches
- Looser, Ursula und Hubert, Uetikon am See
- Loosli, Dieter, Affoltern am Albis
- Lüscher, Ruth und Thomas, Dr., Zumikon
- Lüthy, Harriet, Luzern
- Lütjens, Daniela und Lukas, Zollikon
- Lutz, Gabriele und Albert, Dr., Zürich

M

- Maeder, Anna, Zürich
- Mahler, Guy F., Dr., Luzern
- Maier-Spillmann, Marianne und Urs, Dr., Zürich
- Maillard-Bory, Emmanuelle, Coppet
- Malfroy, Sylvain, Neuenburg
- Manser, Herbert, Basel
- Margarit, Lidia, Lausanne
- Masoni, Franco, Dr., Lugano
- Massart-von Waldkirch, Beatrice, Basel
- Masson, Olivier, Zürich
- Maurer, Ruth, Zürich
- Maurer-Ehram, Bettina und Hans, Feusisberg
- Maus, Didier, Hermance
- Meeuwse, Eveline, Winterthur
- Meier, Andreas, Castiel

- Meier, Medard, Küsnacht
- Meier-Nef, Marianne, Zürich
- Meier-Schneider, Margrit, Winkel
- Meles-Zehmisch, Brigitte, Dr., Basel
- Menzi, Serena, Zürich
- Merazzi-Suminaka, Fukiko und Aldo, Biel
- Mettler-Stüssi, Rudolf, Chur
- von Meyenburg, Bettina, Dr., Herrliberg
- Meyer Graber, Meret, Bern
- Meyer, Hans-Rudolf, Dr., Zürich
- De Meyères, Grace, Kilchberg ZH
- Meyerhofer, Niklaus H., Herrliberg
- Minder, Myriam, Neuenburg
- Moeri, Jürg, Zürich
- Molnár, Mónika, Dr., Zug
- Monigatti, Fabiola, Poschiavo
- von Moos, Stanislaus, Prof. Dr., Zürich
- Morel, Andreas, Dr., Basel
- Moser, Isabelle, Presinge
- Moser Baer, Susanne, Basel
- Mosseri-Marlio, Anne, Bottmingen
- Motta, Agostina, Bern
- Mousson, Susi, Zürich
- Mühlheim, Matthias, Zollikerberg
- Müller, Hans, Therwil
- Müller, Hugo, Luzern
- Müller, Katrin E., Dr., Zürich
- Müller, Kurt, Bad Zurzach
- Müller-Petitpierre, Simone, Minusio
- Mutter, Matthias, Malans

N

- Nagy, Judit, Freienstein
- Natale, Mauro, Prof. Dr., Genf
- Nef, Urs, Prof. Dr., Trogen
- Neri-Preiss, Joy, Zürich
- Newmark, Nicole, Oetwil am See
- Nicol, Eliane, Jussy
- Ninghetto, Françoise, Genf

O

- Oberli, Matthias, Dr., Zürich
- Obrist, Marco, Dr., Zürich
- Ochsendorf, Peter, Cologny
- Oesterle, Helen und Hansjürg, Zürich
- Oeuvery, Claude, Unterägeri
- Oltramare, Yves, Vandoeuvres
- Oltramare-Schreiber, Elisabeth, Zürich
- von Orelli, Barbara, Zürich
- Orlando, Susanne, Wald ZH
- Ott, Lars, Hindelbank
- Ott Leuschel, Sophie Mathilde, Bern

P

- Pechota, Cornelia, Dr., Genf
- Pedroli, Michela, Ascona
- de Perregaux, Cristina und Olivier, Herrliberg
- Perucchi, Ursula, Dr., Effretikon
- Pestalozzi, Ulrich, Zürich
- Peters-Sutter, Ursula und Edwin, Kilchberg ZH
- Peyer, Andreas, Dr., Schaffhausen

- Peyer, Hans Konrad, Dr., Schaffhausen
- Pfenninger, Laura, Wetzikon
- Pfister, Johannes, Zürich
- Pfister, Paul, Bülach
- Pfortmüller, Herbert, Dr., Rüslikon
- Pfrunder, Barbara und Beat, Dr., Bottmingen
- Pfrunder, Martin-Lucas, Schafisheim
- Piaget, Jean-Louis, Genf
- Piller, Louis, Luzern
- von Planta-Zoller, Pascale, Zürich
- Pometta, Daniel, Prof. Dr., Genthod
- Pon, Nicolina, Schwyz
- Popp, Clotilde, Winterthur
- Preiss, Silva und Thomas, Dr., Zürich
- Preiswerk-Lösel, Eva-Maria und Martin A., Dres., Zürich
- Prod'Hom, Chantal, Lausanne
- Püschel, Caecilia, Dr., Zürich

Q

- von Quast, Charlotte, Erlenbach ZH

R

- Rahm, Hans-Rudolf, Dr., Schaffhausen
- Rapp Buri, Anna, Dr., Basel
- Raschle-Henzi, Monika, Nürensdorf
- Ravegnini, Silvana, Zürich
- Reinhardt, Claude, Erlenbach ZH
- Reymond, Valentine, Moutier
- Reymond-Rivier, Berthe, Prilly
- Reymondin, Michel, Gland
- Ribbi, Hans, Dr., Zürich
- Richterich, Guido, Dr., Bottmingen
- Richterich, Hans-Peter, Laufen
- Rickenbach, Andreas M., Dr., Zollikon
- Ringier, Annette, Uitikon Waldegg
- Ritter, Andreas, Dr., Zürich
- Ritter, Danielle, Bern
- von Roda, Hortensia, Dr., Basel
- Roesle, Marisa, Feusisberg
- Roethlisberger, Linda Vera, Küsnacht
- Roethlisberger, Susan, Langnau i. E.
- Rohner, Barbara, Speicher
- Römer, Doris, Küsnacht
- Rosengart, Angela, Luzern
- Roth Mumprecht, Esther, Köniz
- Roth Pellanda, Katja, Basel
- Rothlin-Sarasin, Christine, Meggen
- Röthlisberger, Andreas, Aarau
- Rübel, Martin F., Erlenbach ZH
- Rubner, Uli, Zürich
- Rudolf, Fritz Markus, Dr., Zürich
- Rüegg, Arthur, Prof. Dr., Zürich
- Ruff, Theo, Zürich
- Rüschi, Elfi, Minusio

S

- de Salis, Sker, Neuenburg
- von Salis, Katharina, Silvaplana
- Sandor-Schneebeili, Eva, Zürich
- Sax Baerlocher, Herbert, Mistelgau/Obernsees, DE

– Schade, Sigrig, Prof. Dr., Basel
 – Schaer, Alain, Basel
 – Schaer, Kurt C., Zuchwil
 – Schaffter, Jean-Robert, Seengen
 – Schalcher, Renata, Küsnacht
 – Schär, Hans-Peter, Dr., Basel
 – Schärer, Brigitte, Meilen
 – Schärli, Beatrice Zürich
 – Schaufelberger-Breguet, Simone, St. Gallen
 – Scheuzger, Jürg, Dr., Zug
 – Schibli, Robert, Basel
 – Schiess, Andreas, Trogen
 – Schild, Roswitha, Solothurn
 – Schiltknecht, Estelle, Zürich
 – Schindler, Feli, Oberrohrdorf
 – Schindler, Peter, Dr., Zürich
 – Schlecht-Reutzel, Hannelore, Bülach
 – Schlegel, Gustav, Zumikon
 – Schlegel-Dimier, Patrick, Genf
 – Schmid, Regula, Meilen
 – Schmid-Steiner, Anna-Marie, Thunstetten
 – Schmitt, Mischa, Rorschach
 – Schmitz, Heinz, Dr., Neftenbach
 – Schmutz, Markus, Zürich
 – Schneider, Otto, Bad Ragaz
 – Schneider-Bodmer, Ursina, Risch
 – Schnell, Peter, Zürich
 – Schnorf, Fritz, Dr., Meilen
 – Schnyder, Anita und Meinrad, Uetikon am See
 – Schoepfliin-Suppiger, Peter, Hergiswil
 – Schönenberger, Beat, Basel
 – Schönenberger, Toni, Dr., Amlikon-Bissegg
 – Schönenberger-Petrak, Nada, Wettswil
 – Schoop, Katharina, Davos
 – Schrödter, Susanne, Dr., Zürich
 – Schroeter, Rolf, Zürich
 – Schubiger, August, Dr., Stäfa
 – Schubiger, Letizia und Benno, Basel
 – von Schulthess, Alex, Dr., Küsnacht
 – Schupp, Simone, Zürich
 – Schuoler, Pascale, Zürich
 – Schwager-Jebbink, Juliana, Zürich
 – Schwarz, Dieter, Dr., Zürich
 – Schwarzenbach, Urs E., Zürich
 – Schwob, Katja, Genf
 – Ségal-Atkinson Margaret, Basel
 – von Segesser, Patsy und Georg, Dr., Zumikon
 – Seitz-Bossi, Christina, Zürich
 – Semadeni, Rudolf, Dr., Uster
 – Senn, Markus, Zuzwil SG
 – Siehr, Kurt, Prof. Dr., Hamburg, DE
 – Sigg, Rita, Dr., Luzern
 – Soldini, Ivo, Lignoretto
 – Sommaruga, Cornelio, Dr., Genf
 – Sommer, Peter, Basel
 – Sonanini, Helga, Uerikon
 – Spaltenstein, Theodor, Bassersdorf
 – Speiser, Peter, Prof. Dr., Zürich
 – Spielmann, Marlis, Thalwil
 – Spillmann, Charlotte, Zürich
 – Spillmann, Hans-Rudi, Commugny

– Spillmann, Myra, Zürich
 – Spillmann-Simmeler, Marina, Zürich
 – Spinass, Klaus, Dr., Kilchberg ZH
 – Spleiss, Peter C., Zürich
 – Spoerli, Georg, Herrliberg
 – Sprenger, Mariuccia, Zürich
 – Springer, Janet, Küsnacht
 – Sprüngli, Luzius, Dr., Zürich
 – Staehelin, Irene M., Bischofszell
 – Staehelin, Marianne, Basel
 – Staehelin, Thomas, Dr., Riehen
 – Stahel-Lanz, Susanne, Kilchberg ZH
 – Staiger, Brigit, Zollikon
 – Staiger, Hans-Rudolf, Dr., Zürich
 – Stalder, Ruedi, Stuart, USA
 – Stampa, Diego, Basel
 – Staub, Erich, St. Gallen
 – Stefanini, Giorgio, Wilen bei Wollerau
 – Steiger, Walter-Werner, Winterthur
 – Steiner, Christa, Küsnacht
 – Steiner-Jäggli, Verena, Winterthur
 – Steinfels, Eric, Dr., Küsnacht
 – Steinruck, Thomas, Zürich
 – Stemmler, Felix, Widen
 – Steppacher, Martin, Altnau
 – Stirnimann, Rosmarie, Zürich
 – von Stockar, Denise, Lutry
 – Stoessel, Gerhard, Dr., Küsnacht
 – Strasser, Peter, Herrliberg
 – Streiff, David, Dr., Aathal-Seegräben
 – Stricker Hopf, Liselotte, Bern
 – Stüber, Beat, Dr., Küsnacht
 – Stüber, Ingrid, Zollikon
 – Stücheli-Höhn, Konrad, Diessenhofen
 – Stucki, Hans-Rudolf, Dr., Seuzach
 – Studer, Laura, Zürich
 – Studer, Margaret und Peter, Rüschiikon
 – Stutzer, Beat, Dr., Luzern
 – Suhr, Sonja, Zollikon
 – Sulser, Hans, Abtwil SG
 – Sulser, Hans, Prof. Dr., Winkel
 – Sulzer, Alfred R., Zürich
 – Sulzer-Garai, Sonja, Winterthur
 – Sulzer-Jaeggli, Silva, Dr., Steckborn
 – Suter Kraysenbühl, Lo, Zürich
 – Syz, Patrick, London, GB
 – Syz-Abegg, Raymonde, Gutenswil

T

– Taddei, Sergio, Dr., Binningen
 – von Tavel, Hans Christoph, Dr., Yens
 – Thalmann, Carina und Bruno, Adliswil
 – Thalmann, Rolf, Dr., Basel
 – Theus, Tilla, Zürich
 – Thévoz, Michel, Lausanne
 – Thomi, Paul R., Basel
 – Thomsen, Hans Bjarne, Prof. Dr., Zürich
 – Thümen, Hajo-Günter, Zollikerberg
 – Toggenburger, Kaspar, Züberwangen
 – Trachsler, Helga, Zürich
 – Trautwein, Katrin, Dr., Uster
 – Truog, Roman, Dr., Zürich

U

– Unseld, Paul, Zollikon

V

– van den Bergh, Ralph, Wettingen
 – Vaterlaus, Käthi, Meilen
 – Veillon Cadourin, Monique, Basel
 – Vendrame, Romeo, Zürich
 – Verna, Annemarie, Zürich
 – Vetsch-Lippert, Gabrielle, Dr., Küsnacht
 – de Vigier, Norah, Solothurn
 – Violand-Hobi, Heidi E., Dr., Stuttgart, DE
 – Vogt, André, Thalwil
 – Volkart-Baumann, Silvia, Dr., Winterthur
 – de Vries, Patrick, Buchs ZH
 – Vuillemin, Anik, Küsnacht

W

– Wachendorf, Per, Binningen
 – Waeber, Catherine, Dr., Barberêche
 – Wagner, Robert P., Rüschiikon
 – Walder, Monica und Paulus, Zürich
 – Waldner-Millesi, Sigrid, Basel
 – Waldvogel-Erb, Suzanne, Wil SG
 – Walter, Armin, Dr., Stans
 – Walter, Yvonne, Bern
 – Walthert, Otto, Kreuzlingen
 – Walti, Anna, Zürich
 – Wandeler, Mafalda, Nottwil
 – Waser, Brigitte, Forch
 – Weber, Alex H., Richterswil
 – Weber, Bruno, Dr., Ebmatingen
 – Weber, Hans Rudolf, Dr., Erlenbach ZH
 – Weber, Melchior, Zürich
 – Weber, Rudolf, Zürich
 – de Weck, Jean-Baptiste, Dr., Freiburg i. Ü.
 – Weddigen, Tristan, Prof. Dr., Zürich
 – Weinberg, Rolf, Zürich
 – Weinberg-Steiner, Charlotte, Zollikon
 – Wellauer, Thomas, Dr., Erlenbach ZH
 – Wenger, Anna, Meilen
 – Wenger, Claudia M., Dr., Zumikon
 – Wernly, Luzius, Langenthal
 – Wettstein, George C., Dr., Herrliberg
 – Wettstein, Monika, Herrliberg
 – Wick, Oliver, Zürich
 – Widmer, Peter, Dr., Winkel
 – Widmer, Susanne, Zürich
 – Widrig, Hanna, Bad Ragaz
 – Wiese, Carola, Zürich
 – Wiesner Alder, Silvia, Zürich
 – Wild, Dora, Zumikon
 – Wild, Urs, Prof. Dr., Zürich
 – Wildbolz, Karin, Zuchwil
 – Willi, Urs, Dr., Zürich
 – Wipf, Heinrich R., Greifensee
 – Wirth Schnöller, Liselotte, Cotterd
 – Wirth, Rolf H., Herrliberg
 – Wissel Eggimann, Simone, Basel
 – Wittig, Martin C., Samedan
 – Witzig, Marco, Adliswil
 – Wolfsberg, Elvira, Zürich
 – Wulkan-Stierlin, Christoph R., Dr., Zürich

- Wullschleger, Willi, Tägerwilen
- Würker, Herbert, Zürich
- Wüthrich, Lucas, Dr., Regensdorf
- Wyss, Hans B., Dr., Zürich

Y

- Yoshikawa, Shizuko, Unterengstringen

Z

- Zeder, Werner, Dr., Rothrist
- Zeller, Ute und Daniel, Pfäffikon SZ
- Zepf, Tanja Rosa, Arbon
- Ziegler, Jürg, Dr., Zürich
- Ziegler, Max, Dr., Urdorf
- Ziegler-Brandt, Bärbel, Zug
- Zingg, Christian, Biel
- Zingg, Paul, Zürich
- Znidar, Jutta, Dietikon
- Zollinger, Heide L., Zürich
- Zollinger, Margaretha, Zürich
- Zollinger, Martin, Dr., Zürich
- Zollinger, Stefan, Luzern
- Zollinger-Hammer, Lotti, Walchwil
- Zollinger-Streiff, Kathi, Gockhausen
- Zuchuat-Rey, Didier, Genf
- Zuellig, Stephanie, Rapperswil SG
- Zumbühl, Heinz J., PD Dr., Herrenschwanden
- Zurbrügg, Rolf P., Dr., Biel

Firmen

- Allianz Suisse, Zürich
- Annamarie M. Andersen Galerie, Zürich
- Art Academy GmbH, Erlenbach ZH
- Art Brokerage Ursula Simonius, Basel
- Auktionshaus Zofingen AG, Zofingen
- AXA Art Versicherung AG, Zürich
- AXA Winterthur, Winterthur
- Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich
- Belarte GmbH, Flims Dorf
- Bentom AG, Zug
- Berney Fine Arts GmbH, Basel
- Bollag Galleries, Zürich
- Chopard & Cie SA, Meyrin
- Christie's (International) AG, Zürich
- Confiserie Sprüngli AG, Zürich
- Cornèr Bank AG, Lugano
- Credit Suisse Group AG, Zürich
- Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich
- Daniel Blaise Thorens Fine Art Gallery AG, Basel
- Die Mobiliar, Bern
- Dobiaschofsky Auktionen AG, Bern
- Dreyfus Söhne & Cie AG, Basel
- EFG Bank AG, Lugano
- Fontana & Fontana, Jona-Rapperswil
- Galerie Alice Pauli, Lausanne
- Galerie Andy Jllien, Zürich
- Galerie Bruno Bischofberger AG, Männedorf
- Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern
- Galerie Gloggner Luzern, Luzern
- Galerie Gmurzynska AG, Zug
- Galerie Henze & Ketterer AG, Wichtrach
- Galerie Iris Wazzau, Davos Platz
- Galerie Kornfeld Auktionen AG, Bern
- Galerie Mai 36, Zürich
- Galerie Mark Müller, Zürich
- Galerie Susi Landolf, Opfikon
- Galerie Widmer Auktionen AG, St. Gallen
- Galerie Ziegler SA, Zürich
- Galleria Curtins AG, St. Moritz
- Germann Auktionshaus AG, Zürich
- H. Gügi Vergolden und Einrahmen AG, Zürich
- Helvetia Versicherungen, Zürich
- Homburger AG, Zürich
- Jakob Kowner AG, Zürich
- Kessler & Co. AG, Zürich
- Koller Auktionen AG, Zürich
- Kunstfenster, Bonstetten
- Laube Wyer Buch- und Kunsthandel, Oberengstringen
- LUIS B GmbH, Zürich
- Manor AG, Basel
- Meyer Arts Management, Zürich
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Migros-Kulturprozent, Zürich
- Nathan Fine Art AG, Zürich
- Outils Rubis SA, Stabio
- Pagine d'Arte, Tesserete
- Palette AG, Zürich
- Peter Steiner Holding AG, Zürich
- Schaub Maler AG, Zürich
- Schuler Auktionen AG, Zürich
- Schweizerische Nationalbank, Zürich
- Silvan Fässler Fine Art GmbH, Oberwil bei Zug
- Sotheby's AG, Zürich
- Stöckli AG, Stans
- Theo Hotz Partner AG, Zürich
- Thomas Ammann Fine Art AG, Zürich
- UBS Switzerland AG, Zürich
- UBV Lanz AG, Zollikon
- UNIQA Versicherung AG, Zürich
- Welti-Furrer Fine Art AG, Zürich
- Zürcher Kantonalbank, Zürich

Institutionen

- Abegg-Stiftung, Riggisberg
- Antonie Deusser-Stiftung, Bad Zurzach
- Arts Visuels Vaud, Lausanne
- Bayerische Staatsbibliothek, München, DE
- Bayerisches Nationalmuseum, München, DE
- Benediktinerabtei Disentis
- Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne
- Bündner Kunstmuseum, Chur
- Centre universitaire du droit de l'art, Université de Genève, Genf
- Cercle Littéraire, Lausanne
- Città di Locarno – Servizi Culturali, Locarno
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel
- Deutscher Verein für Kunstwissenschaft, Berlin, DE
- Eduard, Ernst und Max Gubler-Stiftung, Zürich
- Erica Stiftung, Schindellegi
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich
- Fondation Beyeler, Riehen
- Fondation Claude Verdan, Lausanne
- Fondation de l'Hermitage, Lausanne
- Fondation Edouard Vallet, Confignon
- Fondation Félix Vallotton, Lausanne
- Fondation Hubert Looser, Zürich
- Fondation Maurice Robert, Athenaz
- Fondation Pierre Gianadda, Martigny
- Fondazione Ignaz e Mischa Epper, Ascona
- Forensisches Institut Zürich
- Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, DE
- Gesellschaft der Freunde des Bildarchivs Foto Marburg, DE
- Giovanni Segantini Stiftung, St. Moritz
- Graphische Sammlung der ETH Zürich
- Heimatmuseum Wald ZH
- Historischer Verein Nidwalden, Stans
- Historisches Museum Basel HMB, Basel
- Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen
- Hochschule der Künste Bern HKB, Bern
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Basel
- Institut für moderne Kunst, Nürnberg, DE
- Institut für Kunstgeschichte der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule, Aachen, DE
- Istituto Svizzero di Roma, Rom, IT
- Kantonsschule Freudenberg, Zürich
- Katholischer Administrationsrat, St. Gallen
- Kirchner Museum Davos
- Kloster Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Einsiedeln
- Kulturgüterdienst, Freiburg i. Ü.
- Kunsthaus Glarus
- Kunsthaus Zug
- Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich
- Kunstmuseum Bern
- Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz
- Kunstmuseum Luzern
- Kunstmuseum Olten
- Kunstmuseum Solothurn
- Kunstmuseum Thun
- Kunst- und Kulturverein BERNTOR, Bern
- Kunstverein Baselland, Muttenz
- Kunstverein Biel
- Kunstverein St. Gallen
- Kunstverein Schaffhausen
- Kunstverein Solothurn
- Kunstverein Winterthur
- Landis & Gyr Stiftung, Zug
- Musée d'art du Valais, Sion
- Musée d'art et d'histoire, Freiburg i. Ü.
- Musée d'art et d'histoire, Neuenburg
- Musée d'art et d'histoire, Genf
- Musée de design et d'arts appliqués contemporains MUDAC, Lausanne
- Musée de l'Elysée, Lausanne
- Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds
- Musée des beaux-arts, Le Locle
- Musée gruérien & Bibliothèque publique, Bulle
- Museo Villa dei Cedri, Bellinzona
- Museum Aargau, Wildegg
- Museum Oskar Reinhart, Winterthur
- NIKE, Liebefeld
- Peyersche Tobias Stimmer-Stiftung, Schaffhausen
- Quartierverein Riesbach, Zürich
- Rätisches Museum Chur
- Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur
- Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein, Vaduz
- Società Ticinese di Belle Arti, Lugano
- Staatsbibliothek, Berlin, DE
- Stadt Winterthur
- Stadtarchiv Zürich
- Stadtarchiv und Paul Kläui-Bibliothek, Uster
- Stiftsbibliothek St. Gallen
- Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur
- Stiftung Hans Kaspar Schwarz, Rorschacherberg
- Stiftung Kunstmuseum St. Gallen
- Stiftung Werner Weber, Thalwil
- Sturzenegger Stiftung, Schaffhausen
- Textilmuseum, St. Gallen
- Thurgauische Kunstgesellschaft, Weinfelden
- Universitätsbibliothek Heidelberg, DE
- Universitätsbibliothek Würzburg, DE
- Verein Schloss Jegenstorf, Meiringen
- Visarte, Zürich
- Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern
- Zentralbibliothek Zürich
- Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich
- Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich

Impressum

Herausgeber

SIK-ISEA
Zollikerstrasse 32
Postfach
CH-8032 Zürich
T + 41 44 388 51 51
F + 41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Bankverbindung

IBAN CH76 0483 5030 8188 4100 0

Projektleitung

Sandra Ruff, SIK-ISEA

Redaktion

Regula Krähenbühl und Sandra Ruff, SIK-ISEA

Übersetzung aus dem Französischen

Regula Krähenbühl, SIK-ISEA

Visuelles Konzept, Gestaltung und Satz

Notice Design GmbH, Zürich

Fotografie

Porträts: Christian Senti, Zürich
Wenn nicht anders vermerkt: SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)

Druck

Neidhart + Schön Print AG, Zürich

Copyright

© 2018 Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
(SIK-ISEA), Zürich und Lausanne

Diese Publikation erscheint in deutscher
und französischer Sprache.

ISSN 1663-4942 (deutsch)
ISSN 1663-4969 (französisch)



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

SIK-ISEA

Zollikerstrasse 32
Postfach
CH-8032 Zürich
T + 41 44 388 51 51
F + 41 44 381 52 50
sik@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

SIK-ISEA

Antenne romande
UNIL-Chamberonne, Anthropole
Bureaux 4160-4163
T +41 21 692 30 96
isea@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA

Ufficio di contatto per la Svizzera italiana

c/o Museo Vincenzo Vela
CH-6853 Ligorretto
T +41 58 481 30 62
F +41 91 647 32 41
documentazione@sik-isea.ch
www.sik-isea.ch
www.facebook.com/SIKISEA